Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Naturwissenschaftliche Fakultät I Institut für Biochemie und Biotechnologie



Vollständige Genomanalyse einer neuen rekombinanten Form von HIV-1 aus Oman

Zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science (M.Sc.)

vorgelegt von

Luise Luckau

angefertigt am Robert Koch-Institut, Berlin Fachgebiet 18 "HIV und andere Retroviren"

Erstgutachter:Prof. Dr. rer. nat. S.- E. BehrensZweitgutachter:PD Dr. rer. nat. N. Bannert

eingereicht am: 25.09.2014

Abkürzungsverzeichnis

AccNo.	Accession Number
AIDS	acquired immunodeficiency syndrome
	(erworbenes Immundefektsyndrom)
as	antisense
bp	Basenpaare
bzw.	beziehungsweise
CA	Capsidprotein
ca.	circa
cDNA	complementary DNA (komplementäre DNA)
CRF	circulating recombinant form
срх	complex
d.h.	das heißt
DMSO	Dimethylsulfoxid
DNA	deoxyribonucleic acid (Desoxyribonukleinsäure)
dNTP	Desoxyribonukleosid-5'-triphosphat
DTT	Dithiothreitol
E. coli	Escherichia coli
EDTA	Ethylendiamintetraessigsäure
env	envelope
g	Gramm
gag	group-specific antigen
GOBICS	Göttingen Bioinformatics Compute Server
gp160	Glykoprotein
h	Stunde
HCI	Chlorwasserstoffsäure
HIV	human immunodeficiency virus (humanes Immundefizienzvirus)
HTLV	humanes T-lymphotropes Virus
INT	Integrase
jpHMM	jumping profile Hidden Markov Model
kb	Kilobasen
Konz.	Konzentration
I	Liter
LI	Linkprotein
LTR	long terminal repeat

Μ	Molar
MA	Matrixprotein
MENA	Middle East and North Africa (Nahost und Nordafrika)
mg	Milligramm
μg	Mikrogramm
MgCl ₂	Magnesiumchlorid
min	Minute
ml	Milliliter
μΙ	Mikroliter
mM	Millimolar
μΜ	Mikromolar
n	Anzahl
NaOH	Natriumhydroxid
NC	Nukleocapsid
nef	negative regulatory factor
ng	Nanogramm
nm	Nanometer
Nr.	Nummer
nt	Nukleotid
ORF	open reading frame (offener Leserahmen)
PBMC	peripheral blood mononuclear cell
	(mononukleare Zellen des peripheren Blutes)
PCR	polymerase chain reaction (Polymerasekettenreaktion)
pol	polymerase
PR	Protease
bzgl.	bezüglich
rev	regulator of expression of virion proteins
RH	RNase H (Ribonuklease H)
RIP	Recombinant Identification Program
RNA	ribonucleic acid (Ribonukleinsäure)
rpm	rotations per minute (Umdrehungen pro Minute)
RT	Reverse Transkriptase (Reverse Transkription)
S	sense
sec	Sekunde
SIV	simian immunodeficiency virus (Immundefizienzvirus der Affen)
TAE	Tris-Acetat-EDTA
tat	transactivator of transcription

Tris	Tris-(hydroxymethyl)-aminomethan
tRNA	Transfer-RNA
U	Unit
UNAIDS	Joint United Nations Program on HIV/AIDS
URF	unique recombinant form (singuläre rekombinante Form)
usw.	und so weiter
UV	ultraviolett
vif	viral infectivity factor
VL	Viruslast
vpr	viral protein r
vpu	viral protein u
z.B.	zum Beispiel

Inhaltsverzeichnis

1	Ein	leitung	1
	1.1	Entdeckung und Herkunft von HIV	. 1
	1.2	Morphologie und Genomstruktur von HIV-1	2
	1.3	Genetische Diversität von HIV-1	4
	1.4	Genetische Klassifizierung von HIV-1	5
	1.4.1	Subtypeneinteilung von HIV-1 Gruppe M	5
	1.4.2	Rekombinante Formen in der HIV-1 Gruppe M	6
	1.5	Epidemiologie von HIV-1	. 7
	1.5.1	Geographische Verteilung der Subtypen und Mosaikviren der HIV-1 Gruppe M	. 7
	1.5.2	Die HIV-1 Epidemie in der MENA-Region	8
	1.5.3	Eckdaten zur HIV-Epidemie in Oman	8
	1.6	Zielsetzung	9
2	Mat	terial1	1
	2.1	Untersuchungsmaterialien und Patientenproben	11
	2.2	Referenzmaterialien	11
	2.3	Reagenzien	12
	2.3.1	Chemikalien	12
	2.3.2	Puffer für die Agarose-Gelelektrophorese	12
	2.4	Kommerzielle Kits	14
	2.5	Geräte und Verbrauchsmaterialien	14
	2.6	Software	15
	2.7	Oligonukleotide	15

3	Met	hoden	17
	3.1	Extraktion viraler RNA aus EDTA-Plasma	. 17
	3.2	Full-length cDNA-Synthese von HIV-1	. 17
	3.3	Amplifikation des Komplettgenoms von HIV-1 ("vier-Amplikon-PCR")	. 19
	3.4	Agarose-Gelelektrophorese zur Qualifizierung und Quantifizierung von DNA	. 21
	3.5	Aufreinigung der PCR-Produkte	. 21
	3.6	Sequenzierung der PCR-Produkte	. 22

	3.7	Ermittlung der Komplettgenomsequenz	. 23
	3.8	Phylogenetische Analysen	. 23
	3.9	Analyse der rekombinanten Genomstruktur	. 24
	3.9.1	RIP (Recombination Identification Program)	. 25
	3.9.2	Springendes Profil-Hidden-Markov-Modell (<i>jumping profile Hidden Markov Model, jpHMM</i>)	. 25
4	Erg	ebnisse	.27
	4.1	Amplifikation des Komplettgenoms einer neuen rekombinanten Form (URF-new clade) von HIV-1 aus Oman ("vier-Amplikon-PCR")	. 27
	4.1.1	Amplifikation des 3 ⁻ Genombereichs (<i>URF-full-3</i> und <i>URF-full-4</i>) von <i>URF-new clade</i> HIV-1 aus Virusisolat	. 27
	4.1.2	Amplifikation des Komplettgenoms (<i>URF-full-1</i> bis <i>URF-full-4</i>) von <i>URF-new clade</i> HIV-1 aus EDTA-Plasma	. 28
	4.2	Direktsequenzierung der PCR-Fragmente (URF-full-1 bis URF-full-4) von URF-new clade HIV-1 Isolaten aus Oman	. 31
	4.2.1	Direktsequenzierung des 3'-Genombereichs (URF-full-3 und URF-full-4) von URF-new clade HIV-1 aus Virusisolat	. 33
	4.2.2	Direktsequenzierung des Komplettgenoms (URF-full-1 bis URF-full-4) von URF-new clade HIV-1 aus EDTA-Plasma	. 33
	4.2.3	Sequenzvergleich der überlappenden Regionen zwischen URF-full-1/URF- full-2, URF-full-2/URF-full-3 und URF-full-3/URF-full-4	. 35
	4.3	Genetische Klassifizierung von URF-new clade Isolaten von HIV-1 aus Oman anhand der Komplettgenomsequenz	. 38
	4.4	Analyse der rekombinanten Genomstruktur der URF-new clade Isolate aus Oman	. 40
5	Dis	kussion	.45
	5.1	Amplifikation und Sequenzierung des HIV-1 Komplettgenoms einer neuen URF-Variante aus Oman	. 45
	5.2	Genetische Klassifikation einer neu identifizierten URF-Variante aus Oman	. 49
	5.3	Ausblick	. 52
6	Zus	ammenfassung	.54
7	Sun	nmary	.55

8	Anh	ang	56
	8.1	Alignment der Komplettgenomsequenzen der URF-new clade mit der Referenzsequenz HXB2 (K03455)	56
	8.2	HIV-1 Referenzsequenzen aus der Los Alamos HIV Sequenzdatenbank, Ausgabe 2010	63
	8.3	Stammbaum der Komplettgenomsequenzen von URF-new clade HIV-1 aus Oman mit 170 Referenzsequenzen	67
9	Lite	raturverzeichnis	69

1 Einleitung

1.1 Entdeckung und Herkunft von HIV

Im Jahre 1981 wurde erstmalig in New York City und Kalifornien von ungewöhnlichen vermehrten Krankheitsfällen berichtet. Es handelte sich um homosexuelle Männer, die an Lungenentzündungen (Pneumocystis carinii) in Kombination mit anderen lebensbedrohlichen opportunistischen Erkrankungen und der selten auftretenden malignen Tumorart Kaposi-Sarkom erkrankten (1). Diese Krankheitssymptome wurden später aufgrund eines geschwächten Immunsystems als erworbenes Immundefektsyndrom (acquired immunodeficiency syndrome, AIDS) zusammengefasst (1). Das verursachende Retrovirus wurde 1983 von den Wissenschaftlern Luc Montagnier, Francoise Barré-Sinoussi und Robert Gallo aus den Lymphknoten von AIDS-Patienten isoliert und als lymphadenopathy associated virus (LAV) oder zunächst auch als humanes T-lymphotropes Virus 3 (HTLV-III) bezeichnet (2). 1986 wurde das Virus vom Internationalen Komitee für Virus-Taxonomie als HIV (human immundeficiency virus, humanes Immundefizienzvirus) benannt (3). Im gleichen Jahr wurde aus westafrikanischen AIDS-Patienten ein weiterer HIV-Typ isoliert, der als HIV-2 bezeichnet wurde. Demnach wurde der zuerst entdeckte HIV-Typ als HIV-1 benannt. Trotz der ähnlichen Genomorganisation und Transmissionswege der beiden HIV-Typen, spielen HIV-2-Infektionen in der HIV-Epidemie eine untergeordnete Rolle, da sie vorwiegend auf West-Afrika begrenzt sind (4). Dagegen breitete sich HIV-1 pandemisch aus und ist das ätiologische Agens für AIDS (4). Der Erreger kann über Körperflüssigkeiten wie Blut, Muttermilch, Scheidensekret und Sperma übertragen werden (5, 6).

Der Ursprung von HIV-1 geht auf West- und Zentralafrika zurück. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand geht man davon aus, dass die Immunschwächeviren der Affen (*simian immunodeficiency virus, SIV*) durch die Jagd und den Verzehr von nicht-humanen Primaten, in den frühen 1900er Jahren durch unabhängige zoonotische Transmissionen auf den Menschen übertragen wurden (*7, 8*). Durch vier unabhängige Transmissionsereignisse sind innerhalb der menschlichen Population vier genetische Gruppen von HIV-1 entstanden: M, N, O und P, deren Ursprung in Kamerun liegen (*9*). Die HIV-1 Gruppen M und N stammen direkt aber unabhängig von *SIVcpz* aus dem Schimpansen *Pan troglodytes troglodytes* ab. Die HIV-1 Gruppe O und die neu entdeckte Gruppe P gingen aus *SIVgor* aus Gorillas (*Gorilla gorilla gorilla*) hervor (*10*). HIV-2 ist dagegen phylogenetisch eng verwandt mit *SIVsm* der Rauchmangaben (*Cerocebus atys*) (*7*).

1.2 Morphologie und Genomstruktur von HIV-1

HIV-1 ist morphologisch ein spherisch geformtes und membranumhülltes Virus mit einem Durchmesser von ca. 100-120 nm, das zwei Moleküle einzelsträngiger RNA als Genom enthält (*11, 12*). Da das RNA-Genom in DNA revers transkribiert wird, gehört HIV-1 zur Familie der Retroviren und wird dem Genus der Lentiviren zugeordnet (*13*). Das RNA-Genom von HIV-1 ist ca. 10 Kilobasen (kb) groß und wird an beiden Enden von LTR-Elementen (*long terminal repeat*) flankiert (*12, 13*). Essentiell für den Aufbau des retroviralen Partikels sind die viralen Strukturproteine, die von den Genomregionen *gag* (*group-specific antigen*) und *env* (*envelope*) kodiert werden sowie die viralen Enzyme, die in der *pol (polymerase)*-Genomregion kodiert sind (*14*). Die Morphologie und die Genomstruktur von HIV-1 sind in Abbildung 1 schematisch dargestellt.

Der *gag*-Genombereich kodiert die Matrixproteine (MA) p17, das Capsidprotein (CA) p24, das Nukleocapsid (NC) p7 und die Linkproteine (LI) p6, die aus dem myristoylierten Vorläuferprotein p55 durch proteolytische Spaltungen der viralen Protease hervorgehen (*15*). Die Matrixproteine p17 bilden die symmetrisch aufgebaute äußere Matrix, die sich unter der Virushülle befindet und das innere konische Capsid wird aus den Capsidproteinen p24 gebildet (*12*). Darin enthalten sind das virale RNA-Genom und Enzyme, die mit den Nukleocapsidproteinen p7 einen Komplex bilden können.

Die Genomregion *pol* kodiert die viralen Enzyme Protease (PR, p12), Reverse Transkriptase mit RNase H (RT/RH, p51/15) und Integrase (INT, p31) (*12, 15*). Diese Enzyme werden als Gag-Pol Vorläufer-Polyprotein durch eine ribosomale Leserasterverschiebung (*Frameshift*) am 3' Ende von Gag generiert und in funktionale Enzyme durch die Protease prozessiert (*16*). Die Reverse Transkriptase schreibt das virale RNA-Genom in DNA um, wobei durch die integrale RNase H-Aktivität der Reversen Transkriptase die RNA des RNA-DNA-Hybrides abgebaut wird (*13, 17*). Die generierte doppelsträngige DNA-Kopie wird anschließend von der Integrase in das Wirtsgenom integriert und wird dann als Provirus bezeichnet (*18, 19*).

Die *env*-Genomregion kodiert die Hüll-Glykoproteine, die sich aus einer Ectodomäne gp120 (SU) und einer transmembranen Domäne gp41 (TM) zusammensetzen (*15*). Die Domänen werden proteolytisch aus dem generierten Vorläuferprotein gp160 prozessiert und werden als Trimere an die Hüllmembran transportiert (*12*). Sie sind verantwortlich für die rezeptorvermittelte Fusion von viraler und zellulärer Membranen, um eine Infektion auszulösen (*12, 20, 21*).

Das HIV-1 RNA-Genom kodiert zudem mehrere regulatorische und akzessorische Proteine. Die regulatorischen Proteine Tat (*transactivator of transcription*) und Rev (*regulator of expression of virion proteins*) setzen sich jeweils aus zwei Exons zusammen und sind essentiell für die Replikation von HIV (*12, 15*). Die Proteine Vif (*viral infectivity factor*), Vpr (*viral protein r*) Vpu (*viral protein u*) und Nef (*negative regulatory factor*) werden als akzessorische Proteine bezeichnet, da sie für die virale Replikation nicht zwingend notwendig sind (*15*). Sie erhöhen die Infektiosität der Viruspartikel und/ oder unterstützen die HIV-Freisetzung und -Übertragung (*12*).



В



Abbildung 1: Morphologie und Genomstruktur von Hiv-1

A: Schematischer Aufbau eines HIV-1 Partikels. Hüllmembran mit externen (SU, gp120) und transmembranen (TM, gp41) Glykoproteinen, Matrixproteine (MA, p17), konisches Capsid aus Capsidproteinen (CA, p24), Linkproteine (LI, p6), zwei virale RNA-Genome im Komplex mit Nukleocapsidproteinen (NC, p7) und die Enzyme Reverse Transkriptase/ RnaseH (RT/RH, p51/15), Protease (PR, p12) und Integrase (INT, p31)

B: Genomstruktur von HIV-1. Das HIV-1 RNA-Genom mit ca. 10 kb kann in drei Leserahmen translatiert werden. Es wird am 5'- und 3'-Ende von den LTR-Elementen (*long terminal repeat*) flankiert. Die Farben der dargestellten offenen Leserahmen (ORF, *open reading frame*) entsprechen den Farben der Proteine im HIV-1 Partikel (A). Orange: ORF gag (group specific antigen), Grün: ORF env (envelope), Blau: ORF für die Enzyme der pol (polymerase)-Region, Grau: ORF für die akzessorischen Gene vif (virion infectivity factor), vpr (viral protein r), vpu (viral protein u), nef (negative regulatory factor) und für die regulatorischen Gene tat (transactivator of transcription) und rev (regulator of expression of virion proteins). Die Exons der ORFs tat (tat1, tat2) und rev (rev1, rev2) sind symbolisch jeweils durch Striche miteinander verbunden.

1.3 Genetische Diversität von HIV-1

Zu Beginn einer HIV-Infektion befindet sich im infizierten Organismus eine relativ homogene virale Population (22). Erst im Verlauf einer typischen HIV-Infektion entwickelt sich ein breites Spektrum von unterschiedlichen Virusvarianten innerhalb eines Individuums (22). So können die Nukleotidsequenzen im *env*-Genombereich innerhalb eines HIV-Infizierten um mehr als 10 % voneinander abweichen (23). HIV ist demnach eine Quasispezies, die die Gesamtpopulation von Virusvarianten in einem HIV-Infizierten umfasst (23, 24). Die Diversität der Virusvarianten in einer Quasispezies entwickelt sich durch einen natürlichen Selektionsdruck, der zu einer schnellen Anpassung einer Viruspopulation an den speziellen immunologischen Aktivitäten des Wirts führt sowie zur Entwicklung von Impfstoffversagen und Resistenzen gegenüber antiretroviralen Medikamenten (25).

Das Ausmaß der Sequenzvarianz von HIV ist dabei abhängig von der untersuchten Genomregion. Hochkonservierte Genomregionen sind zum Beispiel Teile der LTR-Region, das aktive Zentrum der Reversen Transkriptase und Integrase sowie das p24 Protein, wohingegen der *env*-Genombereich hypervariable Abschnitte trägt (*26, 27*). Innerhalb eines HIV-1 Subtyps können sich Aminosäuresequenzen im *env*-Genombereich durchschnittlich um 17 % und im *gag*-Genombereich um 8 % voneinander unterscheiden (*23*). Zwischen verschiedenen HIV-1 Subtypen, zum Beispiel zwischen Subtyp A und B, können die Aminosäuresequenzen im *env*-Gen um 20-36 % und im *gag*-Gen um 15-22 % voneinander abweichen (*23*). In der konserviertesten Genomregion *pol* kann der Aminosäuresequenzunterschied zwischen den Subtypen 9-11 % betragen (*28*).

Durch die sehr schnelle und enorme virale Partikelproduktion (10¹⁰ HIV-1 Viruspartikel/ Tag) werden Millionen von Virusvarianten in einem infizierten Individuum an einem einzigen Tag generiert (29). Diese charakteristische genetische Diversität des HIV-RNA-Genoms wird vor allem durch die hohe Replikationsrate der fehleranfälligen Reverse Transkriptase verursacht (24, 30). Aufgrund der fehlenden Korrekturfunktion der Reversen Transkriptase werden sehr häufig Basensubstitutionen, Rekombinationsereignisse sowie Insertionen und Deletionen (indels) von Genomabschnitten erzeugt, was zu einem schnellen Anstieg von divergenten Virusvarianten führt (23). Die Rate für eine Nukleotid-Substitution beträgt etwa 10⁻⁴ pro Nukleotid pro Replikationszyklus, was ca. einer Nukleotid-Substitution pro Genom während eines einzigen Replikationszyklus entspricht (31, 32). Charakteristisch für das Reverse Transkriptase-Enzym ist die geringe Bindungsaffinität zum RNA-Template, weshalb das intra- und intermolekulare "Springen" der Reversen Transkriptase bei der Genomreplikation möglich ist, was auch als "Template switching" bezeichnet wird (33, 34). Schätzungsweise können 3-12 Template-Wechsel pro Genom pro Replikationszyklus stattfinden (35). Das intramolekulare Template switching der Reversen Transkriptase auf einem RNA-Molekül verursacht Mutationen wie Insertionen, Deletionen und Duplikationen von Genomabschnitten (34, 35). Da jedes retrovirale Partikel zwei Kopien einzelsträngiger RNA enthält, ist das intermolekulare "Springen" der Reversen Transkriptase zwischen den beiden RNA-*Templates* möglich (34). Bei einem co-infizierten Individuum, zum Beispiel mit zwei unterschiedlichen HIV-1 Subtypen können im Organismus heterozygote RNA-Virenpartikel generiert werden (35). Durch das intermolekulare *Template switching* zwischen mindestens zwei unterschiedlichen RNA-Genotypen können neue rekombinante Virenvarianten entstehen, die sehr komplex aus mehreren Subtypanteilen aufgebaut sein können (31, 34, 35).

1.4 Genetische Klassifizierung von HIV-1

Wie zuvor beschrieben sind die hohe Fehlerrate und die Rekombinationseigenschaften verbunden mit einer hohen Replikationsrate der Reversen Transkriptase die Ursache für die stark ausgeprägte genetische Variabilität von HIV-1 (*36, 37*). Basierend auf phylogenetischen Analysen wird HIV-1 in vier genetische Gruppen eingeteilt: Hauptgruppe M (*major*), Gruppe N, Gruppe O und die Gruppe P, die durch vier unabhängige Transmissionsereignisse von Primaten auf den Menschen entstanden sind (*9, 31*). Durch die HIV-1 Übertragung von Mensch zu Mensch wurden innerhalb der Gruppe M-Viren verschiedene Subtypen und Mosaikviren generiert, die sich phylogenetisch voneinander unterscheiden (*38*).

1.4.1 Subtypeneinteilung von HIV-1 Gruppe M

Die pandemisch relevante HIV-1 Gruppe M in der ~ 95 % der weltweiten HIV-1 Infektionen vertreten sind, wird in neun Subtypen (A-D, F-H, J, K) unterteilt (*38, 39*). Die Subtypen A und F werden weiterhin in die Sub-Subtypen A1 bis A4 und F1 bis F2 differenziert (*40*). Anfänglich wurden ausschließlich basierend auf *env*-Sequenzen die Subtypen E und I klassifiziert, die allerdings nach der Analyse des Komplettgenoms als Mosaikviren identifiziert wurden, weshalb man diese später in CRF01_AE und CRF04_cpx umbenannte (*38, 40-42*). Die jeweiligen HIV-1 Subtypen bilden in Stammbaumanalysen eine monophyletische Gruppe (*Clade*), in der Viren mit ähnlicher genetischer Distanz lokalisiert sind (*40*).

1.4.2 Rekombinante Formen in der HIV-1 Gruppe M

Vor allem in Regionen, in denen mehrere HIV-1 Varianten co-zirkulieren, ist die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass sich Menschen mit mehreren verschiedenen HIV-1 Subtypen infizieren (43). Demnach können in dual infizierten Zellen Rekombinationsereignisse zwischen HIV-1 Gruppe M Subtypen auftreten, wodurch inter-Subtyprekombinante HIV-1 Varianten generiert werden (40). Der Großteil dieser erzeugten inter-Subtyp-Rekombinanten sind in ihrer rekombinanten Genomstruktur einzigartig und werden als singuläre rekombinante Formen (unique recombinant form, URF) bezeichnet (38). Wird in der Bevölkerung eine solche singuläre Form in unabhängigen Infektionen identifiziert, kann sie als zirkulierende rekombinante Variante in der HIV-Epidemie etabliert werden. Aktuell kann eine neue CRF definiert werden, wenn sie in mindestens drei unabhängig voneinander infizierten Individuen nachgewiesen wird. Nach der Analyse von mindestens zwei vollständigen HIV-Genomen und einer partiellen Genomsequenz kann sie als zirkulierende rekombinante Form (circulating recombinant form, CRF) definiert und registriert werden (38). Nach Angaben der Los Alamos HIV Datenbank sind derzeit 72 CRFs klassifiziert ((44), 13.08.2014). Neu identifizierte CRFs werden nach der Reihenfolge ihrer Entdeckung fortlaufend nummeriert (CRF01-CRF72) (38, 44). Besteht eine CRF aus zwei Subtypen werden diese an den CRF-Namen angefügt (44). So setzt sich beispielsweise die zweite entdeckte zirkulierende rekombinante Form CRF02 AG aus den reinen Subtypen A und G zusammen (45). Aber auch die Rekombination zwischen Subtypen und CRFs ist möglich, so besteht zum Beispiel die CRF15_01B aus Genomabschnitten der CRF01 und des Subtyps B (46). Setzt sich dagegen eine CRF aus mehr als zwei Subtypen und/oder CRFs zusammen, wird anstelle der Subtypen die Abkürzung "cpx" (complex) an den CRF-Namen gefügt, wie zum Beispiel bei der rekombinanten Form CRF06_cpx, die aus Genomabschnitten der Subtypen A, G, J und K aufgebaut ist oder CRF36_cpx, die sich aus Genomabschnitten der CRF01, CRF02 und der Subtypen A und G zusammensetzt (44, 47, 48).

Wie oben schon beschrieben, müssen mehrere Kriterien erfüllt werden, um letztendlich eine URF als neue CRF definieren zu können (*38*):

- 1. Die rekombinante Variante muss in mindestens drei Infizierten nachgewiesen werden, deren Infektionen nicht epidemisch miteinander verknüpft sind,
- Die Analyse von mindestens zwei Komplettgenomsequenzen sowie einer partiellen Genomsequenz mit jeweils dargestellter Rekombinationsstruktur der rekombinanten Variante von epidemisch unabhängig übertragener Infektionen müssen vorliegen
- Die genetische Distanz zu anderen Subtypen muss signifikant sein (signifikanter Bootstrap-Wert der Clade). (38)

1.5 Epidemiologie von HIV-1

Seit seiner Entdeckung hat sich HIV pandemisch ausgebreitet. Nach Angaben des jüngsten UNAIDS Global Reports lebten 2012 weltweit ca. 35,3 Millionen Menschen mit HIV, von denen 2,3 Millionen Menschen neu infiziert wurden (*49*). Im gleichen Jahr starben an den AIDS-Folgen 1,6 Millionen Menschen (*49*). Insgesamt ist weltweit die Anzahl an Neuinfektionen und AIDS-Toten aufgrund der verstärkten Behandlung mit antiretroviralen Medikamenten und HIV-Schutzmaßnahmen gesunken (*49, 50*). Die meisten HIV-Infizierten mit 25 Millionen leben in Sub-Sahara Afrika mit der höchsten Prävalenz von 4,7 % (*49*). Die HIV-1 Gruppe M gilt hierbei als pandemische Form mit ~33 Millionen von ~35 Millionen Infizierten weltweit (*9, 51*). Die Gruppe O mit weniger als 1% der globalen HIV-1-Infektionen ist sehr viel weniger prävalent und ist weitgehend begrenzt auf Kamerun, Gabun und benachbarte Länder (*49, 51*). HIV-1 Gruppe N-Infektionen wurden bisher in nur 13 Patienten aus Kamerun identifiziert (*50*) und die erst kürzlich 2009 entdeckte Gruppe P wurde bisher nur in 2 Personen aus Kamerun nachgewiesen (*52*).

1.5.1 Geographische Verteilung der Subtypen und Mosaikviren der HIV-1 Gruppe M

Die weltweite geographische Verteilung von verschiedenen Subtypen und Mosaikviren ist sehr heterogen und aufgrund der ansteigenden Mobilität und Migration von Menschen ein dynamischer Prozess (*53*). Im Zeitraum von 2004-2007 dominiert in der weltweiten Epidemie der HIV-1 Gruppe M Infektionen mit 48 % Subtyp C, gefolgt von Subtyp A (12 %), Subtyp B (11 %), die zirkulierenden rekombinanten Formen CRF02_AG (8 %), CRF01_AE (5 %), Subtyp G (5 %) und Subtyp D (2 %) (*8*). Die Subtypen F, H, J und K betragen zusammen weniger als 1 % und andere zirkulierende rekombinante Formen nehmen 4 % der weltweiten Infektionen ein (*8*). Insgesamt repräsentieren Mosaikviren 20 % der globalen HIV-1 Infektionen (*8*).

Die Demokratische Republik Kongo zeigt die höchste genetische Diversität bezogen auf cozirkulierende Subtypen und rekombinante Formen von HIV und gilt als Epicenter von HIV-1 Gruppe M Varianten, die sich von dort aus pandemisch ausgebreitet haben (*54, 55*). Die globale Verteilung der Subtypen und Mosaikviren von HIV-1 ist in Abbildung 2 graphisch dargestellt. Demnach dominiert der weltweit am häufigsten vorkommende Subtyp C mit fast 100 % in Südafrika, Äthiopien und in Indien (*8, 53*). In Westafrika gehen 50-80 % der HIV-Infektionen auf CRF02_AG zurück und in Ostafrika leben mehrheitlich Subtyp A infizierte Menschen (*8, 53*). Subtyp B dominiert in Nordamerika, in der Karibik und Lateinamerika sowie in West- und Zentraleuropa einschließlich Deutschland und in Australien (*8*). Die Epidemie in Osteuropa und Zentralasien wird von Subtyp A dominiert (*8, 53*). In Südostasien co-zirkulieren vorwiegend CRF01_AE und Subtyp B (*53*).

1.5.2 Die HIV-1 Epidemie in der MENA-Region

Die Regionen des mittleren Osten und Nordafrika werden von UNAIDS zur MENA-Region (*Middle East and North Africa*) zusammengefasst und weist als einzige Region sehr limitierte epidemiologische HIV-Daten auf (Abbildung 2). In den MENA-Staaten lebten 2012 ca. 260.000 HIV-infizierte Patienten (*56*). Die Prävalenz von 0,1 % ist sehr gering, allerdings ist für die MENA-Region ein kontinuierlicher Anstieg an Neuinfektionen zu verzeichnen (*56*). Die Anzahl an Neuinfektionen stieg vom Jahr 2001 bis 2010 um 36 % an (*56*). Die HIV-Epidemie in den MENA-Staaten ist in Populationen mit hohem HIV-Risiko wie homosexuelle Männer, intravenösen Drogenkonsumenten und Sexarbeiter konzentriert. In der allgemeinen Bevölkerung bleibt die HIV-Ausbreitung jedoch limitiert (*57*).

1.5.3 Eckdaten zur HIV-Epidemie in Oman

Die HIV-Situation in Oman, als Teil der MENA-Region, ist durch eine geringe Prävalenz charakterisiert (*58*). Seit der Registrierung des ersten HIV-Patienten in Oman im Jahr 1984 stieg die Anzahl an HIV-Infektionen bis Ende 2012 auf schätzungsweise 2800-5700 Fälle an (*56, 58*). Die HIV-1 Subtypenverteilung in Oman ist bisher unbekannt (Abbildung 2). Bezugnehmend auf noch nicht veröffentlichte Daten (Robert Koch-Institut, Berlin) dominiert in Oman Subtyp C, gefolgt von Subtyp A1 und der zirkulierenden rekombinanten Form CRF01_AE. Ein großer Anteil der untersuchten Patientenisolate (47 %) konnten keinem bekannten Subtypen oder CRF zugeordnet werden.



Abbildung 2: weltweite geographische Verteilung der Subtypen und Mosaikviren von HIV-1 (Quelle: (28), modifiziert). Der am häufigsten vertretende Subtyp oder CRF einer Region ist entsprechend der Legende farblich dargestellt. Die schwarz umrandete Region umfasst die Länder des mittleren Osten und Nordafrika (MENA-Region, <u>Middle East and Nord Africa</u>): Afghanistan, Ägypten, Algerien, Bahrain, Irak, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Mauretanien, Oman, Pakistan, Palästinensische Autonomiegebiete, Saudi Arabien, Sudan, Syrien, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate.

1.6 Zielsetzung

Das HIV-Studienlabor im Fachgebiet "HIV und andere Retroviren" des Robert Koch Instituts hat seit 2010 eine Kooperation mit dem "Ministry of Health, Central Public Health Laboratories", in Muscat, Sultanat Oman. In dieser Kooperation wurden Mitarbeiter des Omanischen Zentrallabors in der genotypischen Resistenzbestimmung von HIV-1 geschult. Im Rahmen der Resistenzbestimmung von Omanischen HIV-Patienten, die dort in Krankenhäusern in Behandlung sind, sollten epidemisch relevante HIV-1 Subtypen und CRFs im Oman identifiziert werden. In vorangegangenen Arbeiten wurden 48 Patientenproben in der HIV-1 pol-Region (PR/RT) und überwiegend auch zusätzlich in der INT-Region subtypisiert (n = 40). 47 % (19/40) der pol-Sequenzen (PR/RT/INT) konnten keinem bekannten Subtyp oder CRF zugeordnet werden und wurden daher zunächst als URF (unique recombinant form, singuläre rekombinante Form) klassifiziert. Sechs dieser Isolate bildeten in der phylogenetischen Analyse eine eigenständige monophyletische Gruppe (Clade), die sich signifikant von allen global bekannten Subtypen und CRFs (pol-Sequenz) der HIV-Datenbank unterschied, weshalb sie zunächst als "URF-new clade" bezeichnet wurde. Die paarweise Divergenz der pol-Sequenzen ergab keinen Hinweis auf eine epidemische Verknüpfung dieser Isolate (Infektketten), sondern sprach dafür, dass es sich bei diesen identifizierten Isolaten um epidemisch unabhängige Infektionen mit einer putativen neuen rekombinanten Form handelt.

Um diese als neue CRF definieren zu können, müssen insgesamt zwei komplette Genomsequenzen dieser *URF-new clade* aus Oman untersucht werden sowie von einer dritten Probe partielle Sequenzen vorliegen, die einen Vergleich der rekombinanten Genomstruktur erlauben. Die Amplifikation des Komplettgenoms aus viraler RNA wurde in der Arbeitsgruppe mit einer *full-length* cDNA-Synthese und anschließender Amplifikation in Form von vier überlappenden PCR-Fragmenten (*"vier-Amplikon-Strategie"*) etabliert, um die komplette Genomsequenz daraus ermitteln und zusammensetzen zu können. Die etablierten Methoden wurden erfolgreich für die Amplifikation von viraler RNA aus einem angezüchteten Virusisolat der *URF-new clade* (13-0346) eingesetzt (*59*). Die Sequenz des 5'-Genombereich (*URF-full-1* und *URF-full-2, gag* ORF bis Ende *pol* ORF) dieses Virusisolats (13-0346) konnte bereits ermittelt werden (*59*). Eine weitere Virusanzucht aus Plasma schlug fehl, daher wurde versucht, die überlappenden PCR-Fragmente aus Plasmaproben (EDTA-Plasma) mit ausreichender Viruslast direkt (ohne Viruskultivierung zur Anreicherung) zu amplifizieren.

Das Ziel dieser Masterarbeit war daher die Sequenz- und Genomstrukturanalyse von Komplettgenomen der *URF-new clade* zu vervollständigen, um sie als neue zirkulierende rekombinante Form (CRF) klassifizieren zu können.

Folgende Arbeitsschritte waren dazu geplant:

- 1. Amplifikation des 3' Genombereichs (*URF-full-3* und *URF-full-4*) aus RNA des angezüchteten Virusisolates (13-0346),
- 2. Amplifikation des Komplettgenoms in Form von vier überlappenden Fragmenten (*URF-full-1, -2, -3, -4*) der viralen RNA aus EDTA-Plasma (13-5995, 14-0875),
- Direktsequenzierung von zwei Amplifikaten (13-0346) bzw. vier Amplifikaten (13-05995) nach Sanger inklusive Sequenzanalyse und Assemblierung zur Komplettgenomsequenz,
- 4. Phylogenetische Analysen der "*URF-new clade*" Isolate mit aktuellen Referenzsequenzen aus der HIV-Datenbank von Komplettgenomen zur genetischen Klassifizierung,
- 5. Analyse der rekombinanten HIV-Genomstruktur der "*URF-new clade*" Isolate zur Identifikation von Rekombinationsstellen bzw. -bereiche

2 Material

2.1 Untersuchungsmaterialien und Patientenproben

In dieser Arbeit wurden eine Verlaufsprobe (VP) eines Patienten aus einem früheren Pilotprojekt und Erstproben (EP) von zwei Patienten des aktuellen Pilotprojektes aus Oman verwendet (Tabelle 1). Bei der Verlaufsprobe 13-0346 handelt es sich um angezüchtetes Virusisolat (aus PBMC einer EDTA-Blutprobe in Co-Kultur angezüchtet) und bei den beiden Erstproben (13-05995, 14-0875) um Plasma aus EDTA-Blut (EDTA-Plasma). Von diesen beiden Erstproben stand nur begrenzt Probenmaterial (ca. 1 ml) zur Verfügung. Der Transport der Patientenproben aus Oman erfolgte mit "FEDEX" als diagnostisches Material UN 3373 (Ansteckungsgefährliche Stoffe der Kategorie B, 27).

Tabelle 1: HIV-1 Virusisolate, Patientenproben, PCR-Produkte und Sequenzen

Proben-Nr.	Material	Probe ²	VL [Kopien/ml]	Sequenzen	PCR-Produkte
13-0346	Virusisolat ¹	VP	5,51 x 10 ⁶ *	URF-full-1, -2	URF-full-3, -4
13-05995	EDTA-Plasma	EP	9,43 x 10 ^{4 #}	-	-
14-0875	EDTA-Plasma	EP	2,72 x 10 ^{5 #}	-	-

¹ Tag der Abnahme: Tag 14 (am 31.01.2013)

² VP: Verlaufsprobe, EP: Erstprobe

* Viruslast (VL) des Virusisolates

[#] Viruslast (VL) der Patientenprobe

2.2 Referenzmaterialien

Positivkontrolle

HIV-Laborstamm HTLV_{IIIB} (6,1 x 10^6 ; 6,1 x 10^5 ; 6,1 x 10^4 Kopien/ml) aus Virusstock in H-9 Zellen vermehrt; Tag der Abnahme: Tag 21 (am 19.03.2010), bei -70 °C in Aliquots gelagert

HIV-negatives humanes Plasma, Pool aus26 Einzelspenden, Paul-Ehrlich-Institut (Frankfurt/Main) Referenzpanel für phylogenetische Analysen

Sequenzen des Subtypenreferenzpanel, der Los Alamos Datenbank 2010 (n = 170) (*60*)

http://www.hiv.lanl.gov/content/sequence/ NEWALIGN/align.html Zugriff: 19.05.2014 14:22

2.3 Reagenzien

2.3.1 Chemikalien

Agarose (Ultra Pure™)	Invitrogen GmbH, Karlsruhe
Bromphenolblau 1 %	VWR International GmbH, Darmstadt
dNTP-Mix (10 mM)	Invitrogen GmbH, Karlsruhe
EDTA (Titriplex III)	Carl Roth GmbH + Co. KG, Karlsruhe
Essigsäure 100 %	Merck KGaA, Darmstadt
Ethanol 99,8 %	Carl Roth GmbH + Co. KG, Karlsruhe
Ethidiumbromid (10 mg/ ml)	Carl Roth GmbH + Co. KG, Karlsruhe
Ficoll 400	Sigma-Aldrich GmbH, Steinheim
Gene Ruler™ 1kb DNA-Ladder	Fisher Scientific GmbH, Schwerte
NaOH-Plättchen	Carl Roth GmbH + Co. KG, Karlsruhe
Salzsäure 1 M	Carl Roth GmbH + Co. KG, Karlsruhe
Tris Base	Sigma-Aldrich GmbH, Steinheim

2.3.2 Puffer für die Agarose-Gelelektrophorese

0,5 M EDTA pH 8,0

186,1 g EDTA (Titriplex III)
20 g NaOH-Plättchen
lösen in 800 ml Aqua Bidest
mit NaOH (1M) auf pH 8,0 nachjustieren
ad auf 1 l mit Aqua Bidest

1 M Tris-HCl pH 8,0	121,1 g Tris Base
	562 ml 1 M HCI
	ad auf 1 I mit Aqua Bidest
50x TAE Puffer	242 g Tris Base
	57,1 ml 100 % Essigsäure
	100 ml EDTA 0,5 M pH 8,0
	ad auf 1 I mit Aqua Bidest
1 % Agarosegele	1x TAE Puffer
	1 % Agarose
	0,5 µg/ml Ethidiumbromid
	Aqua Bidest
Laufpuffer	1x TAE Puffer
	0,5 µg/ml Ethidiumbromid
	Aqua Bidest
6x Ladepuffer	0,25 % Bromphenolblau
	15 % Ficoll 400
	10 mM Tris-HCl pH 8,0
	1 mM EDTA pH 8,0

2.4 Kommerzielle Kits

BigDye Terminator v 3.1 Cycle Sequencing Mix	Applied Biosystems, Weiterstadt
GeneJET™ Gel Extraction Kit	Fisher Scientific GmbH, Schwerte
Long PCR Enzyme Mix Kit	Fisher Scientific GmbH, Schwerte
MSB Spin PCRapace	Invitek GmbH, Berlin
QiAmp Viral RNA Mini Kit	Qiagen GmbH, Hilden
Superscript III First-Strand Synthesis Kit	Invitrogen GmbH, Karlsruhe

2.5 Geräte und Verbrauchsmaterialien

Analysenwaage L610 D	Sartorius AG, Göttingen
Bechergläser	DURAN Group GmbH, Wertheim/ Main
Clean Bench Hera Save	Thermo Fisher Scientific, MA, USA
Electrophoresis Power supply ST 305	Gibco BRL, Eggstein
Eppendorf 5417R Zentrifuge	Eppendorf, Hamburg
Erlenmeyerkolben	DURAN Group GmbH, Wertheim/ Main
Geldokumentationssystem E.A.S.Y. Win32	Herolab GmbH Laborgeräte, Wiesloch
Gelelektrophoresekammer Horizon58	Biometra, Göttingen
Heizblock	Biometra, Göttingen
Heraeus Multifuge X3FR Zentrifuge	Thermo Fisher Scientific, MA, USA
Heraeus Pico 17 Zentrifuge	Thermo Fisher Scientific, MA, USA
Magnetrührer mit Heizfunktion	Stuart GmbH, Wuppertal
Magnetrührstäbchen	VWR International GmbH, Darmstadt
Messzylinder	DURAN Group GmbH, Wertheim/ Main
Mikropipetten	Eppendorf, Hamburg
Mikrowelle	Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Mikrozentrifuge	Carl Roth GmbH + Co. KG, Karlsruhe
PCR-Reaktionsgefäße (0,2 ml)	Rapidozym, Luckenwalde
pH-Meter QpH 70	VWR International GmbH, Darmstadt
Reaktionsgefäße (0,5 ml, 1,5 ml, 2 ml)	Sarstedt, Nümbrecht

Skalpell, Spatel, Löffel	VWR International GmbH, Darmstadt
ThermoCycler (Mastercycler pro S)	Eppendorf, Hamburg
Thermocycler T3000	Biometra, Göttingen
UV Transilluminator	Herolab GmbH Laborgeräte, Wiesloch
Vortex Mixer	VWR International GmbH, Darmstadt

2.6 Software

BioEdit 7.0.9.	Ibis Biosciences, CA, USA
CoreIDRAW Graphics Suite 12	Corel Corporation 2010, USA
Videodokumentation E.A.S.Y. Win32-System	Herolab GmbH Laborgeräte, Wiesloch
DNASTAR-Lasergene 10, Version 10.0.1	DNASTAR, Madison, Winconsin, USA
Geneious 7.1.4	Biomatters Ltd
јрНММ	(61, 62)
Los Alamos HIV-Datenbank	(44)
PHYLIP package 3.6	Joseph Felsenstein
RIP 3.0	(44, 63)
TreeView 1.6.6.	Roderik D.M. Page, UK

2.7 Oligonukleotide

Die für die Amplifikation und Sequenzierung eingesetzten Primer für *URF-full-1* bis *URF-full-4* sind in Tabelle 2 aufgelistet.

	URF-fu	ull- 1 - 4			
Primer	PCR	Sequenz- ierung	Quelle ¹	Sequenz (5' – 3')	Position (nt) *
Pan-HIV-1_1F	1	1	(64)	AGCCYGGGAGCTCTCTG	480 - 496
URF_full_5'LTRs		1	diese Arbeit	CTAGCAGTGGCGCCCGAACAGGGACT	629 - 648
URF G20as		1	FG18	TTCTAGCTCCCTGCTTGCCCATAC	915 - 892
Gag 1259as		1	FG18	TTTACCCATGCATTYAAAGTTCTAGGTGA	1259 - 1231
Gag 1322s		1	FG18	ATACCCATGTTTTCAGCATTATCAGAAGG	1294 - 1322
Pol 2001s	2	1,2	FG18	CTAGRAAAARGGGCTGTT	2012 - 2029
Pol 2036s		1,2	FG18	GTGGAAAGGAAGGACACCAAATGAAAG	2036 - 2062
Pol 2322s		1,2	FG18	TTAGATACAGGAGCAGATGA	2322 - 2341
Pol 2402as		1,2	FG18	AATTCCCCCTATCATTTTTGG	2402 - 2382
Pol 2696s		1,2	FG18	ATTGGGCCTGAAAATCCATA	2697 - 2716
Pol 3034s		1,2	FG18	GTAGCATGACAAAAATCTTAGAG	3034 - 3056
Pol 3454as		1,2	FG18	TCTGCTTCTTYTGTTAGTGGTA	3448 - 3427
Pol 3532as	1	1,2	FG18	TTCTGCTATTAAGTCTTTTGATGGGTCA	3533 - 3506
URF-pol 3626s		2	FG18	TGCCCACACTAATGATGT	3626 - 3643
5'INTs		2	FG18	ATTGGAGGAAATGAACAAGT	4173 - 4192
URF-pol 4303as		2	FG18	TCACTAGCCATTGCTCTCCA	4303 - 4284
URF-pol 4560as		2	FG18	TTACTGGCATCTTCCTGC	4560 - 4542
Pan-HIV-1_3F	3	2,3	(64)	TTAAAAGAAAAGGGGGGATTGGG	4783 - 4805
URF 3p31s		3	diese Arbeit	TTGTGTGGCAYGTAGACAGGAT	5066 - 5087
3p31as	2	2,3	FG18	ATCCTGTCTACYTGCCACACAA	5087 - 5066
URF 5435s		3	FG18	GGTGTGAATATCAAGCAGGACA	5435 - 5456
URF 5435as		3	FG18	TGTCCTGCTTGATATTCACACC	5456 - 5435
ENVoutF1		3	FG18	AGARGAYAGATGGAACAAGCCCCAG	5550 - 5574
Pan-HIV-1_4F	4	3,4	(64)	CCTATGGCAGGAAGAAGCG	5967 - 5985
URF 6229as		3	FG18	CTCATTGCCACTGTCTTCTGCT	6229 - 6208
Env 5901s		3	FG18	ATTGTGGGTCACAGTCTATTATGGGGTACCT	6323 - 6353
URF 6543s		3,4	FG18	ACATGGTAGAACAGATGCATGAGG	6520 - 6543
URF 6881as		3,4	FG18	GGCACAATAATGTATGGGAATTGG	6881 - 6858
Env 6537s		3,4	FG18	AATGTCAGCACAGTACAATGTACAC	6945 - 6969
Env 5as		3,4	FG18	TCCTTSGATGGGAGGGGCATACATTGC	7547 - 7521
URF-env 7618s		3,4	diese Arbeit	TGAGACCTTCAGACCTATAGGAGGAG	7619 - 7644
Env 7254asc		3,4	FG18	TCATATCTCCTCCAGGTCTGAA	7650 - 7626
Env 7407asc		3,4	FG18	CATAGTGCTTCCTGCTGCTCCYAAGAACC	7814 - 7786
Pan-HIV-1_3R	3	3,4	(64)	TGGCYTGTACCGTCAGCG	7848 - 7831
Gp46 F2		4	FG18	ACAATTATTGTCTGGTATAGTGCAACAGCA	7850 - 7879
E180s_SF7		4	FG18	GTCTGGTATAGTGCAACAGCA	7859 - 7879
URF-env 8015as		4	diese Arbeit	GCCCCAAATCCCCAGGAGCTGT	8015 - 7994
URF-env 8177s		4	FG18	CCAGCARGAAAAGAATGAACAAG	8177 - 8199
Gp41 R1		4	FG18	AACGACAAAGGTGAGTATCCCTGCCTAA	8374 - 8347
URF-env 8520s		4	FG18	TTCAGCTACCACCGCTTGAGAGA	8520 - 8542
URF-env 8719as		4	FG18	ACTTCTATAACCCTATCTGTCC	8719 - 8698
URF_full_3'LTRas		4	diese Arbeit	GTCATTGGTCTYAAAGGTACYTGTGGTCTGA	9035 - 9005
URF Mlu 13s		4	FG18	TCAGGTACCTTTAAGACCAATGAC	9012 - 9035
URF-nef 9104as		4	FG18	GAGTGAATTAGCCCTTCCAGTCCC	9104 - 9081
Pan-HIV-1_4R		4	(64)	CTTWTATGCAGCWTCTGAGGG	9517 - 9497
LTR-fulllength-as	4	4	FG18	AGCACTCAAGGCAAGCTTTATTGAGGC	9633 - 9607

Tabelle 2: Primer für die Amplifikation und Sequenzierung des HIV-1 Komplettgenoms.

* Koordinaten entsprechen der Lokalisation in der Referenzsequenz HXB2 (AccNo.: K03455) (44)

¹ Primer aus der Literatur, aus der Primerdatenbank des HIV-Studienlabors (FG18: Fachgebiet 18, HIV und andere Retroviren, Robert Koch-Institut, Berlin)

3 Methoden

3.1 Extraktion viraler RNA aus EDTA-Plasma

Die Extraktion viraler RNA aus Blutplasma erfolgte mit dem QiAmp Viral RNA Mini Kit der Firma Qiagen, das die selektiven Bindungseigenschaften einer Kieselgel-Membran mit der Geschwindigkeit von MicroSpintechnik kombiniert. Als Positivkontrolle wurde der Laborstamm HTLV_{IIIB} (1x10⁶ Kopien/ml) und als Negativkontrolle HIV-negatives Plasma verwendet (Material, 2.2).

Zur Entfernung von Kryopräzipitaten wurden nach Auftauen 500 µl der Probe für 10 min bei 4 °C und 5.300 rpm zentrifugiert. Für die anschließende Viruspelletierung wurden 450 µl des Überstandes für 90 min bei 4 °C und 14.000 rpm zentrifugiert und 310 µl vom Virusüberstand abgenommen. Das verbleibende Viruspellet mit 140 µl restlichen Plasmaüberstand wurde mit 560 µl Lysepuffer inklusive tRNA [10 µl tRNA (1 mg/ml) pro ml Lysepuffer] versetzt und für 10 min bei Raumtemperatur inkubiert. Anschließend erfolgte die Zugabe von 560 µl Ethanol (99,8 %, v/w). Die weitere Extraktion wurde nach Herstellerprotokoll durchgeführt. Die Elution der RNA erfolgte mit 60 µl Elutionspuffer. Die extrahierte RNA wurde zu je 10 µl aliquotiert und mit einem Tropfen Mineralöl überschichtet. Die Lagerung der RNA erfolgt bei -70 °C für maximal 6 Monate.

3.2 Full-length cDNA-Synthese von HIV-1

Die Methode zur *full-length* cDNA-Synthese wurde in der Arbeitsgruppe etabliert (*59*). Diese erfolgte in einem Thermocycler T3000 (Biometra) mit dem Superscript III First-Strand Synthesis Kit (Invitrogen). Hierfür wurde zunächst ein Pre-Annealing Mix hergestellt, der anschließend mit der extrahierten RNA versetzt wurde:

Reagenz	Konz. Stock	Konz. final	x1
Primer: LTR-fulllength-as	2 µM	0,2 µM	1 µl
dNTP Mix	2,5 mM	1 mM	4 µl
Preannealing-Mix			5 µl
		+	· 5 μl RNA
Gesamtvolumen			10 µl RNA/ Primer Mix

Pre-Annealing Mix

RT-Mix

Anschließend wurde der RNA-Primer-Mix für 5 min bei 65 °C denaturiert, um RNA-Sekundärstrukturen aufzulösen und damit die optimale Primerbindung bzw. cDNA-Synthese zu gewährleisten.

Nach dem Denaturierungsschritt wurde dem Ansatz sofort RT-Mix hinzugegeben, der sich wie folgt zusammensetzt:

Reagenz	Konz. Stock	Konz. final	x1
10x RT Puffer	10x	1x	2 µl
MgCl ₂	25 mM	4,76 mM	4 µl
DTT	0,1 M	10 mM	2 µl
RNaseOUT	40 U/µl	1,9 U/µl	1 µl
SuperScript III RT	200 U/µl	19 U/µl	2 µl
			11 µl RT Mix
			+ 10 µl RNA/ Primer Mix
Gesamtvolumen			21 µl

Die Reverse Transkription erfolgte anschließend mit folgendem Zyklerprogramm:

PCR-Schritt	Temperatur [°C]	Dauer	Zyklen
Reverse Transkription	50	2 h	1
Termination	85	5 min	1
Hold	4	∞	

Nach erfolgter cDNA-Synthese wurde das RNA-*Template* des cDNA-RNA Hybrides durch Zugabe von 2 µI *E. coli* RNase H abgebaut. Dafür wurde der Ansatz für 20 min bei 37 °C und abschließend für 15 min bei 70 °C inkubiert.

Um aus einem cDNA-Ansatz die Amplifikation der vier Fragmente zu gewährleisten, wurde für alle Schritte der doppelte Ansatz (2x) hergestellt, sodass man letztendlich einen cDNA-Gesamtansatz von 42 µl erhielt.

3.3 Amplifikation des Komplettgenoms von HIV-1 ("vier-Amplikon-PCR")

Die Amplifikation des kompletten HIV-Genoms der *URF-new clade* Isolate erfolgte in Anlehnung an die Literatur in Form von vier überlappenden PCR-Fragmenten (*URF-full-1* bis *URF-full-4*) (*64*). Die vier subtypgenerischen PCRs waren in einer vorangegangen Diplomarbeit unabhängig voneinander etabliert worden (*59*). Die verwendeten Primerpaare für die Amplifikation von *URF-full-1* bis *-4* sind in Tabelle 2 (Material, 2.7) sowie in Tabelle 3 aufgelistet. In Abbildung 3 sind die überlappenden vier Fragmente (*URF-full-1* bis *-4*) und die dazugehörigen Primerpaare bezogen auf das HIV-Genom HXB2 graphisch dargestellt.



Abbildung 3: Graphisch sind die vier überlappenden PCR-Fragmente (*URF-full-1* bis -4) bezogen auf die HXB2-Genomstruktur dargestellt. Die Primerpaare für *URF-full-1* bis -4 sind am jeweiligen Fragment gezeigt.

Tabelle 3: Primerpaare für die vier PCR-Amplikons *URF-full-1* bis *URF-full-4* und die jeweiligen Fragmentgrößen

Fragment	PCR-Name	Primerpaare	Fragmentgrößen
1	URF-full-1	Pan-HIV-1_1F / pol 3532as	3053 bp
2	URF-full-2	pol 2001s / 3p31as	3062 bp
3	URF-full-3	Pan-HIV-1_3F / Pan-HIV-1_3R	3066 bp
4	URF-full-4	Pan-HIV-1_4F / LTR-fulllength-as	3666 bp

Für einen PCR-Ansatz wurden 9 µl der *full-length* cDNA und 41 µl des PCR-Mix (Long PCR Enzym Mix, Fermentas) eingesetzt, der sich wie folgt zusammensetzt:

Mastermix

Reagenz	Konz. Stock	Konz. final	x1
PCR-Puffer ohne MgCl ₂	10x	1x	5 µl
dNTP Mix	2,5 mM	0,2 mM	4 µl
MgCl ₂	25 mM	1,2 mM	2,4 µl
Primer (sense)	25 µM	0,5 µM	1 µl
Primer (antisense)	25 µM	0,5 µM	1 µl
DMSO	100 %	2 %	1 µl
Long PCR Enzym Mix	5 U/µl	0,04 U/µI	0,4 µl
Nuklease freies H ₂ O			26,2 µl
			41 µl Mastermix
			+ 9 µl cDNA
Gesamtvolumen			50 µl

Da die Länge der jeweiligen vier Amplikons sehr ähnlich ist (zwischen 3053 und 3666 bp), konnten alle vier PCR-Ansätze mit gleichen Zyklereinstellungen amplifiziert werden:

PCR-Schritt	Temperatur [°C]	Dauer	Zyklen
Denaturierung	96	5 min	1
Denaturierung	96	20 sec	
Annealing	58	30 sec	10
Elongation	68	4 min	
Denaturierung	96	20 sec	
Annealing	58	30 sec	25
Elongation	68	4 min (+10 sec/Zyklus)	
Finale Elongation	68	10 min	1
Hold	4	×	

3.4 Agarose-Gelelektrophorese zur Qualifizierung und Quantifizierung von DNA

Mit Hilfe der Agarose-Gelelektrophorese werden Nukleinsäuren im elektrischen Feld nach ihrer Größe aufgetrennt, um die Fragmentgröße zu bestimmen oder um die PCR-Produkte quantifizieren zu können. Die elektrophoretische Auftrennung der PCR-Produkte erfolgte mit 1 % Agarosegelen, die mit Ethidiumbromid (0,5 µg/ml), einer DNA-interkalierenden Substanz zur Anfärbung, versetzt wurden. Die fluoreszierenden Eigenschaften von Ethidiumbromid ermöglichen die Detektion der DNA-Fragmente durch UV-Bestrahlung (254 nm - 300 nm) mit einem Transilluminator (Herolab).

Um die Qualität der PCR-Produkte (~ 3000 bp) zu überprüfen, wurden 3 µl der PCR-Ansätze mit 2 µl H₂O und 1 µl 6x Ladepuffer versetzt und auf das Agarosegel aufgetragen. Für die Bestimmung der Fragmentgrößen wurden 3 µl des Größenstandards (GeneRuler™ 1kB DNA-Ladder, 100 ng/µl) mitgeführt. Nach der Produktaufreinigung (Methode 3.5) erfolgte die Quantifizierung der PCR-Produkte ebenfalls mit 1 % Agarosegel. Dazu wurden 2 µl der DNA-Probe mit 2 µl H₂O und 1 µl 6x Ladepuffer versetzt und auf das Gel aufgetragen. 5 µl des Größenstandards (GeneRuler™ 1kB DNA-Ladder, 100 ng/µl) wurden für die Quantifizierung eingesetzt. Nach der Auftrennung der PCR-Fragmente für 120 Minuten bei 70 Volt wurde die DNA anhand einer Eichkurve des Konzentrationsstandards quantifiziert. Die Auswertung der qualitativen sowie quantitativen Gele erfolgte mit dem System E.A.S.Y. RH-3 und der dazugehörigen Software EASY Win32-System.

3.5 Aufreinigung der PCR-Produkte

Bei guter Qualität der aufgetrennten PCR-Fragmente auf dem Agarosegel wurden die PCR-Fragmente direkt aus dem restlichen Volumen (47 µl) der PCR-Reaktion mit Hilfe des MSB Spin PCRapace Kit aufgereinigt. Dabei werden für die Sequenzierung störende Substanzen wie überschüssige Nukleotide, PCR-Primer, Polymerasen und Salze entfernt. Die Aufreinigung wurde nach dem Herstellerprotokoll durchgeführt.

Eine weitere Reinigungsmethode ist die Präparation von DNA-Fragmenten aus dem Agarosegel, um DNA-Fragmente aus einem Gemisch unterschiedlich großer Fragmente zu isolieren und aufzureinigen. Dazu wurde nach qualitativer Auswertung der gesamte PCR-Ansatz von 47 µl mit 8 µl 6x Ladepuffer versetzt und gelelektrophoretisch aufgetrennt. Anschließend wurde das Zielfragment (~3000 bp) unter langwelliger UV-Bestrahlung aus dem Gel geschnitten, das Gelstück gewogen und nach dem Protokoll GeneJET[™] Gel Extraction Kit aufgereinigt.

Die DNA wurde in beiden Reinigungsmethoden mit 50 µl Elutionspuffer in ein neues Gefäß eluiert. Die aufgereinigte DNA wurde mittels Agarose-Gelelektrophorese quantifiziert und bei -20 °C gelagert.

3.6 Sequenzierung der PCR-Produkte

Die Sequenzierung der Populationssequenzen erfolgte mithilfe der Sanger-Methode. In Tabelle 2 (Material, 2.7) sind die Sequenzierungsprimer für das jeweilige Amplifikat aufgelistet und die Darstellung der Lokalisationen der Sequenzierungsprimer bezogen auf das HXB2-Genom befindet sich im Anhang (8.1). Dabei handelt es sich um Primer aus der Primerdatenbank des HIV-Studienlabors, aus der Literatur (*64*) sowie in dieser Arbeit neu designte Primer. Bei dem Primerdesign mit der Software *Geneious* wurde auf den Guaninund Cytosin-Gehalt (40 % bis 60 %) sowie auf die Schmelztemperatur (55 °C - 70 °C) geachtet. Es sollten zudem möglichst keine Wiederholungen von mehr als drei aufeinander folgenden identischen Nukleotiden auftreten, keine Dimerbildung von Primern mit sich selbst und ein Guanin oder ein Cytosin am 3' Ende vorhanden sein. Die Synthese aller Primer erfolgte durch die Firma Metabion, Martinsried, Deutschland.

Der Sequenzierungsansatz (10 µl) enthielt ~40 ng aufgereinigtes PCR-Produkt, 1 µl 5x Puffer (4 °C), 2 µl BigDye Mix 3.1, 1 µl Primer (5 µM) und Wasser (ultrapur, fluorophorfreies Wasser). Für die Sequenzierung wurde folgendes PCR-Programm verwendet:

PCR-Schritt	Temperatur [°C]	Dauer	Zyklen
Denaturierung	96	2 min	1
Denaturierung	96	10 sec	
Annealing	55	5 sec	25
Elongation	60	4 min	
Hold	4	×	

Nach der Sequenzierungsreaktion wurden die Proben vom internen Sequenzierungsservice des Robert Koch Instituts über Gelfiltration aufgereinigt und mittels Polyacrylamid-Kapillarelektrophorese aufgetrennt. Die Sequenzrohdaten wurden mit dem Programm *Sequence Analysis Program (ABI)* analysiert und dem Anwender wieder zur Verfügung gestellt.

3.7 Ermittlung der Komplettgenomsequenz

Die Auswertung der Sequenzdaten erfolgte mit dem SeqMan-Modul des DNASTAR Lasergene Programms (Version 10.0.1). Die einzelnen Primersequenzfiles wurden für jedes Amplifikat assembliert und nach manueller Sequenzauswertung eine Konsensussequenz in Form eines fasta-Formats erzeugt. Anschließend wurden die Konsensussequenzen von URF-full-1 bis URF-full-4 mit dem SeqMan-Programm zu einer HIV-1 Komplettgenom-sequenz assembliert und als fasta-Format exportiert.

Die Qualität der Komplettgenomsequenzen der *URF-new clade* Isolate wurde mithilfe des *Quality Control Tools* der HIV-Sequenz-Datenbank überprüft (*44*), um fehlerhafte Stop-Codons oder Leserahmenwechsel in der Sequenz auszuschließen. Nach positivem Ergebnis der Qualitätskontrolle wurden die Komplettgenomsequenzen der *URF-new clade* Viren für phylogenetische Analysen und für die Analyse der rekombinanten Genomstruktur verwendet.

3.8 Phylogenetische Analysen

Mit Hilfe der Phylogenie (Stammesgeschichte) lassen sich Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Populationen oder Individuen, bei denen man einen gemeinsamen Vorfahren vermutet, feststellen. Man spricht von molekularer Phylogenie, wenn molekulare Merkmale (z.B. DNA-Sequenzen, Proteinsequenzen usw.) für Stammbaumanalysen verwendet werden. Phylogenetische Analysen basieren auf der Annahme, dass alle Spezies von einem gemeinsamen Vorfahren abstammen, Veränderungen in der DNA-Sequenz zufällig auftreten und ein Teil davon dauerhaft in den Molekülen erhalten bleibt (*65*). Anhand phylogenetischer Analysen von partiellen (PR/RT- und INT-Region) oder HIV-Komplettgenomsequenzen kann der Subtyp von HIV-1 Isolaten im Vergleich zu HIV-Subtyp-Referenzsequenzen bestimmt werden.

In dieser Arbeit wurde die genetische Charakterisierung der URF-new clade Isolate aus Oman mittels phylogenetischer Analysen der Sequenzen der Isolate im Vergleich mit Referenzsequenzen durchgeführt. Dazu wurden die Nukleotidsequenzen der URF-new clade Isolate mit Referenzsequenzen aus dem aktuellen Subtypreferenzpanel der Los Alamos Datenbank verglichen (60) und ein Alignment der Populationssequenz mit der ClustalW-Anwendung im Programm BioEdit erstellt. Im Alignment stehen untereinander in Spalten (Position) homologe Merkmale von Sequenzen, die in Zeilen ausgeführt sind. Das Alignment wurde mit Hilfe der Software BioEdit manuell editiert. Als phylogenetische Methode wurde das distanzbasierte Neighbor-Joining-Verfahren gewählt. Hierbei wird zunächst über das Dnadist-Programm der PHYLIP-Software nach dem Kimura-2-Parameter-Algorithmus als Nukleotidsubstitutionsmodell eine Distanzmatrix erstellt, in der alle Positionen im Alignment

Joining-Algorithmus eine phylogenetische Baumstruktur errechnet, um die Verwandtschaft der Sequenzen abzubilden. Die Topologie des Stammbaumes wurde mit dem Programm *TreeView 1.6.6* dargestellt.

Ein Stammbaum ist aus Asten und Knoten (Verzweigungspunkten) zusammengesetzt. Die Knoten repräsentieren den letzten gemeinsamen Vorfahren von mindestens zwei sich voneinander abspaltenden Sequenzen. Die Astlängen sind ein Maß für Mutationen, die sich im Verlauf dieser Auftrennung ereignet haben. Je länger ein Ast, desto mehr Mutationsereignisse haben stattgefunden und desto größer ist die evolutionäre Distanz. Um die Richtung der Merkmalsaustausche sowie die Position der Baumwurzel zu erhalten, wird eine Außengruppe, eine homologe Spezies oder Gruppe von Sequenzen benötigt. Mit Hilfe der Außengruppe wird die Wurzel des Baums erstellt, die durch den ersten Knoten, den gemeinsamen Vorfahren der Außengruppe und der zu analysierenden Spezies repräsentiert wird. Von dieser Wurzel zweigen alle anderen Sequenzen ab.

Um Aussagen über die statistische Signifikanz der Baumtopologie (Verzweigungsstruktur) zu treffen, ist eine *Bootstrap-Analyse* erforderlich. Dabei werden Pseudodaten erzeugt, indem die Positionen (Spalten) im Alignment hinsichtlich ihrer Anordnung vertauscht werden. Aus diesen Pseudodaten entstehen entsprechend der Anzahl der Wiederholungen unterschiedliche Bäume, aus denen ein Konsensus-Baum erstellt wird. Die Pseudodaten werden mit der Software *Seqboot* des *PHYLIP*-Paketes erzeugt (erstellt 1000 Pseudoalignments). Mit diesen wird erneut die phylogenetische Analyse durchgeführt (1000 Distanzmatrizes, 1000 *Neighbor-Joining* Bäume). Die ermittelten Bootstrap-Werte im Konsensus-Baum zeigen an, wie stabil die ermittelte Baumtopologie ist und wie signifikant damit die Bildung einer dargestellten monophyletischen Gruppe. Wird zum Beispiel eine monophyletische Gruppe in allen 1000 Pseudodatensätzen gebildet, entspricht dies einem *Bootstrap*-Wert von 100 %. Die über 70 % liegenden *Bootstrap*-Werte werden als signifikant gewertet und an die Knotenpunkte des originalen *Neighbor-Joining* Baums übertragen.

3.9 Analyse der rekombinanten Genomstruktur

Die rekombinante Genomstruktur der *URF-new clade* Isolate aus Oman wurde mit den beiden online verfügbaren Computerprogrammen *RIP* (*Recombinant Identification Program*) der Los Alamos HIV-Sequenzdatenbank (*44, 63*) und mithilfe von GOBICS (*Göttingen Bioinformatics Compute Server*) auf Grundlage des *jpHMM* (*jumping profile Hidden Markov Model*) (*61, 62*) bestimmt. Beide Programme dienen der Identifikation von HIV-Rekombinanten und erstellen dafür ein multiples Alignment aus eingeladener Nukleotidsequenz mit einem HIV-Referenzsequenzset.

3.9.1 RIP (Recombination Identification Program)

RIP ist ein tool zur ersten Identifizierung von HIV-Rekombinanten, das hierfür ein bestehendes Alignment aus 12 Referenzsequenzen verwendet, die jeweils einen Subtypen (A1, A2, B-D, F1, F2, G-H, J-K) und die CRF01_AE repräsentieren und vergleicht dieses Alignment mit der eingeladenen zu analysierenden Populationssequenz (Indexsequenz). Ausgehend von Distanzmessungen zwischen den einzelnen Subtyp-Referenzsequenzen und der Indexsequenz wird ein Ähnlichkeits- (s, similarity)-Distanzplot erstellt, der die beste Übereinstimmung der einzelnen Genomregionen der Indexsequenz mit den Referenzsequenzen wiedergibt. Das Prinzip von RIP beruht auf einem "gleitenden Fenster", das sich positionsweise von einer Stelle von links nach rechts im Alignment bewegt. Die Wahl der Fenstergröße (100-400 Stellen) bestimmt die Sensitivität der Identifikation von Rekombinanten. Für jedes Fenster im Alignment wird eine Hamming-Distanz (p-Distanz) berechnet und davon ausgehend ein Distanzplot erstellt, der zudem die signifikante beste Übereinstimmung innerhalb eines Fensters durch die Wahl eines Konfidenzschwellenwertes (90-95 %) anzeigt. Abhängig davon wie signifikant besser die beste Übereinstimmung zu einer Referenzsequenz gegenüber der zweiten besten Übereinstimmung ist, können auch unbestimmbare Genombereiche in der Rekombinationsanalyse definiert werden.

3.9.2 Springendes Profil-Hidden-Markov-Modell (*jumping profile Hidden Markov Model, jpHMM*)

Auch mit dem jpHMM-Algorithmus können rekombinante Genomstrukturen detektiert werden. Das Prinzip des Models ist die Bestimmung der Ähnlichkeit einer Anfangssequenz (Indexsequenz) zu der Sequenzfamilie bzw. einzelnen Subtypen mittels eines Alignments der Indexsequenz zu einem multiplen Sequenzalignment der verfügbaren Subtypen. Ein Vorteil dieser Anwendung ist, dass die phylogenetischen Rekombinationsstellen (Breakpoints), also die Positionen, an denen die Mosaikstruktur des Genoms von einem Subtyp zu einem anderen wechselt, relativ genau lokalisiert werden können. Die Rekombinationsvorhersage von jpHMM basiert auf einem vorkalkulierten multiplen Sequenzalignment aus 309 HIV-Sequenzen aus der HIV-Sequenzdatenbank, das die neun Subtypen (A1, A2, B-D, F1, F2, G-H, J-K) und die CRF01_AE einschließt (61). Jeder Subtyp im Alignment ist als profile HMM modelliert und innerhalb dieser profile HMMs sind "Sprünge" zwischen den verschiedenen profile HMMs an fast jeder Position im Alignment erlaubt (66). Das Model kann also demnach zwischen den verschiedenen Subtypen springen, abhängig davon welcher Subtyp in den unterschiedlichen Genombereichen der Populationssequenz am ähnlichsten ist. Sprünge zwischen verschiedenen Subtypen werden als Rekombinations-Breakpoints definiert (66). jpHMM ist allgemein ein statistischer Algorithmus, der statistisch signifikant falsch vorhergesagte Subtypbereiche in der Populationssequenz als unbestimmbare Regionen definiert und der *Breakpoint*-Intervalle zwischen zwei Subtypen statistisch bestimmt (*66*). Als Schwellenwert für unbestimmbare Regionen und *Breakpoint* Intervalle wird der Wert 0,99 verwendet (*66*). Als Ergebnis für die eingeladene Populationssequenz erhält man die vorhergesagte Rekombinationsstruktur mit genauen *Breakpoint* Positionen und *Breakpoint* Intervallen sowie Positionen von undefinierbaren Genomregionen. Zudem wird die Rekombinationsstruktur der Populationssequenz bezogen auf die HXB2-Referenzsequenz graphisch dargestellt.

4 Ergebnisse

4.1 Amplifikation des Komplettgenoms einer neuen rekombinanten Form (*URF-new clade*) von HIV-1 aus Oman (*"vier-Amplikon-PCR"*)

Das Komplettgenom von Vertretern der *URF-new clade* wurde nach erfolgter Extraktion der viralen RNA und der *full-length* cDNA-Synthese in Form von vier überlappenden Fragmenten (*vier-Amplikon-PCR*) amplifiziert (Methoden, 3.3).

4.1.1 Amplifikation des 3'-Genombereichs (*URF-full-3* und *URF-full-4*) von *URF-new* clade HIV-1 aus Virusisolat

Für die Amplifikation des Komplettgenoms aus viraler RNA waren die Methoden zur fulllength cDNA-Synthese und zur vier-Amplikon-PCR anhand des Referenzmaterials HTLV_{IIIB} und anhand des Vektors pNL4.3 (Acc. Nr. M19921), der ein full-length HIV-Genom kodiert, in der Arbeitsgruppe etabliert worden. Die Methode wurde erfolgreich für die Amplifikation viraler genomischer RNA aus dem Virusisolat von Primärprobenmaterial (frisches EDTA-Blut) eines URF-new clade-infizierten omanischen Patienten (13-0346) mit Spender PBMC eingesetzt (Ko-Kultur). Der 5'-Genombereich (URF-full-1 und -2, 480-5087 bp bzgl. HXB2, 5'LTR/ gag bis pol-Ende/vif-Start) des Isolates war zuvor bereits sequenziert worden (59). Zur Vervollständigung der Komplettgenomsequenz von 13-0346 erfolgte in dieser Arbeit die Amplifikation und Sequenzierung des 3'-Genombereichs (URF-full-3 und -4, 4783-9633 bp bzgl. HXB2, Ende von pol bis 3'LTR einschließlich env- und nef-Genombereich). In Abbildung 4 sind die amplifizierten PCR-Produkte für URF-full-3 (3066 bp, 4783-7848 bp bzgl. HXB2) und URF-full-4 (3666 bp, 5967-9633 bp bzgl. HXB2) anhand eines qualitativen Agarosegels dargestellt. Für die Amplifikation wurde die virale RNA aus dem Primärisolat (13-0346) isoliert. Als Positivkontrolle wurde das Referenzvirus HTLV_{IIIB} mit 6,1x10⁵ und 6,1x10⁴ Kopien/ml und als Negativkontrolle HIV-1 negatives Plasma eingesetzt. Beide PCRs verliefen erfolgreich und zeigen eindeutige Produktbanden für das Virusisolat. Mit der PCR

URF-full-3 und URF-full-4 wurden spezifische Produkte ohne Nebenprodukte amplifiziert.



Abbildung 4: Qualitative Auswertung der Amplifikation des 3'-Genombereichs (*URF-full-3* und *URF-full-4*) von *URF-new clade* HIV-1 aus Virusisolat (13-0346). Agarose-Gelelektrophorese zur Darstellung des PCR-Produkts von Fragment 3 (*URF-full-3*) mit einer Größe von 3066 bp (A) sowie des PCR-Produkts von Fragment 4 (*URF-full-4*) mit einer Größe von 3666 bp (B). Agarosegele sind 1 %ig und mit Ethidiumbromid gefärbt. Aufgetragen sind der Marker (M): GeneRuler 1 kb DNA Ladder, das Virusisolat: 13-0346 mit 5,51x10⁶ Kopien/ml, die erste Positivkontrolle (P₁): HTLV_{IIIB} mit 6,1x10⁵ Kopien/ml, die zweite Positivkontrolle (P₂): HTLV_{IIIB} mit 6,1x10⁴ Kopien/ml und eine Negativkontrolle (N): HIV-negatives Blutplasma.

4.1.2 Amplifikation des Komplettgenoms (*URF-full-1* bis *URF-full-4*) von *URF-new* clade HIV-1 aus EDTA-Plasma

Das HIV-1 Komplettgenom von zwei weiteren Patientenproben der *URF-new clade* (13-05995 und 14-0875) wurde aus dem Primärprobenmaterial (EDTA-Plasma) amplifiziert (Abbildung 5, Abbildung 6), d.h. für die Amplifikation wurde die virale RNA direkt aus dem EDTA-Plasma der Patienten extrahiert. Für beide Patientenproben konnten die vier PCR-Produkte (*URF-full-1* bis -4) erfolgreich amplifiziert werden. Die Qualität der vier Amplifikate für die Patientenprobe 14-0875 ist sehr gut (Abbildung 6), wohingegen bei der Patientenprobe 13-05995 zusätzlich unspezifische Banden bei der Amplifikation der PCR Produkte von *URF-full-3* und -4 generiert wurden (Abbildung 5, C+D). Deshalb erfolgte die Aufreinigung der Amplikons *URF-full-3* und *URF-full-4* für 13-05995 über ein präparatives Agarosegel mit Extraktion der DNA aus Agarosegel (Methoden, 3.5) für die anschließende Sequenzierung der Fragmente.



Abbildung 5: Qualitative Auswertung der Amplifikation des Komplettgenoms (*URF-full-1* bis *URF-full-4*) von *URF-new clade* HIV-1 aus EDTA-Plasma (13-05995). Agarose-Gelelektrophorese zur Darstellung des PCR-Produkts von Fragment 1 (*URF-full-1*) mit einer Größe von 3053 bp (A), des PCR-Produkts von Fragment 2 (*URF-full-2*) mit einer Größe von 3062 bp (B), des PCR-Produkts von Fragment 3 (*URF-full-3*) mit einer Größe von 3066 bp (C) sowie des PCR-Produkts von Fragment 4 (*URF-full-4*) mit einer Größe von 3666 bp (D). Agarosegele sind 1 %ig und mit Ethidiumbromid gefärbt. Aufgetragen sind der Marker (M): GeneRuler 1 kb DNA Ladder, die Patientenprobe: 13-05995 mit 9,43x10⁴ Kopien/ml, eine Positivkontrolle (P): HTLV_{IIIB} mit 6,1x10⁶ Kopien/ml und eine Negativkontrolle (N): HIV-negatives Blutplasma.


Abbildung 6: Qualitative Auswertung der Amplifikation des Komplettgenoms (*URF-full-1* bis *URF-full-4*) von *URF-new clade* HIV-1 aus EDTA-Plasma (14-0875). Agarose-Gelelektrophorese zur Darstellung des PCR-Produkts von Fragment 1 (*URF-full-1*) mit einer Größe von 3053 bp (A), des PCR-Produkts von Fragment 2 (*URF-full-2*) mit einer Größe von 3062 bp (B), des PCR-Produkts von Fragment 3 (*URF-full-3*) mit einer Größe von 3066 bp (C) sowie des PCR-Produkts von Fragment 4 (*URF-full-4*) mit einer Größe von 3666 bp (D). Agarosegele sind 1 %ig und mit Ethidiumbromid gefärbt. Aufgetragen sind der Marker (M): GeneRuler 1 kb DNA Ladder, die Patientenprobe: 14-0875 mit 2,72x10⁵ Kopien/ml, eine Positivkontrolle (P): HTLV_{IIIB} mit 6,1x10⁵ Kopien/ml und eine Negativkontrolle (N): HIV-negatives Blutplasma.

4.2 Direktsequenzierung der PCR-Fragmente (*URF-full-1 bis URF-full-4*) von *URF-new clade* HIV-1 Isolaten aus Oman

Die Populationssequenzen der Fragmente *URF-full-1 bis -4* der putativen *URF-new clade* Isolate wurden durch Sanger-Sequenzierung ermittelt. Alle verwendeten Sequenzierungsprimer sind in Tabelle 2 (Material, 2.7) zusammengefasst. Die schematische Darstellung der Lokalisation aller eingesetzten Sequenzierungsprimer auf dem gesamten HIV-1 Genom zeigt Abbildung 7. In der Abbildung sind zudem die in dieser Arbeit neu designten Primer für die Sequenzierung des Komplettgenoms in rot dargestellt. Die Lokalisation der Primer bezogen auf die Referenzsequenz HXB2 befindet sich im Anhang 8.1. und in Tabelle 2. Die Primerlokalisationen wurden dabei so gewählt, dass eine möglichst doppelsträngige Sequenzinformation über die gesamte Länge der Fragmente erhalten wurde (Abbildung 8 und Abbildung 9).



Abbildung 7: Schematische Darstellung der Lokalisation der verwendeten Sequenzierungsprimer bezogen auf das HIV-1 Genom. Grün markierte Primer sind aus der Literatur oder aus der Primerdatenbank des HIV-Studienlabors. Rot markierte Primer wurden für die Sequenzierung in dieser Arbeit neu designt: URF_full_5'LTRs, URF 3p31s, URF-env 7618s, URF-env 8015as, URF_full_3'LTRas.

4.2.1 Direktsequenzierung des 3'-Genombereichs (*URF-full-3 und URF-full-4*) von *URF-new clade* HIV-1 aus Virusisolat

Die zwei Fragmente *URF-full-3 und -4* des Virusisolates 13-0346 (Abbildung 8) konnten erfolgreich doppelsträngig sequenziert werden, wobei für das Fragment *URF-full-4* erst nach Nachsequenzierungen und nach dem Design eines neuen Primers (URF_full_3'LTRas) ein vollständiges Contig erzeugt werden konnte (Abbildung 7, Tabelle 2). Das Fragment *URF-full-3* wurde mit sieben sense-Primern und sechs antisense-Primern sequenziert, während die Sequenzierung des Fragments *URF-full-4* mit sieben sense-Primern und mit neun antisense-Primern erfolgte (Abbildung 8). Nach der Assemblierung der Primersequenzfiles für das jeweilige Amplikon und der Sequenzauswertung wurde eine *URF-full-3* und *URF-full-4* Konsensussequenz erzeugt und diese zusammen mit den Konsensussequenzen von *URF-full-1* und *URF-full-2* (59) zu einer Komplettgenomsequenz assembliert. Insgesamt wurde damit eine Komplettgenomsequenz für das *URF-new clade* Isolat 13-0346 von 9113 bp (TAR-Element der 5'LTR bis Poly-A-Signal der 3'LTR, 495-9621 bp bzgl. HXB2) erhalten.



Abbildung 8: Schema zur doppelsträngigen Sequenzierung der Amplikons URF-full-3 und -4 des URF-new clade Virusisolates 13-0346. (A) URF-full-3 von 13-0346, (B) URF-full-4 von 13-0346. Die gelesenen Sequenzen der eingesetzten Sequenzierungsprimer sind graphisch dargestellt.

4.2.2 Direktsequenzierung des Komplettgenoms (*URF-full-1 bis URF-full-4*) von *URFnew clade* HIV-1 aus EDTA-Plasma

Auch aus dem EDTA-Plasma (13-05995) konnte im Rahmen dieser Masterarbeit die Komplettgenomsequenz ermittelt werden (Abbildung 9). Die Sequenzierung der Fragmente *URF-full-1 bis -4* aus dem EDTA-Plasma 13-05995 erwies sich als problematischer als für das Virusisolat 13-0346, da die einzelnen Sequenzen teilweise nicht auswertbar waren aufgrund von stärkeren Sequenzüberlagerungen oder Hintergrundrauschen. Durch die Ergänzung des Primersets mit neu entwickelten Primern konnten die Amplikons *URF-full-1* bis *-4* über die jeweils gesamte Länge doppelsträngig sequenziert werden.

Für das URF-full-1 Fragment aus 13-05995 war zunächst eine einzelsträngige Sequenz im Bereich 1205-1350 bp bezogen auf die HXB2-Referenzsequenz verblieben, die mit dem neu designten Primer URF full 5'LTRs als Doppelstrang nachsequenziert werden konnte (Abbildung 9, A). Unter Verwendung von acht sense-Primern und fünf antisense-Primern wurde eine doppelsträngige URF-full-1 Sequenz erhalten (Abbildung 9, A). Dagegen konnte das URF-full-2 Fragment aus dieser Probe problemlos doppelsträngig mit acht sense-Primern und fünf antisense-Primern sequenziert werden (Abbildung 9, B). Für die URF-full-3 Sequenzierung wurden sieben sense-Primer und sechs antisense-Primer eingesetzt, von denen ein sense-Primer URF 3p31s neu designt wurde. Die Sequenzierung von URF-full-3 war aufwendig und ergab letztendlich keine durchgängig doppelsträngige Sequenzinformation am 3'-Ende von URF-full-3 (Abbildung 9, C). Diese einzelsträngige Sequenz im Bereich ~6880-7480 bp bezogen auf die HXB2-Referenzsequenz liegt im env-Genombereich und wird jedoch vom 5'-Ende des URF-full-4 Fragments abgedeckt, sodass auch für diesen letztendlich eine doppelsträngige Sequenzinformation vorliegt. Für die Bereich Sequenzierung des Fragmentes URF-full-4 wurden acht sense-Primer und 13 antisense-Primer verwendet (Abbildung 9, D), die zum Teil in der Arbeitsgruppe zur Verfügung standen. Zusätzlich wurden zwei neue Primer (URF-env 7618s und URF-env 8015as) designt, um eine doppelsträngige Sequenzinformation sowie ein vollständiges Contig zu erhalten. Nach der Assemblierung der einzelnen Primersequenzfiles und der erfolgten manuellen Sequenzanalyse (DNASTAR-Lasergene 10, Version 10.0.1) für jedes einzelne Fragment wurden die jeweiligen Konsensusseguenzen (URF-full-1 bis URF-full-4) zu einer Komplettgenomsequenz von 9019 bp (Poly-A-Signal der 5'LTR bis zum TAR-Element der 3'LTR; 530-9582 bp bzgl. HXB2) assembliert.

Die beiden ermittelten Komplettgenomsequenzen (13-0346, 13-05995) sind in der Form eines Alignments mit der Referenzsequenz HXB2 in Abbildung 14 (siehe Anhang 8.1) dargestellt. Der Anteil an Ambiguitäten in der proteinkodierenden Sequenz ist für das Virus aus EDTA-Plasma (13-05995) mit 0,64 % größer als für das Virusisolat (13-0346) mit 0,51 %. Für das dritte Isolat der *URF-new clade* (14-0875) wurden bereits alle vier Amplikons aus EDTA-Plasma erzeugt (Abbildung 6). Im Rahmen dieser Arbeit konnte für das Plasma-Virus (14-0875) bezüglich der doppelsträngigen Sequenzinformation nur eine partielle Genomsequenz von 5309 bp (*gag* p24 bis *env* gp120/V1-Loop, 1329-6638 bp bzgl. HXB2) ermittelt werden (Ergebnisse nicht gezeigt). In weiterführenden Arbeiten wird die Ermittlung der Komplettgenomsequenz erfolgen.



Abbildung 9: Schema zur doppelsträngigen Sequenzierung der Amplikons URF-full-1 bis -4 des URF-new clade aus EDTA-Plasma (13-05995). (A) URF-full-1 von 13-05995, (B) URF-full-2 von 13-05995, (C) URF-full-3 von 13-05995, (D) URF-full-4 von 13-05995. Die gelesenen Sequenzen der eingesetzten Sequenzierungsprimer sind graphisch dargestellt.

4.2.3 Sequenzvergleich der überlappenden Regionen zwischen URF-full-1/URF-full-2, URF-full-2/URF-full-3 und URF-full-3/URF-full-4

Es werden die überlappenden Regionen der vier Einzelsequenzen hinsichtlich ihrer Übereinstimmung geprüft, da aufgrund der Quasispeziesnatur von HIV mittels der *"vier-Amplikon-PCR"* unterschiedliche Varianten der Quasispezies in jedem PCR-Amplikon vorliegen können. Dazu wurden die Konsensussequenzen der einzeln ausgewerteten Amplikonsequenzen assembliert (DNASTAR Lasergene 10, Version 10.0.1) und die überlappenden Bereiche der vier Amplikons verglichen (Abbildung 10). Die überlappende Region von *URF-full-1* und *URF-full-2* (ca. 1500 bp, Lokalisation: 2012-3533 bp bzgl. HXB2) schließt das 5'-Ende der *gag*-Genomregion sowie Teile der *pol*-Genomregion (Protease und Reverse Transkriptase) ein. Der Überlapp zwischen *URF-full-2* und *URF-full-3* (ca. 300 bp, Lokalisation: 4783-5087 bp bzgl. HXB2) deckt den 3'-Genombereich der Integrase ab und der überlappende Bereich zwischen *URF-full-3* und *URF-full-4* (ca. 1800 bp, Lokalisation: 5967-7848 bp bzgl. HXB2) umfasst das erste Exon von *rev*, Teile des *tat*-Exons 1, das *vpu*-Gen, sowie gp120 und den 5'-Bereich von gp41 der *env*-Genomregion (Abbildung 10).



Abbildung 10: Überlappende Bereiche zwischen den Amplikons *URF-full-1* und *URF-full-2*, *URF-full-2* und *URF-full-3* und zwischen *URF-full-3* und *URF-full-4* (rot dargestellt). Die vier Amplikons *URF-full-1* bis -4 sind bezogen auf das HXB2-Genom graphisch dargestellt und zeigen die überlappenden Bereiche auf dem Genom an. Der Überlapp zwischen *URF-full-1* und *URF-full-2* liegt zwischen 2012 bp und 3533 bp, der Überlapp zwischen *URF-full-3* zwischen 4783 bp und 5087 bp und der Überlapp zwischen *URF-full-3* und *URF-full-4* zwischen 5967 bp und 7848 bp bezogen auf HXB2.

Bei Virusisolat 13-0346 traten im überlappenden Bereich zwischen URF-full-1 und URF-full-2 mit 1502 bp insgesamt sieben Sequenzunterschiede (0,47 %) auf, von denen sechs Ambiguitäten darstellen, weshalb sich die überlappende Sequenz von Amplikon 1 und 2 letztendlich nur an einer Position (2004 bp bzgl. HXB2) in der Konsensussequenz unterschied. An dieser Position wurde die Nukleotidbase T in URF-full-1 und die Nukleotidbase C in URF-full-2 detektiert, weshalb diese Position in der Konsensussequenz als Ambiguität Y (T oder C) erscheint. Dieser Sequenzunterschied führt aber letztendlich nicht zum Aminosäurewechsel, da an dieser Stelle beide möglichen Codons TGC und TGT für die Aminosäure Cystein codieren. Alle anderen Sequenzunterschiede, die auf Ambiguitäten zurückzuführen sind und nicht in der Konsensussequenz auftreten, sind beispielsweise solche, bei denen in URF-full-1 an einer Position die Ambiguität R (A oder G) und in URFfull-2 an gleicher Position die Nukleotidbase A auftritt. In diesem Fall erscheint in der Konsensussequenz an dieser Stelle die Nukleotidbase A. In dem überlappenden Bereich zwischen URF-full-2 und URF-full-3 mit 292 bp zeigt sich nur ein Seguenzunterschied (0,34 %) und im überlappenden Bereich zwischen URF-full-3 und URF-full-4 mit 1808 bp insgesamt sechs Sequenzunterschiede (0,33 %), die ausschließlich Ambiguitäten darstellen

und in der Konsensussequenz nicht als Unterschied gewertet werden. Werden die prozentualen Anteile der Sequenzunterschiede von jedem Überlapp zusammengefasst, beträgt insgesamt der Anteil für das Virusisolat 1,7 %.

Für das Virus aus EDTA-Plasma (13-05995) gibt es im Überlapp zwischen URF-full-1 und URF-full-2 (1514 bp) insgesamt 29 Sequenzunterschiede (1,9 %), von denen drei in der Konsensussequenz auftreten, 26 Sequenzunterschiede sind auf Ambiguitäten zurückzuführen und werden in der Konsensussequenz nicht gewertet. Die drei eindeutig gewerteten Sequenzunterschiede (Position: 1481 bp, 1490 bp und 1496 bp bzgl. HXB2) stellen in ihren Codons die dritte Base (Wobble-Basen) dar, weshalb die Sequenzunterschiede letztendlich keinen Einfluss auf die Aminosäuresequenz haben. Zwischen den Amplikons URF-full-2 und URF-full-3 mit einem Überlapp von 290 bp wurden gar keine Sequenzunterschiede identifiziert. Zwischen URF-full-3 und URF-full-4 mit 1786 bp wurden insgesamt 108 Sequenzunterschiede (6 %) gezählt, von denen 100 Ambiguitäten darstellen und somit acht echte Sequenzunterschiede in der Konsensussequenz identifiziert wurden. Diese acht Sequenzunterschiede liegen im Bereich 6840-7410 bp bezogen auf HXB2 (C2 bis V4-Loop von gp120), von denen sieben zu einem Wechsel der Aminosäure führen. Bei dem Sequenzvergleich zwischen URF-full-3 und URF-full-4 fällt auf, dass im Bereich zwischen 7410 und 7650 bp bezogen auf HXB2 (Bereich von 240 bp, V4-Loop bis V5-Loop von gp120) insgesamt 47 Ambiguitäten (ca. 20 %) in der Konsensussequenz auftreten, die nicht auf Sequenzunterschiede zurückzuführen sind, sondern in beiden Amplikons (URF-full-3 und URF-full-4) an gleicher Position detektiert worden sind. Prozentual beträgt der Anteil an Basenheterogenitäten der einzelnen Überlapps zusammen genommen 7,9 % und ist damit für das EDTA-Plasma-Virus höher als für das Virusisolat (13-346) mit 1,7 %. Allgemein bedeutet bei der Sequenzanalyse das Auftreten einer Ambiguität in einer Nukleotidsequenz, dass in der untersuchten Patientenprobe mehrere Virusvarianten (Quasispezies) vorliegen.

Zusammenfassend wurde im *URF-full-1* und *URF-full-2* Überlapp (*gag*-Ende bis PR, RT) für das Virusisolat 13-0346 ein Sequenzunterschied gewertet und für das Virus aus EDTA-Plasma 13-05995 drei Sequenzunterschiede, die aber aufgrund der Wobble-Position (3. Nukleotidbase im Codon) letztendlich keinen Einfluss auf die Aminosäuresequenz haben. Im *URF-full-2* und *URF-full-3* Überlapp wurden für beide Isolate keine Sequenzunterschiede identifiziert und innerhalb des *URF-full-3* und *URF-full-4* Überlapps wurden ausschließlich für 13-05995 acht Sequenzunterschiede im hypervariablen gp120 (*env*)-Genombereich detektiert, von denen sieben zu einem Wechsel der kodierenden Aminosäure führen.

4.3 Genetische Klassifizierung von *URF-new clade* Isolaten von HIV-1 aus Oman anhand der Komplettgenomsequenz

In vorangegangenen Arbeiten wurde anhand phylogenetischer Analysen von partiellen Genomsequenzen dieser *URF-new clade* Viren gezeigt, dass diese in der Baumtopologie eine eigene monophyletische Gruppe bilden. In dieser Arbeit wurden phylogenetische Stammbaumanalysen mit zwei HIV-1 Komplettgenomsequenzen der *URF-new clade* Isolate aus Oman durchgeführt, um zu überprüfen, ob auch die Sequenz des Komplettgenoms als eigenständige monophyletische Gruppe in der Baumtopologie lokalisiert ist und sich damit die Annahme bestätigt, dass es sich bei den neu identifizierten URFs aus Oman um eine neue zirkulierende rekombinante Form von HIV-1 handelt.

Die genetische Klassifizierung der *URF-new clade* Isolate erfolgte anhand phylogenetischer Analysen mit 170 vollständig subtypisierten HIV-1 Referenzsequenzen aus dem Subtypen-Panel der HIV-Datenbank. Die verwendeten Referenzsequenzen sind in Tabelle 7 (siehe Anhang 8.2) aufgelistet und der erstellte Stammbaum ist in Abbildung 15 (siehe Anhang 8.3). dargestellt. Für eine bessere Darstellung der Baumtopologie wurde die phylogenetische Analyse zusätzlich mit einem reduzierten Referenzsequenzset von 118 Sequenzen (in Tabelle 7 mit Index versehen) durchgeführt (Abbildung 11). Für die Erstellung der Baumtopologie wurde die Sequenz eines Isolates der Gruppe O (Acc.No.: L20571) als Außengruppe gesetzt (Abbildung 11).

Die zwei *URF-new clade* Isolate aus Oman sind in der *Clade* der G-Subtypen und G-Rekombinanten lokalisiert. Innerhalb dieser G-Subtypen und G-Rekombinanten *Clade* spalten sich die *URF-new clade* Isolate signifikant von den reinen G-Subtyp-Isolaten und G-Rekombinanten ab und bilden damit eine eigene monophyletische Gruppe. Der Bootstrap-Wert von 100 % am Knotenpunkt der beiden Isolate der *URF-new clade* stützt die Annahme, dass beide Patientenisolate nicht epidemisch miteinander verknüpft sind und es sich damit nicht um eine Infektkette handelt. Diese Tatsachen lassen die Interpretation zu, dass es sich bei den *URF-new clade* Isolaten um eine neue zirkulierende rekombinante Form handelt (nicht unter CRF01 bis CRF49, die in der Analyse enthalten waren). Die phylogenetische Analyse wird mit der Komplettgenomsequenz des dritten Vertreters (14-0875) in weiterführenden Arbeiten wiederholt werden.



39

Abbildung 11: Phylogenetischer Neighbor-Joining Stammbaum zur Klassifizierung der URF-new clade Isolate aus Oman. Phylogenetische Analyse mit Komplettgenomsequenzen von Referenzsequenzen (n=118/170) des HIV-Subtypen-Panels der HIV-Datenbank und von zwei HIV-1 Patientenproben der URF-new clade Variante (13-0346, 13-05995). Die Sequenz O.CM.91 (Acc.No.: L20571) wurde als Außengruppe für die Erstellung der Baumtopologie benutzt und deren Astlänge für eine bessere Darstellung der Baumtopologie gekürzt (gekennzeichnet durch zwei Striche). Der Distanzbalken (*scale bar*) mit dem Wert 0,1 zeigt die Astlänge an, die einem Nukleotidaustausch von 10 % pro Position im Alignment entspricht. Die Bootstrap-Analyse wurde mit 1000 Replikaten durchgeführt. Signifikante Knotenpunkte (Bootstrap-Wert: >70 %) für die Einteilung der Clades sind rot gekennzeichnet. In Klammern sind die Subtypen und die dazugehörigen rekombinanten Formen zusammengefasst. Die URF-new clade Isolate sind blau hervorgehoben.

4.4 Analyse der rekombinanten Genomstruktur der *URF-new clade* Isolate aus Oman

Nachdem die phylogenetische Analyse gezeigt hat, dass die zwei full-length Sequenzen in einer monophyletischen Gruppe innerhalb der G/G-Rekombinanten lokalisiert sind, wurde die rekombinante Genomstruktur analysiert. Zur Identifikation der rekombinanten Genomstruktur der URF-new clade Viren wurde das Recombinant Identification Program (RIP), das von der HIV-Datenbank zur Verfügung gestellt wird, angewendet. Das Programm erstellt zunächst ein Alignment aus der eingeladenen Komplettgenomsequenz der URF-new clade mit 12 Referenzsequenzen, die in Form von Konsensussequenzen jeweils einen Subtypen und die CRF01_AE repräsentieren. Die 12 Referenzsequenzen sind farbig unterschiedlich gekennzeichnet (Abbildung 12, C). Mithilfe von Distanzmessungen zwischen den Referenzsequenzen und der Komplettgenomsequenz der URF-new clade Isolate wurde ein Ahnlichkeits-Distanzplot (similarity-Distanzplot, s-Distanzplot) erstellt (Abbildung 12, A+B). Die zwei Balken über dem Plot zeigen an, mit welcher Referenzsequenz die Komplettgenomsequenz der URF-new clade Isolate die größte Sequenzähnlichkeit zeigt ("best match", unterer Balken). Der obere Balken ist an den Positionen farbig markiert, an denen die höchste Ahnlichkeit signifikant besser ist als die zweithöchste Ahnlichkeit (Abbildung 12, A+B). Das Genom der URF-new clade setzt sich demnach hauptsächlich aus dem Subtyp G (dunkelblau) mit drei Anteilen von Subtyp D (hellblau) zusammen. Positionen, an denen eine Farblücke besteht, zeigen an, dass hier eine gleichwertig hohe Signifikanz für die Ähnlichkeit mit zwei Referenzen besteht, also keine eindeutige Zuordnung getroffen werden konnte. Die Positionen, an denen im unteren Balken die Farbe wechselt, zeigen an, dass hier die höchste Ähnlichkeit zu einer anderen Referenzsequenz wechselt. Die Lokalisationen der einzelnen Subtypanteile bezogen auf die jeweilige Komplettgenomsequenz der URF-new clade Isolate beruht in diesen Distanzplots nur auf Sequenzähnlichkeiten und stellt damit eine Rekombinationsstruktur auf Grundlage einer geschätzten Wahrscheinlichkeit dar.



Abbildung 12: Plot der s-Distanz als Ergebnis der RIP-Analyse. Dargestellt sind die Ähnlichkeitsdistanz-Plots (s-Distanzplots) von (A) Virusisolat (13-0346) und (B) full-length Sequenz vom EDTA-Plasma (13-05995) und die dafür verwendeten Referenzsequenzen, die jeweils einen Subtypen und die CRF01_AE darstellen (C). Für die Fenstergröße wurde der Wert 400, für den Konfidenzschwellenwert 90 % (*significance threshold* 0,9) gewählt. Die x-Achse (k) repräsentiert die Sequenzposition der *URF-new clade* Isolate im Zentrum des Fensters (also Beginn des Plots bei 200). Die y-Achse s(k) zeigt die Ähnlichkeit (*similarity*) zwischen dem Fenster der *URF-new clade* Sequenzen mit jeder Referenzsequenz an. Die zwei Balken über dem Plot repräsentieren die rekombinante Genomstruktur der *URF-new clade* Viren. Der untere Balken gibt die beste Übereinstimmung der *URF-new clade* Komplettgenomsequenz mit den Referenzsequenzen wieder und der obere Balken die signifikante Übereinstimmung.

Die genaue Bestimmung der phylogenetischen Rekombinationsstellen (*Breakpoints*, Positionen, an denen die Genomstruktur von einem Subtyp zu einem anderen wechselt) erfolgte mithilfe von GOBICS auf Grundlage des *jumping profile Hidden Markov Model* (jpHMM). Dieses Model ermöglicht das "Springen" der Populationssequenz zwischen den Subtypreferenzsequenzen des vorkalkulierten Alignments und zählt die Sprünge zwischen verschiedenen Subtypen als *Breakpoint*. Auf Basis des statistischen Logarithmus werden zudem *Breakpoint*-Intervalle zwischen zwei Subtypen bestimmt. Die ermittelten Werte für die Positionen der *Breakpoints* bzw. *Breakpoint*-Intervalle sowie die Angaben der Subtypen für die Fragmente zwischen zwei *Breakpoints* sind in Tabelle 4 für das Virusisolat (13-0346) und in Tabelle 5 für das Virus aus EDTA-Plasma (13-05995) zusammengefasst. Die Rekombinationsanalyse mit jpHMM wurde auch mit der partiellen Genomsequenz des Virus aus EDTA-Plasma (14-0875) durchgeführt (Tabelle 6). In den Tabellen sind zudem die jeweiligen *Breakpoint*-Positionen bezogen auf die HXB2-Referenzsequenz angegeben.

	Fragment Start- und Endposition (Breakpoints)	Breakpoint Intervall Start - Ende	Fragment Subtyp
Positionen in der Populationssequenz 13-0346	1 - 315 316 - 2774 2775 - 3701 3702 - 4612 4613 - 4878 4879 - 8901 8902 - 9113	- 2748 - 2785 3621 - 3724 4576 - 4613 4862 - 4910 -	N/A G D G G N/A
Positionen der Populationssequenz 13-0346 bezogen auf die HXB2- Genomsequenz	495 - 789 790 - 3281 3282 - 4208 4209 - 5119 5120 - 5385 5386 - 9411 9412 - 9621	- 3255 - 3292 4128 - 4231 5083 - 5120 5369 - 5417 - -	N/A G D G G N/A

Tabelle 4: Ergebnisse der jpHMM-Analyse für das URF-new clade Isolat 13-0346.

Tabelle 5: Ergebnisse der jpHMM-Analyse für das URF-new clade Isolat 13-05995.

	Fragment Start- und Endposition (Breakpoint)	Breakpoint Intervall Start - Ende	Fragment Subtyp
Positionen in der Populationssequenz 13-05995	1 - 278 279 - 2760 2761 - 3708 3709 - 4601 4602 - 4873 4874 - 6854 6855 - 7078 7079 - 8862 8863 - 9019	- 2753 - 2798 3602 - 3741 4555 - 4611 4864 - 4893 - - -	N/A G D G G B G N/A
Positionen der Populationssequenz 13-05995 bezogen auf die HXB2- Genomsequenz	530 - 789 790 - 3283 3284 - 4231 4232 - 5124 5125 - 5396 5397 - 7409 7410 - 7651 7652 - 9409 9409 - 9560	- 3276 - 3321 4125 - 4264 5078 - 5134 5387 - 5416 - - -	N/A G D G G B G N/A

	Fragment Start- und Endposition (Breakpoints)	Breakpoint Intervall Start - Ende	Fragment Subtyp
Positionen in der Populationssequenz 14-0875	1 – 1946 1947 – 2814 2815 – 3790 3791 – 4062 4063 – 5313	1936 - 1974 2807 - 2900 3744 - 3801 4053 - 4069 -	G D G G
Positionen der Populationssequenz 14-0875 bezogen auf die HXB2- Genomsequenz	1329 – 3281 3282 – 4148 4149 – 5124 5125 – 5396 5394 – 6638	3271 – 3309 4141 – 4234 5078 – 5135 5387 – 5403 -	G D G G

Tabelle 6: Ergebnisse de	^r jpHMM-Analyse für	das URF-new clad	de Isolat 14-0875
--------------------------	--------------------------------	------------------	-------------------

Die Ermittlung der Breakpoints einer rekombinanten Populationssequenz bezogen auf die HXB2-Referenzsequenz ist notwendig, um alle rekombinante Formen einheitlich anhand der HXB2-Genommappe darstellen zu können. In Abbildung 13 ist die rekombinante Genomstruktur der URF-new clade Viren basierend auf der HXB2-Referenzsequenz gezeigt. Alle drei URF-new clade Viren zeigen eine sehr ähnliche rekombinante Genomstruktur, die hauptsächlich aus Subtyp G besteht und mit zwei Fragmentbereichen in der pol- und vif-Genomregion, die dem Subtyp D zugeordnet werden, kombiniert ist. Das URF-new clade Isolat 13-05995 zeigt zusätzlich in der env-Genomregion (7410-7651 bp, HXB2) einen Fragmentabschnitt, der dem Subtyp B zugeordnet wird (Abbildung 13, B). Das Programm jpHMM weist aber darauf hin, dass die Detektion von Subtyp B im 3'-Genombereich häufig auf einen technischen Fehler zurückzuführen ist. Die grau hinterlegten Enden der 5'- und 3'LTR der Komplettgenomsequenzen (13-0346, 13-05995) konnten keinem bekannten Subtypen zugeordnet werden (N/A) und stellen den Anfang und das Ende der originalen Populationssequenzen dar. Die partielle Genomsequenz von 14-0875 weist die gleiche rekombinante Genomstruktur auf, bestehend aus Subtyp G und D, wie sie für die Komplettgenomsequenzen ermittelt wurde (Abbildung 13, C). Die jpHMM-Analyse sollte mit der fehlenden env-Sequenz von 14-0875 in weiteren Arbeiten wiederholt werden.



Abbildung 13: jpHMM Analysen der zwei Komplettgenomsequenzen (13-0346 und 13-05995) und der partiellen Genomsequenz (14-0875) der URF-new clade Viren. Gezeigt ist die rekombinante Genomstruktur der URF-new clade HIV-1 Viren (A) 13-0346, (B) 13-05995 und (C) 14-0875. Die Subtypen G (grün), D (rosa), B (blau) und nicht definierbare Regionen (grau) sind farbig hinterlegt. Die farblos dargestellten 5'- und 3'-Genomenden sind nicht sequenzierte Bereiche der URF-new clade. Die HIV-1 Sequenzen wurden in die online-Anwendung von jpHMM im GOBICS-Server eingeladen. Das Programm nutzt das eigene Subtypen-Referenzalignment und den statistischen jpHMM-Algorithmus für die Bestimmung der Subtypen, Breakpoints und Breakpoint-Intervalle mit einem Signifikanzwert von 99 %. Die Lokalisationen der Breakpoints und Breakpoint-Intervalle sind als Zahlenwerte angegeben und entsprechen den Lokalisationen im HXB2-Genom.

5 Diskussion

Im Rahmen der genotypischen Resistenzanalyse bei therapierten und therapienaiven HIV-1 Patienten aus Oman wurde auch der Subtyp der ermittelten HIV-1 *pol* Sequenzen (PR/RT und INT) analysiert. Ein hoher Anteil von ca. 47 % der *pol*-Sequenzen konnte keinem bekannten Subtyp oder CRF zugeordnet werden und wurden als URF (singuläre rekombinante Form) klassifiziert. Sechs dieser URF-Stämme bildeten in der phylogenetischen Analyse der *pol*-Sequenzen eine eigene monophyletische Gruppe, die sich signifikant von allen global bekannten Subtypen und CRFs der HIV-Datenbank unterschied, weshalb diese zunächst als *URF-new clade* bezeichnet wurden. Anhand phylogenetischer Analysen der Komplettgenomsequenzen der neuen URF-Variante mit aktuellen Referenzsequenzen soll geklärt werden, ob es sich hierbei um eine neue zirkulierende Rekombinante (CRF) handelt. Damit wäre die Bestätigung erbracht, dass es sich bei den neu identifizierten Isolaten um HIV-1 Stämme handelt, die für die HIV-Epidemiologie in Oman relevant sind.

Für die Amplifikation des HIV-1 Komplettgenoms waren in der Arbeitsgruppe die Methoden zur *full-length* cDNA-Synthese und Amplifikation des Komplettgenoms in Form von vier überlappenden Fragmenten ("*vier-Amplikon-PCR*") etabliert worden. Von einem Virusisolat der *URF-new clade* war der 5'-Genombereich bereits sequenziert worden.

Um die Komplettgenomsequenz zu erhalten, wurde in der vorliegenden Arbeit der 3'-Genombereich dieses Isolates amplifiziert und sequenziert. Zwei weitere Vertreter dieser neuen URF-Variante konnten vollständig direkt aus Plasma ohne vorherige Virusanzucht amplifiziert werden und eine weitere vollständige Populationssequenz sowie partielle Sequenzen des dritten Vertreters im Rahmen dieser Arbeit ermittelt werden. Mit den beiden Komplettgenomsequenzen der *URF-new clade* Viren konnten diese genetisch über phylogenetische Analysen klassifiziert und ihre rekombinante Genomstruktur analysiert werden.

5.1 Amplifikation und Sequenzierung des HIV-1 Komplettgenoms einer neuen URF-Variante aus Oman

Die Komplettgenomsequenzen der *URF-new clade* Viren wurden durch PCR-Amplifikation und Sequenzierung direkt aus genomischer viraler RNA von freien Viruspartikeln infizierter Patienten erzeugt und repräsentieren damit die zum Zeitpunkt der Blutentnahme zirkulierende und replizierende Viruspopulation im Patienten. Ermittelte Sequenzen aus viraler RNA haben demnach eine höhere pathogene Signifikanz als die Sequenzen, die durch co-Kultivierung von infizierten Zellen von den integrierten Proviren in Spender-PBMCs vermehrt wurden (67).

Die Amplifikation des Komplettgenoms der URF-new clade Viren aus viraler RNA basierte auf der Synthese einer full-length cDNA. Die effiziente Synthese von vollständigen cDNA-Molekülen ist eine Herausforderung, da es aufgrund von ausgeprägten Sekundärstrukturen der viralen RNA, wie z.B. dem Rev-Responsive Element im env-kodierenden ORF, zu Syntheseabbrüchen der Reversen Transkriptase kommen kann (68-70). Aufgrund dessen beruhen viele in der Literatur beschriebenen Methoden zur Komplettgenomsequenzierung auf einer cDNA-Synthese in Form von überlappenden Fragmenten (64). Dadurch wird zwar in der Regel eine höhere cDNA-Ausbeute erzielt, für das Design der anschließenden Amplifikation ist man jedoch auf die einzelnen cDNA-Fragmente beschränkt. Durch die Etablierung eines Protokolls zur effizienten Synthese einer full-length cDNA konnte das Design zur Amplifikation des Komplettgenoms flexibel gestaltet werden und verschiedene sequenzspezifische PCR-Systeme konnten von der gleichen cDNA ausgehend verwendet werden. Die effiziente Aufreinigung von intakten RNA-Templates ist die Voraussetzung für die effiziente full-length cDNA-Synthese, was wiederum Voraussetzung für die erfolgreiche Amplifikation des Komplettgenoms von HIV ist. Auch die Wahl geeigneter Enzyme ist essentiell. Das für die Reverse Transkription verwendete Enzym Superscript III ist genetisch so modifiziert, dass es eine erhöhte Thermostabilität und keine RNase H-Aktivität aufweist (67). Laut Literatur wird durch die fehlende RNase H-Aktivität die Ausbeute an vollständig synthetisierten cDNA-Molekülen erhöht (71), da die RNA-Moleküle nicht während der cDNA-Synthese bereits abgebaut werden, sondern erst nach erfolgter Reversen Transkription durch nachträglicher Zugabe eines RNase H-Enzyms. Zudem ist bekannt, dass genetisch veränderte Reverse Transkriptase Enzyme ohne RNase H-Aktivität die Wahrscheinlichkeit eines Abbruchs der Reversen Transkriptase durch RNA-Sekundärstrukturen verringert (72). Vermutlich trägt auch die erhöhte Thermostabilität der Reversen Transkriptase zur effizienten Reverse Transkription bei, da das Enzym auch bei sehr hohen Temperaturen wie beim Denaturierungsschritt bei 65 °C und auch während der zweistündigen Inkubationszeit bei 50 °C aktiv bleibt (73). Des Weiteren kann die Ausbeute an spezifischen full-length cDNA-Molekülen unter Verwendung von sequenzspezifischen Primern erhöht werden (67), weshalb auch in der etablierten full-length cDNA-Synthese ein sequenzspezifischer antisense Primer (LTR-fulllength-as), der in der 3'-LTR bindet, verwendet wurde. Es ist bekannt, dass die Rate an in vitro-Rekombinationsereignissen bei langen cDNA-Synthesen hoch ist, wenn vorwiegend partielle cDNA-Moleküle synthetisiert werden aufgrund bereits degradierter RNA-Moleküle oder durch nicht optimale Reaktionsbedingungen der Reversen Transkription (74, 75). In der Literatur ist beschrieben, dass die Rekombinationsrate bei langen cDNA-Synthesen minimiert werden kann, wenn die Inkubationszeit erhöht wird (74,

75). Eine 120 minütige Inkubationszeit wird dabei als geeignet angesehen (75), die auch für die cDNA-Synthese der *URF-new clade* Viren eingesetzt wurde.

Die Amplifikation des HIV-1 Genoms der URF-new clade Viren auf der Grundlage von fulllength cDNA erfolgte in Form von vier überlappenden Fragmenten ("vier-Amplikon-PCR"). Amplifikationsstrategien über mehrere überlappende PCR-Amplikons (bis zu 10 überlappende Fragmente) ist für virale Genome eine gängige Methode, wie sie auch in mehreren Publikationen beschrieben sind (76-79). Meist wurden sie spezifisch für die untersuchten Isolate etabliert und können nicht immer universell für unterschiedliche HIV-1 Subtypen eingesetzt werden (80). Gall und Kollegen etablierten deshalb eine subtypgenerische vier-Amplikon-PCR, die auch im HIV-Studienlabor für die Amplifikation der rekombinanten HIV-1 Variante aus Oman getestet wurde (59, 64). Mit dieser Methode wurden jedoch entweder gar keine Amplifikate generiert oder zusätzlich unspezifische PCR-Produkte amplifiziert (59). Daraufhin wurden die Amplifikationsprimer für drei Fragmente (URF-full-1, URF-full-2 und URF-full-4) subtypgenerisch optimiert und konnten erfolgreich für die Amplifikation der Patientenproben aus Oman eingesetzt werden (59, 64). Lediglich das Fragment URF-full-3 wird mit Primern aus der Literatur generiert (64). Die Sensitivität dieser neu etablierten vier-Amplikon-PCR ist jedoch relativ gering, weshalb diese Methode für klinisches Material mit sehr niedrigen Viruslasten nicht geeignet ist. Bei Isolaten mit einer Viruslast unter 10⁴ Kopien/ml konnten keine PCR-Amplifikate erzeugt werden. Die vier PCRs des Virusisolates (13-0346) (59) und des Virus aus EDTA-Plasma (14-0875) generierten ausschließlich spezifische PCR-Produkte, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass mit der etablierten cDNA-Synthese effizient full-length cDNA-Moleküle erzeugt worden waren. Für den Vertreter der URF-new clade aus EDTA-Plasma (13-05995) wurden bei der URF-full-3 und -4 Amplifikation zusätzlich unspezifische PCR-Produkte detektiert, da dieser Bereich zum einen den hypervariablen env-Genombereich umfasst und der Grad der Diversität der Quasispezies im Primärmaterial (EDTA-Plasma) größer ist als im angezüchteten Virusisolat. So ist es möglich, dass speziell in dieser Probe die Amplifikationsprimer an genetisch unterschiedliche Varianten der HIV-Quasispezies hybridisieren und so genetisch unterschiedliche Amplifikationsprodukte generiert wurden. Bei der Amplifikation in mehreren Fragmenten besteht deshalb auch die Gefahr, dass bei cozirkulierenden Subtypen im Patienten, Amplifikate von mehreren reinen Subtypvarianten generiert und zusammengesetzt werden, was wie bei einer partiellen cDNA-Synthese zu falschen Interpretationen bezüglich inter-Subtyp-Rekombinanten führen kann. Da die Möglichkeit von dualen Infektionen mit mehreren HIV-1 Subtypen besteht, ist es wünschenswert die Anzahl der PCR-Amplikons für die Komplettgenom-Amplifikation so gering wie möglich zu halten bzw. sogar eine full-length-Amplifikationsmethode zu etablieren, die es ermöglicht, ein einziges Amplikon über das gesamte HIV-1 Genom zu generieren.

Damit wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass ein Komplettgenom einer HIV-1 Spezies amplifiziert wird. Ein Nachteil könnte sein, dass die Ausbeute an *full-length*-Amplifikaten gering ausfällt, was nachteilig für die anschließende Sequenzierung des Komplettgenoms sein kann. Die Etablierung einer effizienten *full-length* Amplifikationsmethode erweist sich vermutlich als äußerst schwierig, da in der Literatur nur wenige *full-length* Amplifikationsmethoden beschrieben sind, die zudem subtyp-spezifisch (B, C) etabliert worden sind (*81-83*).

Die Sequenzauswertung der URF-new clade Viren war für das Virusisolat (13-0346) einfacher als für das Primärmaterial (13-05995) aufgrund der erhöhten Variabilität der HIV-Varianten aus EDTA-Plasma. Vor allem die Auswertung des hypervariablen env-Genombereichs erwies sich durch das Auftreten von Sequenzmischungen teilweise schwierig. Bei dem Virusisolat aus Virusanzucht war die Sequenzanalyse unproblematischer, da die Viren des Patienten (13-0346) mit PBMCs co-kultiviert wurden und die replizierende Hauptvariante der HIV-Quasispezies mit der höchsten viralen Fitness und evolutionären Vorteilen dadurch selektiert wurde, was zu einer weniger divergenten Quasispezies führt. Für beide URF-new clade Viren war jedoch die anschließende Assemblierung der vier Einzelsequenzen zu einer Komplettgenomsequenz problemlos. Diese generierten Komplettgenomsequenzen der beiden URF-new clade Viren zeigten vereinzelte heterogene Basensubstitutionen. Der Anteil an Ambiguitäten, der zum Wechsel der kodierenden Aminosäure führt, fällt für die Populationssequenz aus EDTA-Plasma-Virus mit 0,64 % größer aus als für die Populationsseguenz des Virusisolates mit 0.51 %. Dies liegt wie bereits zuvor erläutert vor allem in der höheren Diversität der Quasispezies aus EDTA-Plasma begründet.

Die Anteile an Sequenzunterschieden in den überlappenden Bereichen der zusammengesetzten Fragmente fällt insgesamt für das (nicht kultivierte) Virus aus EDTA-Plasma mit 7,9 % sehr viel größer aus im Vergleich zum angezüchteten Virusisolat mit 1,7 %. Da insgesamt die Basenheterogenität im Virus aus EDTA-Plasma sehr viel höher ausfällt als im angezüchteten Virusisolat, kann darauf geschlossen werden, dass der Großteil der ambiguitären Sequenzbereiche zwischen den PCR-Amplikons auf die heterogene Quasispezies zurückzuführen ist. Sequenzunterschiede können auch zum Beispiel während der Reversen Transkription durch die fehleranfällige Reverse Transkriptase aufgrund der fehlenden 3'-5' Exonukleaseaktivität (Korrekturfunktion) entstehen (73). Die Fehlerrate der verwendeten SuperScriptIII ist allerdings nicht bekannt (67). Die Mutationsrate während der Amplifikation kann als äußerst gering betrachtet werden, da für die Amplifikation ein kommerzieller Mix aus Polymerasen (Taq-DNA-Polymerase und eine High Fidelity-DNA-Polymerase) eingesetzt wurde. Die High Fidelity DNA Polymerase besitzt eine Korrekturfunktion und kann falsch eingebaute Nukleotidbasen durch die korrekt komplementären Basen ersetzen.

Die einzelnen Schritte zur Analyse des Komplettgenoms von HIV-1 bauen somit aufeinander auf. Die verwendeten zum Teil in Vorarbeiten etablierten Protokolle sind spezifisch aufeinander abgestimmt und ermöglichen eine ausreichende Ausbeute vollständig synthetisierter cDNA-Produkte für eine erfolgreiche Amplifikation und Sequenzierung vollständiger HIV-1 Genome unterschiedlicher Subtypen und Mosaikviren.

5.2 Genetische Klassifikation einer neu identifizierten URF-Variante aus Oman

Von den weltweit sequenzierten HIV-1 Isolaten entsprechen mindestens 20 % inter-Subtyp-Rekombinanten (8). Man geht davon aus, dass die HIV-Pandemie vermutlich immer stärker von der Ausbreitung rekombinanter Formen beeinflusst wird, da bereits in bestimmten Regionen (z.B. in Malaysia, Brasilien und Westafrika) die HIV-1 Epidemie durch eine graduelle Verdrängung der dominierenden HIV-1 Subtypen aufgrund der ansteigenden Zahlen der epidemiologisch bedeutenden CRFs gekennzeichnet ist (84). Die Identifizierung neuer zirkulierender rekombinanter Formen (CRFs) in der HIV-Epidemie ist essentiell, um Informationen bezüglich der Prävalenz sowie der Verbreitung in einer Population und eventuell in bestimmten Risikogruppen zu erhalten. Zudem können diese rekombinanten Viren, die sich evolutionär in der Bevölkerung etabliert haben, spezielle Eigenschaften bezüglich der Transmissionseffizienz und Pathogenese haben (85). Zudem wird ein Einfluss auf die Virusdiagnostik, Therapiemaßnahmen sowie Impfstoffentwicklung diskutiert (85). Die Identifizierung neuer Mosaikviren und deren genetische Charakterisierung durch Bestimmung der Subtypanteile sowie der Rekombinationsstellen sind essentiell für die molekulare Epidemiologie von HIV-1.

Die phylogenetische Analyse (distanzbasiertes Neighbor-Joining-Verfahren) der beiden kompletten Populationssequenzen der URF-new clade bestätigt das Ergebnis vorangegangener phylogenetischer Analysen der pol-Sequenzen, nämlich dass diese HIV-1 Viren eine eigene monophyletische Gruppe bilden, die sich signifikant von den Subtypreferenzsequenzen (beinhalten alle Subtypen, sowie CRF01-CRF49) abspalten. Die Baumtopologie zeigt eine genetische Verwandtschaft der URF-new clade zu Subtyp G und G-Rekombinanten Referenzsequenzen. Die mittlere paarweise genetische Distanz der beiden URF-new clade Sequenzen nach der vorliegenden Datenlage und der Bootstrap-Wert von 100 % am Kontenpunkt beider Isolate sprechen dafür, dass es sich um epidemisch nicht verknüpfte HIV-1 Isolate handelt. Das verwendete HIV-Subtypreferenzpanel der Los Alamos Datenbank repräsentiert aber nicht alle bereits registrierten CRFs (bis CRF72, aber nicht alle Sequenzen sind öffentlich verfügbar) und URF-Sequenzen sind gar nicht im Referenzpanel enthalten. Um die Möglichkeit auszuschließen, dass bereits ähnliche Sequenzen von CRFs und URFs in der HIV-Sequenzdatenbank vorliegen, wurden die beiden ersten Komplettgenomsequenzen der *URF-new clade* der Datenbank zur Sequenzüberprüfung zur Verfügung gestellt. Die Sequenzüberprüfung der Administratoren ergab letztendlich keine signifikante Übereinstimmung mit bereits registrierten CRFs oder URFs in der HIV-Sequenzdatenbank, was darauf hinweist, dass es sich bei den identifizieren *URF-new clade* Viren, um eine neue zirkulierende rekombinante Form handelt.

Um die rekombinante Genomstruktur von Mosaikviren zu bestimmen, werden in der Literatur zahlreiche Rekombinationsidentifizierungs-Programme beschrieben (63, 66, 86, 87). Die hier verwendete und von der HIV-Sequenzdatenbank dafür angebotene Anwendung RIP basiert auf der Bestimmung der besten Sequenzähnlichkeit zu den jeweiligen Subtyp-Referenzsequenzen (63). Diese wird durch abschnittsweise Analyse des Sequenzalignments in überlappenden gleitenden Fenstern (sliding window) festgestellt (63). Mit diesem Programm kann eine erste Vorhersage der Rekombinationsstruktur getroffen werden, die sich bei den Populationssequenzen der URF-new clade hauptsächlich aus Anteilen von Subtyp G und Anteilen von Subtyp D im Bereich der pol- und vif-Genomregion zusammensetzt. Mit dem jpHMM-Programm kann die rekombinante Genomstruktur mit einer relativ exakten Bestimmung der phylogenetischen Breakpoints untersucht werden (62, 66). Dieses Programm ist vor allem sensitiver und genauer, da es ein relativ großes Referenzalignment von 309 Seguenzen verwendet im Vergleich zu RIP, das die Ähnlichkeit zu jeweils nur einer Referenzsequenz jeden Subtyps bestimmt (62, 66). Laut Literatur ist das entwickelte jpHMM tool in der Bestimmung der Breakpoints effizienter als Methoden, die Breakpoints phylogenetisch detektieren wie z.B. das REGA HIV-1 Subtypisierungs-tool (66). Zudem bestimmt jpHMM sehr signifikant (p = 0.99) nicht eindeutig subtypisierbare Regionen und gibt wahrscheinlichkeitskalkulierte Breakpoint-Intervalle an. Dies trägt wesentlich dazu bei, dass keine falschen Schlüsse auf vorhergesagte Subtypanteile gezogen werden (66). Die Ergebnisse der jpHMM-Analyse für die Populationssequenzen der URF-new clade sind ähnlich der Ergebnisse mit der RIP-Analyse. Anzumerken ist, dass bei der jpHMM-Analyse bei dem Primärmaterial 13-05995 ein kurzer Genomabschnitt im env-Genombereich dem Subtyp B zugeordnet wurde. Auf der Website von GOBICS wird jedoch angegeben, dass detektierte Subtyp B Anteile im 3'-Genombereich methodisch bedingt nicht immer korrekt sind und eine Limitierung des jpHMM tools darstellen (88). Ebenso können die selten vorkommenden Subtypen J, K und H oft nicht effizient genug aufgrund der geringen Anzahl vorhandener Komplettgenomsequenzen detektiert werden (66, 88). Der detektierte Subtyp B-Bereich in env kann auch auf die Populationssequenz von 13-05995 zurückgeführt werden, da genau in diesem bestimmten Genomabschnitt die Seguenz auffällig viele

Ambiguitäten (~20 %) aufzeigt, die auf beiden Sequenzen von *URF-full-3* und *URF-full-4* detektiert wurden und damit echte Ambiguitäten aus der HIV-Quasispezies des Patienten repräsentieren. Vermutlich berücksichtigt das jpHMM-Programm diese ambiguitären Stellen, was eventuell zum "Sprung" in den Subtyp B führt. Eine weitere Ursache für die Sequenzambiguitäten können *in vitro* Rekombinationsereignisse sein, die entweder während der cDNA-Synthese oder während der PCR stattgefunden haben.

Insgesamt kann aufgrund der Ergebnisse der RIP und jpHMM-Analyse davon ausgegangen werden, dass es sich bei den *URF-new clade* Viren um G/D-Rekombinante handelt, hauptsächlich bestehend aus Subtyp G mit kleineren Anteilen von Subtyp D in der *pol-* und *vif*-Region des HIV-1 Genoms. Die bestimmten Subtypbereiche im Genom sollten in weiterführenden Arbeiten durch phylogenetische Analysen der einzelnen Bereiche mit Referenzsequenzen verifiziert werden, ebenso der durch jpHMM detektierte B-Subtyp Bereich in *env*, um eindeutig sagen zu können, ob es sich dabei um ein Artefakt handelt, wie es in der Programmdokumentation beschrieben ist.

In der HIV-Sequenzdatenbank gibt es bisher keine publizierten CRFs, die ausschließlich aus Subtyp G und D bestehen, sondern nur in Kombination mit anderen Subtypen wie zum Beispiel CRF02_AG, CRF05_DF, CRF10_CD, CRF14_BG und CRF16_A2D (*44, 45, 89-92*). Nur eine in Cuba identifizierte komplex aufgebaute CRF19_cpx hat eine rekombinante Genomstruktur aus den Subtypen A1, D und G, die aber keine Ähnlichkeit bezüglich der Genomstruktur der identifizierten G/D-Rekombinanten aus Oman zeigt (*93*).

Bei der Subtypisierung der *pol*-Sequenzen der untersuchten Patientenkohorte aus Oman (n = 105) wurden keine Isolate identifiziert, die ausschließlich dem reinen Subtyp G oder D HIV-1 zuzuordnen sind (unveröffentlichte Daten, RKI). Dies könnte bedeuten, dass die Anzahl an Subtyp G und D Infektionen in Oman gering ist und Rekombination zwischen beiden Subtypen nicht in Oman, sondern außerhalb in einer Region stattfand, in der diese beiden Subtypen co-zirkulieren. Hinzu kommt, dass die ermittelten Rekombinationsstellen und Rekombinationsintervalle zwischen Subtyp G und D der drei Isolate aus Oman nahezu identisch sind, was eher für Intra-Subtyp-Rekombinationen charakteristisch ist. Die evolutionäre Distanz der analysierten *full-length*-Sequenzen ist relativ hoch und entspricht eher der Distanz wie man sie zwischen Vertretern innerhalb eines Subtyps findet. In Regionen, in denen eine breite Subtypverteilung vorherrscht, ist die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass durch Rekombinationsereignisse zwischen verschieden Subtypen neue CRFs in der Bevölkerung etabliert werden (*43*). Bei neu entstandenen CRFs sind die Breakpoint-Positionen und-Verteilungen (Intervalle) zwischen mehreren Isolaten dieser CRF unterschiedlicher und damit auch die Anordnung der Subtypanteile im Genom (*94, 95*).

All diese Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die neu identifizierte G/D-Rekombinante nicht erst kürzlich durch Rekombinationsereignisse in Oman entstanden ist, sondern schon sehr

viel länger in der humanen Population zirkuliert und bisher unentdeckt blieb. Allgemein liegt der Anteil an Subtyp G Infektionen mit 5 % und Subtyp D Infektionen mit 2 % weltweit niedrig (9). Die höchste Subtyp G Präsenz ist in west- und zentralafrikanischen Ländern (35 % und 11 %), wo auch die CRF02_AG dominiert. Subtyp D Infektionen sind mit 50 % in Sudan sehr dominant (96, 97). Als Ursprung der neu identifizierten G/D-Rekombinante aus Oman kommt deshalb Westafrika in Betracht. Infektionen mit Subtyp G und D sind auch in den benachbarten Ländern des Omans vertreten. So sind 16 % einer Kohorte von HIV-Patienten aus Jemen mit Subtyp D HIV-1 infiziert und in einer Studie mit HIV-Patienten aus Saudi Arabien sind 25 % der untersuchten Isolate Subtyp G zuzuordnen (77, 97). Hinweise auf G/D-Rekombinanten aus diesen Ländern gibt es bislang jedoch nicht (77, 97). Um den Ursprung der einzelnen Subtypanteile der hier untersuchten omanischen Isolate zu untersuchen, sollten künftig mit diesen einzelnen Bereichen phylogenetische Analysen mit existierenden G- und D- Sequenzen der HIV-Datenbank durchgeführt werden. Allerdings existieren nicht viele vollständig subtypisierte G- und D-Isolate aus jeder Region (z.B. Isolate aus Sudan, wo 50 % Subtyp D-Infektionen vorliegen) in der Sequenzdatenbank (44), weshalb der Ursprung der einzelnen Subtypanteile der URF-new clade vermutlich nicht eindeutig bestimmt werden kann.

Die Resultate der hier vorgelegten Arbeit, sowohl der phylogenetischen Analyse als auch der Rekombinationsstrukturanalysen der *URF-new clade* Isolate aus Oman lassen den Schluss zu, dass es sich bei diesen Viren um eine neue CRF handelt. Die Kriterien zur Definition einer CRF sind erfüllt.

5.3 Ausblick

In der Zukunft sollte für die Verifizierung des Ergebnisses, dass es sich bei den *URF-new clade* Viren um eine neue CRF handelt, die ermittelte partielle Genomsequenz des dritten Vertreters zu einer Komplettgenomsequenz vervollständigt werden, um damit phylogenetische Untersuchungen und Analysen der kompletten rekombinanten Genomstruktur durchführen zu können. Die bereits identifizierten Subtypanteile in der Genomstruktur der *URF-new clade* sollten durch phylogenetische Analysen mit Referenzsequenzen der einzelnen Bereiche bestätigt werden. Darüber hinaus können dann auch Rückschlüsse auf den Ursprung der neuen CRF gezogen werden.

Für eine weitere methodische Optimierung soll in weiterführenden Arbeiten die "*vier-Amplikon-PCR*" bezüglich der Sensitivität noch verbessert werden und die Effizienz der etablierten subtypgenerischen Amplifikation bei anderen HIV-1 Subtypen überprüft werden, um sie möglichst als universelle Amplifikationsmethode von HIV-1 Komplettgenomen verwenden zu können. Diese Methode könnte auch zu einer effektiven Identifikation und

genetischen Charakterisierung von rekombinanten HIV-1 Varianten, die in Deutschland zirkulieren, eingesetzt werden, was zu einer Identifikation von weiteren rekombinanten HIV-1 Varianten in der Welt beitragen würde. Zudem wäre eine Etablierung einer subtypgenerischen *full-length* Amplifikationsmethode von Vorteil, um die *in vitro* Rekombinationsrate bei Amplifikationen von Genomen in mehreren Fragmenten zu minimieren.

Durch die Sanger-Sequenzierung können vor allem bei hoher Diversität der HIV-Quasispezies in Patienten Konsensussequenzen mit vielen ambiguitären Nukleotiden erzeugt werden, was zu Problemen bei der Untersuchung der rekombinanten Genomstruktur führt. Mit Sequenzierungsmethoden basierend auf *Next Generation Sequencing (NGS)* kann die gesamte HIV-Quasispezies eines Patienten sequenziert werden, wodurch auch Varianten detektiert werden, die nur zu geringen Anteilen in der Quasispezies vorhanden sind. Demzufolge kann auch das Vorhandensein mehrerer HIV-1 Subtypen in einem Patienten identifiziert werden. So kann genauer eingeschätzt werden, ob die identifizierte rekombinante Genomstruktur auf *in vitro* Rekombinationsereignissen beruht oder wirklich der untersuchten Probe entspricht.

6 Zusammenfassung

Die globale HIV-1 Epidemie ist durch die unterschiedliche geographische Verteilung verschiedener HIV-1 Subtypen (A-D, F-H, J, K) und derzeit 72 zirkulierender rekombinanter Formen (CRF) charakterisiert. Um eine neue CRF zu definieren, muss diese in mindestens drei epidemisch nicht verknüpften Infektionen identifiziert werden; zwei Komplettgenomsequenzen sowie eine dritte partielle Genomsequenz, mit der die Rekombinationsstruktur bestätigt werden kann, müssen für die Klassifikation einer CRF vorliegen. Bei omanischen HIV-1 infizierten Patienten mit Therapieversagen wurden im Rahmen der Resistenzbestimmung singuläre rekombinante *pol*-Sequenzen (URFs) identifiziert, die eine eigene monophyletische Gruppe in der Stammbaumanalyse bildeten und zunächst als "*URF-new clade*" benannt wurden. Ziel der vorliegenden Arbeit war, das vollständige Genom von mindestens zwei inklusive eines partiellen Genoms der putativ neuen Virusvarianten zu analysieren und die phylogenetische Sequenzanalyse dieser HIV-Varianten durchzuführen, um damit eine Klassifikation als neue CRF zu ermöglichen.

Das Komplettgenom der putativ neuen HIV-Variante wurde in einer "*vier-Amplikon-PCR*" mit vier überlappenden Fragmenten amplifiziert und sequenziert (Sanger). In dieser Arbeit konnte von einem Isolat mit bereits bekannter 5'-Genomsequenz die 3'-Genomsequenz zur Komplettgenomsequenz vervollständigt werden. Zusätzlich konnten von zwei weiteren Isolaten alle vier Fragmente amplifiziert werden. Von diesen wurde eine weitere Komplett-genomsequenz und eine partielle Genomsequenz bestimmt. Die Komplettgenomsequenzen bildeten in der *Neighbor Joining* Stammbaumanalyse wiederum eine eigenständige monophyletische Gruppe. Die relativ hohe paarweise genetische Distanz (> 2,5 %) der viralen Sequenzen bestätigte die epidemiologische Unabhängigkeit der Infektionen. Die Analysen der Genomstruktur zeigen für alle drei Isolate eine sehr ähnliche Rekombinationsstruktur, die sich überwiegend aus Subtyp G und geringen Anteilen an Subtyp D zusammensetzt (*pol-und vif*-Region).

Die Ergebnisse der Stammbaumanalyse und der Analyse der Rekombinationsstruktur dieser neu identifizierten omanischen Isolate lassen den Schluss zu, dass es sich bei diesen Viren um eine neue CRF handelt. Die Kriterien zu ihrer Definition sind mit Abschluss dieser Masterarbeit erfüllt. Die offizielle Klassifizierung durch HIV Taxonomie-Experten ist aktuell in Bearbeitung.

7 Summary

The global HIV-1 epidemic is characterized by the different geographic spread of diverse HIV-1 subtypes (A-D, F-H, J, K) and currently 72 circulating recombinant forms (CRF). To define a new CRF the same virus variant needs to be identified in at least three epidemically unlinked infections; two full-length genome sequences and a third partial genome sequence which confirms the recombination structure of the two full-length genomes have to be presented to classify a CRF. In Omani patients with treatment failure unique recombinant forms (URFs) of *pol*-sequences were identified during resistance testing. These sequences were localized in a distinct clade of the phylogenetic tree (neighbor joining method) and were first named *URF-new clade*. The aim of this study was the analysis of at least two full-length HIV genomes including one partial genome and phylogenetic sequence analysis of the new clade strains to finally enable their future classification as new CRF.

The full-length genome of the putative new HIV variant was amplified with a "*four-amplicon-PCR*" with four overlapping PCR fragments and sequenced (Sanger method). During this thesis the 3'-genome sequence of a viral isolate of which the 5'-genome was already analyzed was determined and a full-length sequence was produced. In addition, all four PCR fragments could be amplified from two other candidate isolates. Of those, one full-length sequence and one partial genome sequence was determined. In the neighbor joining phylogenetic tree the full-length sequences co-localized in a distinct clade confirming the results obtained with the *pol*-subsequences. The relatively high pairwise genetic distance (> 2,5 %) of the viral sequences confirmed that unlinked HIV infections were identified. Analyses of the recombinant genome structure of all three isolates revealed a very similar pattern of recombination mainly composed of subtype G combined with small parts of subtype D (*pol* and *vif* region).

The results of the phylogenetic analysis and the analysis of the pattern of recombination of these isolates support the view that the newly identified Omani HIV isolates represent indeed a new CRF. The criteria to define a new CRF are full-filled by finalizing this Master thesis. The official classification by HIV taxonomy experts is currently in progress.

8 Anhang

8.1 Alignment der Komplettgenomsequenzen der *URF-new clade* mit der Referenzsequenz HXB2 (K03455)

13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1 1 1	10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1 1 121	130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1 1 241	250 260 270 280 290 300 310 320 330 340 350 360
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1 1 361	370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1 1 481	490 500 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	107 72 601	610 620 630 640 650 660 670 680 690 700 710 720
Gag 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	226 191 700	T30 740 750 760 770 780 790 800 810 820 830 840 GGCTTGCTGAGGTGCACCACGAGAGGCGAGGCGCGCGCGC
Gag 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	343 306 817	850 860 870 880 890 900 910 920 930 940 950 960
Gag 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	463 426 937	970 980 990 1000 1010 1020 1030 1040 1050 1060 1070 1080 CTITTARABACAGCAGAAGGTTGTCAACAATAATGAGCCAGCTGCAACCATCCAATCCAAACAGGGACGAGCTTAAGATCATATTAATACAATAGCAACCCTTATTGTGTACAT CTITTARABACAGGGAAGGTTGTCAACAATAATGAGCCAATCCAACCAGCAGCCAGC
Gag 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	583 546 1057	1090 1100 1110 1120 1130 1140 1150 1160 1170 1180 1190 1200 AAGAACATGGAGGTAAAAGACACCAAGGAAAGCTGTAGAAGCAGGAAAAGATGCAAAAGATGCAAAGAAGAAGAAGAAGAAGAAGAAGAAGAAGAAGAAGA
Gag 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	691 654 1177	1210 1220 1230 1240 1250 1260 1270 1280 1290 1300 1310 1320 CANATTATCCTATAGTGCAGAATGCACAAGGGCAAATGGTGCATCAGGCCATTAGCCTAGAACTATGGAATGCATGGGTAAAAGTAGTAGAAGAAAAGGCCTTTCGTCCAGAAGTAATA CANAATTATCCTATAGTGCAGAATGCACAAGGGCAGATGGTGCATCAGGCCATATCAGCCTAGAACTATGGAATGCATGGGTAAAAGTAGTAGAAGAAGGCCTTTCGTCCAGAAGTGATA CANAATTATCCTATAGTGCAGGAACATCCAGGGGCAAATGGTGCATCAGGCCATATCAGCCCAGAACTATTGAATGCATGGGTAAAAGTAGTAGAAGAAGGCCTTTCAGCCCAGAAGTGATA CANAATTACCCTATAGTGCAGAACATCCAGGGGCAAATGGTACATCAGGCCATATCAGCCCAGAACTATTGAATGCATGGGTAAAAGTAGTAGGAAGGGAAGGCCTTTCAGCCCAGAAGTGATA CANAATTACCCTATAGTGCAGGACAGCCCCAGAAGTGGTACATCAGGCCATATCAGCCCAGAAGTAGTAGTAGGAAGGCAGAAGGGAAGGCGTTCAGCCCCAGAAGTGATA CAGg 1259as

Gag			1330	1340	1350	1360	1370	1380	1390	1400	1410	1420	1430	1440
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	811 774 1297	MMCATGI CYCATGI CCCATGI	TTTCAGCAT TTTCAGCAC TTTCAGCAC Gag 1322	 TATCAGAAO TATCAGAAO TATCAGAAO S	GAGCCACCCC	ACAGGATTTAA ACAGGATTTAA ACAGGATTTAA ACAAGATTTAA	ATACCATKYI ATACCATGCI ACACCATGCI	WAATACAGTG	 3GAGGGCATC 3GGGGGACATC GGGGGACATC	AAGCARYTA AAGCAGCTA AAGCAGCCA	rkcaaatgyt Fgcaaatgyt Fgcaaatgct	AAAGGATWYTA AAAGGATWYTA AAAGGATACTA AAAAGAGACCA	. .TCAATGAGGAI ITCAATGAGGAI ITCAATGAGGAI	 AGCT AGCT AGCT
Gag			1450	1460	1470	1480	1490	1500	1510	1520	1530	1540	1550	1560
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	931 894 1417	GCAGAGT GCAGAVT GCAGAAT	GGGACAGGT GGGACAGGM	TACATCCAC	CACAGGCAGG CACAGGCAGG CACAGGCAGG	GCCTATTCCAC	CAGGCCAGAT	TAGAGAGAACCA TAAGAGAAACCA TGAGAGAACCA	AGGGGAAGTG AGGGGAAGTG AGGGGAAGTG	ATATAGCAGO	SAAGTACTAG	TACCCTACAGG	ISSU IACAAATAAC IAACAAATAAG IAACAAATAGG	ATGG ATGG ATGG
Gag			1570	1500	1500	1.000	1.610	1.000	1.620	1.640	1.050	1.000	1.670	1 (0 0
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1051 1014 1537	ATGACCA ATGACCA ATGACAA	AGTAAYCCAC	1580 CTATCCCAG CTATCCCAG	1590 STGGGAGAAAT STGGGAGAAAT STAGGAGAAAT	1600 	1610 . GGATAATCCI GGATAATCCI	IGGGATTAAAC: IGGGATTAAAC: IGGGATTAAAC	1630 . AAAATAGTAA AAAATAGTAA AAAATAGTAA	GAATGTATA GAATGTATA GAATGTATA GAATGTATA	1650 GCCCTGTTAG GCCCTGTTAG GCCCTACCAG	L660 	TAAGACAAGG	GCCA GCCA ACCA
Gag														
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1171 1134 1657	AAAGAAC AAAGAAC AAGGAAC	1690 CCTTTAGAG CCTTTAGAG CCCTTTAGAG	1700 ATTATGTAG ATTATGTAG ACTATGTAG	1710 SACAGGTTCTT SACAGGTTCTT SACCGGTTCTA	1720 . ТААААСССТАА ТААААССТТАА ТААААССТТАА	1730 . GAGCTGAGCA GAGCTGAGCA GAGCCGAGCA	1740 	1750 . SAAGTAAAAA GAGGTAAAAA GAGGTAAAAA	1760 ATTGGATGAC ACTGGATGAC ATTGGATGAC	1770 CAGACACCTT CAGACACCTT CAGAAACCTT	1780 	1790 . ATGCAAACCC ATGCAAACCC ATGCGAACCC	1800 AGAT AGAT AGAT
Gag														
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1291 1254 1777	TGCAAGA TGTAAGA TGTAAGA	1810	1820 GAGCATTAC GAGCATTAC AAGCATTGC	1830 GGCCAGGAGC GGCCAGGAGC GACCAGCGGC	1840 	1850 . AAATGATGAC	1860 CAGCATGTCAG CAGCATGTCAG CAGCATGTCAG	1870 . GGAGTGGGAG GGAGTGGGAG GGAGTAGGAG	1880 GACCCAGYCI GACCCAGCCI GACCCGGCCI	1890 ATAAAGCAAG ATAAAGCAAG	1900 	1910 . ;AAGCAATGAG' ;AAGCAATGAG	1920 TCAG TCAG CCAA
Gag														
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1411 1374 1897	GCAACAG GCATCAG GTAACAA	1930 GGGCAGCAG GTGCAGCAG	1940 CCATAX CAACCATAX CCATAX	1950 MGATGCAAAAA MGATGCAGAAA ATGATGCAGAG	1960 	1970 . AGGGCCCAAG AGGGTCCAAG	1980 	1990 . AAGTGTTTCA AAGTGTTTCA AAGTGTTTCA	2000 AYTGTGGCAI ACTGTGGCAI ATTGTGGCAI	2010 AAGAAGGACA AAGAGGGACA	2020 	2030 . ATTGYAGGGC ATTGCAGGGC	2040 CCCT YCCT CCCT
Gag									gag-p	ol -1 ribo	osomal sli	p site		
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1528 1494 2014	AGAAAAA AGRAAAA AGRAAAA	2050	2060 GGAAATGTO GGAAATGTO GGAAATGTO	2070	2080 . ACATCAAATGA ACATCAAATGA ACACCAAATGA	2090 . AAGACTGCAC AAGACTGCAC	2100 CAGAAAGACAG CAGAAAGACAG CTGAGAGAGACAG	2110 . GCTAATTTTT GCTAATTTTT GCTAATTTTT	Z120 TAGGGAAAA TAGGGAAAA TAGGGAAGA	2130 CTGGCCTTC TTGGCCTTC CTGGCCTTC	2140 	2150 . IGGCCAGGGAA IGGCCAGGGAA	2160 TTTT TTTT TTTT TTTT
Gag		- 101	20015		F01 2	0505								
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1648 1614 2134	CTTCAGA CTCCAGA	2170	2180 	2190	2200	2210	2220	2230	2240	2250	2260	2270	2280
Gar			AG <mark>C</mark> AGACCAG	AG <mark>CCAAC</mark> AO AG <mark>CCAAC</mark> AO	CCCCACCGGC	CGAG AGAGAGCCTCG AGAGAGCTTCA	GGGTCGGGG	GAGGTAGC- AGGAGATGGC- AGGAGACAACA	cccctccc	TGAAGCAGG	AGAGAAGAA ACCGAAGGA AGCCGATAGA	. GGAGGAGCTAT AAAGGAGCTAT CAAGGAACTGT	ATCCTTTAGC	CTCC TTCC
Pol			AGCAGACCAG	AGCCAACAO	GCCCCACCGGC. GCCCCACCAGA	CGAGAGAGAGCCTCG	GGGTCGGGG2 GGTCTGGGG1	GAGGTAGC- AGGAGATGGC- PAGAGACAACA	. cccc t ccc cccc t ccc	TGAAGCAGGi TGAAGCAGGi AGAAGCAGGi	AAGAGAAGAA AACCGAAGGA AGCCGATAGA	GGAGGAGCTAT AAAGGAGCTAT CAAGGAACTGT	ATCCTTTAGC	CTCC
			2290	2300	2310	CGAG AGAGAGCCTCG AGAGAGCTTCA gag-frame 2320 	Ende 2330	GAGGTAGC- AGGAGATGGC- TAGAGACAACAI 2340	cccctccc cccctccc Actcccctcc	TGAAGCAGGI TGAAGCAGGI AGAAGCAGGI 2360	2370	GGAGGAGCTAT AAAGGAGCTAT CAAGGAACTGT 2380	2390	2400
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1747 1731 2254	CTCAAAT CTCAAAT CTCAGGT	2290 	2300 	2310 CCCACCACA 2310 CATATCAT CCTAGTCACA CCTCGTCACA	GAG- AGAGAGCCTCG AGAGAGCTTCA 2320 	Ende 2330 	2340 2340 LATROAGCACAACA	2350 	2360 2360 		2380 	2390 	2400 GGAA GGAA GGAA
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol	1747 1731 2254	CTCAAAT CTCAAAT CTCAGGT	2290 2290 CACTCTTG CACTCTTG CACTCTTG	2300 	2310 2027ACCACAGA 2310 2027ACCACACAGA 2027ACCACACACACACACACACACACACACACACACACACA	CGAG AGAGAGCCTCC AGAGAGCTTCA 2320 	Ende 2330 		2350 	2360 2360 2360 2360 2322 2322 2322 2322	2370 	2380 	2390 	2400] GGAA GGAA GGAA 2520
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1747 1731 2254 1867 1851 2374	CTCAAAT CTCAAGT CTCAGGT 	2290 	2300 	2310 2210 2210 2210 2210 2210 2210 2210	CGAG AGAGACCTCC AGAGACCTCCA agag-frame 2320 graagaarag Graagaarag araagaaragaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaarag araagaa a a agaa araagaa a agaa a agaa a agaa a a a	Ende 2330 2450 2450 2450 2450 2450				2370 	2380 2380 2380 2500 2500 2500 2500 2500	2390 	2400 GGAA GGAA GGAA CAC ACAC ACAC
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol	1747 1731 2254 1867 1851 2374	CTCAAAT CTCAAAT CTCAGGT AATGGAA AATGGAA GATGGAA	2290 	2300 	2310 2310 	CGAG AGAGACCTCC AGAGACCTCC AGAGACCTCC AGAGAGCTTCA 2320 	Ende 2330 	2340 2340 2340 2460 2460 2460 2460 2460 2460 2460			2370 	2380 	2390 	2400 i GGAA GGAA GGAA GGAA ACAC ACAC
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	1747 1731 2254 1867 1851 2374 1987 1971 2494	CTCARAAT CTCAGGT CTCAGGT AATGGAA AATGGAA GATGGAA CTACCAA CTACCAA	2290 	2300 	2310 2310 2310 2430 2430 2430 2430 2430 2430 2550 2550 3ATTGGAGGT 3ATTGGAGGT 3ATTGGAGGT 3ATTGGAGGT 3ATTGGAGGT 3ATTGGAGGT	CGAG AGAGAGCCTCC AGAGAGCCTCC AGAGAGCCTCC AGAGAGCCTCC 2320 	Cogercaged Cogercaged Cogercaged 2330 				2370 	2380 2380 2380 2500 2500 2500 2500 2500 2500 2500 2620 262	2390 	2400 GGAA GGAA GGAA GGAA CAC ACAC ACAC ACAC
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455) Pol	1747 1731 2254 1867 1851 2374 1987 1987 2494	CTCARAT CTCARAT CTCAGGT CTCAGGT AATGGAA AATGGAA GATGGAA CTACCAA CTACCAA	2290 	2300 	2310 2310 2310 2430 2430 2430 2430 2430 2430 2550 2550 2550 2550 2550 2550	CGAG	Ende 2330 2450 2450 2570 2570 2570				2370 	2380 2380 2380 2500 2500 2500 2500 2500 2500 2620 2620 2620 2620 2620 2620 2620	2390 	2400 GGAA GGAA GGAA GGAA ACAC ACAC ACAC ACA

Pol		2770	2780	2790	2800	2810	2820	2830	2840	2850	2860	2870	2880
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	2227 2211 2734	ССАТАААGААGААGА ССАТАААGААGААAAAAA ССАТАААGAAAAAAA ССАТАААGAAAAAAA	. AACAGCGATAGG GACAGTACTAAG GACAGTACTAAF	TGGAGAAAAA TGGAGAAAAA TGGAGAAAAA TGGAGAAAAA	TAGTAGATT	TAGAGAACT CAGAGAGAGCT CAGAGAGACT	TAATAAGAGAA TAATAAGAGAA TAATAAAAGAA TAATAAGAGAA	ACTCAAGACT ACCCAAGACT ACCCAAGACT	 TTTGGGAAGT TTTGGGAAGT TCTGGGAAGT	TCAACTAGGAA TCAACTAGGAA TCAACTAGGAA	ATACCTCATCO	CCGCAGGGATA	 AAAAA AAAAA AAAAA
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	2347 2331 2854	2890 	2900 . ACAGTACTAGAT ACAGTACTAGAT ACAGTACTGGAT	2910 	2920 CATATTTTTC CATATTTTTC	2930 CAGTTCCCTT CAGTTCCCTT CAGTTCCCTT	2940 	2950 TTTAGAAAAT TTTAGAAAAT TTCAGGAAGT	2960 ATACTGCATTO ATACTGCATTO ATACTGCATTO	2970 CACTATACCT CACTATACCT CACTATACCT TACCATACCT	2980 	2990 TGAGACACCZ	3000 AGGAA AGGAC AGGGA
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	2467 2451 2974	3010 TTAGATATCAGTAT TTAGATATCAGTAT TTAGATATCAGTAC	3020	3030 	3040 NAAGGATCACC NAAGGATCACC	3050 CAGCAATATT CAGCAATATT CAGCAATATT	3060 CCAAAGTAGCZ CCAATATAGCZ CCAAAGTAGCZ	3070 ATGACAAAAAA TGACAAAAAA TGACAAAAAA Pol 30343	3080 TCTTAGAGCCC TCTTAGAGCCC TCTTAGAGCCC s	3090 	3100 	3110 	3120 CTATC TTACC CTATC
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	2587 2571 3094	3130 AATATGTGGATGAC AATATATGGATGAC AATACATGGATGAT	3140 . TTATATGTAGGA TTGTATGTAGGA	3150 	3160 BAAATAGGGCI BAAATAGGGCI BAAATAGGGCI	3170 AGCATAGAGC AGCATAGAAC	3180 AAAAATAGAGG AAAAATAGAGG	3190 GAGTTAAGAGJ GAATTAAGAGJ GAGCTGAGACJ	3200 AACATCTATT AACATCTGTT AACATCTGTT	3210 	3220	3230 	3240 I ACATC ACATC ACATC
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	2707 2691 3214	3250 	3260 . TTCCATTGGATG TTCCTTTGGATG	3270 	3280 TCCATCCTGJ TCCATCCTGJ	3290 ACAAATGGAC ACAAATGGAC ATAAATGGAC	3300 AGTACAACCTA GGTACAACCTA AGTACAGCCTA	3310 ATAAAGTTGCC ATACATCTGCC ATAGTGCTGCC	3320 CAGAAAAAGAJ CAGAAAAAGAJ CAGAAAAAGAJ	3330 	3340 	3350 	3360 Agtag Agtgg Agtgg
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	2827 2811 3334	3370 	3380 GCAAGTCAGATI GCAAGTCAGATI GCAAGTCAGATI	3390 	3400 	3410 AGCAATTATG GACAATTATG GGCAATTATG	3420 FAAATGTCTTA CAAATGTCTTA TAAACTCCTTA	3430 AGGGGAACCAJ AGGGGAACCAJ	3440 AAGCATTGACI AAGCACTGACI AAGCACTAACI	3450 . AGAAGTAATAG AGAAGTAGTAGTTG AGAAGTAATAG	3460 CCACTGACAG2 CCACTGACAG2 CCACTGACAG2 Pol 34	3470 	3480 ATTAG ATTAG SCTAG
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	2947 2931 3454	3490	3500 . Agggaaatter Agggaaatter Agggaagatter	3510 	3520 TACATGGAG' TACATGGAG'	3530 IGTATTATGA IGTATTATGA	3540 CCCATCAAAAA CCCATCAAAAA CCCATCAAAAA Pol 35	3550 SACTTAATAG SAGTTAATAG SACTTAATAG	3560 CAGAAATACA CAGAAATACA CAGAAATACA	3570 ЗАЛАСАЛЕССС ЗАЛАСАЛЕССС ЗАЛАСАЛЕССС ЗАЛАСАЛЕССС	3580 CAAGACCAAT(CAAGACCAAT(CAAGGCCAAT(3590 	3600 AATTT AATTT AATTT
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	3067 3051 3574	3610 ATCAAGAACAGTAT ATCAAGAACAGTAT ATCAAGAGCCATTT	3620 . AAAATTCTGAAA 'AAAAATCTGAAA 'AAAAATCTGAAA	3630 . AACAGGAAAGT AACAGGAAAAT	3640 	3650 CGAGGGGTAC CAAGGGGTAC TGAGGGGTGC UI	3660 	3670 SATGTAAAACI SATGTAAAACI SATGTAAAACI	3680 	3690 GGCAGTACAAJ GGCAGTGCAAJ GGCAGTGCAAJ	3700 AAAATATCCCZ AAAATAGCTCZ AAAATAACCAG	3710 CGAATGTATA GGAAAGTATA AGAAAGCATA	3720 AGTGA AGTAA AGTAA
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	3187 3171 3694	3730 TATGGGGAAAAAT TATGGGGAAAGACT TATGGGGAAAGACT	3740 . CCTAAATTCAGE CCTAAATTTAGE	3750 	3760 2AAAAGGAGA(2AAAAGGAAA(2AAAAGGAAA(3770 	3780 ATGGTGGACAO ATGGTGGACAO ATGGTGGACAO	3790 SAATATTGGCI SAGTATTGGCI SAGTATTGGCI	3800 AAGCCACCTGG AAGCCACCTGG AAGCCACCTGG	3810 SATTCCTGAG SATTCCTGAG SATTCCTGAG	3820 GGGAGTTTG GGGAGTTTG GGGAGTTTG	3830 	3840 CCTT CCTT CCCT
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	3307 3291 3814	3850 	3860 . TATCAGTTAGAA TACCAGTTAGAA TACCAGTTAGAO	3870 	3880 TAATAGGGG TAATAGGGGG TAGTAGGAG	3890 CAGAAACTTT CAGAAACTTT CAGAAACCTT	3900 CTATGTAGATO CTATGTAGATO CTATGTAGATO	3910 GGGCAGCTAI GGGCAGCTAI GGGCAGCTAI	3920 ATAGAGAGAC' ATAGAGAGAC' ACAGGGAGAC'	3930 IAAATTAGGAI IAAATTAGGAI IAAATTAGGAI	3940 AGGGCAGGATZ AAAGCAGGATZ AAAGCAGGATZ	3950 	3960 I CAGAG CAGAG TAGAG
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	3427 3411 3934	3970 	3980 . GTCTCTTTAGCT ATCACTCTAACT GTCACCCTAACT	3990 	4000 	4010 CTGAATTACAI CTGAGTTACAI	4020 	4030 TAGCTTTGC: TAGCTTTGC: TAGCTTTGC:	4040 AGGATTCAGGI AGGATTCGGGI	4050 TCAGAAGTAI TCAGAAGTAI	4060 AACATAGTAAC AACATAGTGAC AACATAGTGAC	4070 	4080 TATG ATATG ATATG
Pol 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	3547 3531 4054	4090 CATTAGGAATCATT CATTAGGAATCATT CATTAGGAATCATT	4100 CAAGCACAACCA CAAGCACAACCA	4110 	4120 BAGTCAGAGT BAATCAGAAT BAATCAGAGT	4130 FAGTCAATCAI FAGTCAATCAI FAGTCAATCAI	4140 AATAATAGAGG AATAATAGAGG AATAATAGAGG	4150 CAGTTAATAAJ CAGTTAATAAJ	4160 AAAAGGAAAA AAAAGGAAAA AAAAGGAAAA	4170 	4180	4190 	4200 AGGAA AGGAA AGGAA

Pol		4210	4220	4230	4240	4250	4260	4270	4280	4290	4300	4310	4320
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	3667 3651 4174	TTGGAGGAAATGAA TTGGAGGAAATGAA TTGGAGGAAATGAA		ATTAGTCAGT	ARTGGAATCAG AGTGGAATCAG GCTGGAATCAG	GAAAGTACT GAAAAGTACT GGAAAATACT GGAAAGTACT	ATTTTTAGATO	GCATAGATA GCATAGATA GCATAGATA GAATAGATA	AGCTCAAGAA AGGCACAAGAA AGGCCCAAGAA	AGAG <mark>CAT</mark> GAA AGAACATGAA IGAACATGAG	AGATATCACA AGATATCACA AGATATCACA AAATATCACA	ACAATTGGAGZ GCAATTGGAGZ GTAAT <mark>TGGAGZ</mark>	
Pol		5 1115										- OR	por
13-0346	3787	4330	4340	4350	4360	4370	4380	4390	4400 	4410	4420 GTAGACTGTA	4430 . GTCCAGGAATA	4440
HXB2 (K03455)	4294	TGGCTAGTGATTTT 4303as	AACCTGCCACC	IGTAGTAGCA	AAAGAAATAG	PAGCCAGCTG	IGATAAATGTC	AGCTAAAAGO	GGAAGCCAT	GCATGGACAA	GTAGACIGIA	GTCCAGGAATA	TGGC
Pol		4450	4460	4470	4480	4490	4500	4510	4520	4530	4540	4550	4560
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	3907 3891 4414	AATTAGATTGTACZ	ACATTTAGAAGGA ACATTTAGAAGGA ACATTTAGAAGGA	AAAAGTTATCO	CTGGTAGCAGT	TACATGTAGCO	CAGTGGCTATA CAGTGGCTATA CAGTGGCTATA	TAGAAGCAGA TAGAAGCAGA TAGAAGCAGA	AGTTATCCC AGTTATCCC AGTTATTCC	AGCAGAAACA AGCAGAGAGACA AGCAGAAAACA	 GGACAGGAAA GGACAGGAAA GGGCAGGAAA	CAGCATACTT CAGCATACTTT CAGCATTCTTT	ATAT ATAT CTTT
Pol		4570	4580	4590	4600	4610	4620	4630	4640	4650	4660	4670	4680
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	4027 4011 4534	TRAAATTAGCAGGA TAAAATTAGCAGGA TAAAATTAGCAGGA URF-	AGATGGCCAGT AGATGGCCAGT AGATGGCCAGT pol 4560as	GAAAGTAATA GAGAATAATA AAAAACAATA	CATACAGACA CATACAGACA CATACTGACA	ATGGTGGCAA ATGGTGGCAA ATGGCAGCAA	PTTCATTAGTO PTTCATTAGTO PTTCACCGGTO	CTGCAGTAA CTGCAGTAA CTACGGTTAC	AGGCAGCATG AGGCAGCATG AGGCCGCCTG	TTGGTGGGCA TTGGTGGGCA TTGGTGGGCG	AATATCACAC AATATTACAC GGAATCAAGC	AAGAATTTGG# AAGAATTTGG# AGGAATTTGG#	ATTC ATTC ATTC
Pol			-										
13-0346	4147	4690	4700	4710 AGTAGAATCC	4720 .	4730	4740 .	4750	4760	4770 ACACCTTAAG	4780 ACAGCAGTAC	4790 . AAATGGCAGTA	4800
13-5995 HXB2 (K03455)	4131 4654	CCTACAATCCCCAA CCTACAATCCCCAA	AAGCCAAGGAGTI AAGTCAAGGAGTI	AGTGGAATCT AGTAGAATCT	A <mark>T</mark> GAATAAGG/ A <mark>T</mark> GAATAAAG/	AACTAAAGAAA AATTAAAGAAA	AATCATTGGGG AATTATAGGAC	AAGTCAGAGA AGGTAAGAGA	ATCAAGCTGA/ ATCAGGCTGA/	ACACCTTAAG ACATCTTAAG	ACAGCAGTAC ACAGCAGTAC	AAATGGCAGT# AAATGGCAGT#	ATTCA ATTCA
Pol		4010	4820	4920	4840	4950	4960	4970	4990	4900	4900	4910	4920
13-0346 13-5995	4267 4251	TTCACAATTTTAAA	AGAAAAGGGGGG	ATTGGGGGGG	TACAGTGCAGO	GGAAAGAAT	ATAGACATAZ	TAGCATCAGA	ACATACAAACI	TAGAGAACTA		TTTCAAAAATT	
HXB2 (K03455)	4774	TCCACAATTTTAA	Pan-HIV-1_3	SATTGGGGGGG	TACAGTGCAGO	GGAAAGAATI	AGTAGACATAF	TAGCAACAG	ACATACAAAC	TAAAGAATTA	CAAAAACAAA	TTACAAAAATI	CAAA
Pol		4930	4940	4950	4960	4970	4980	4990	5000	5010	5020	5030	5040
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	4387 4371 4894	ATTTTCGGGTTTAT ATTTTCGGGTTTAT ATTTTCGGGTTTAT	TTCAGGGACAG TTCAGGGACAG TACAGGGACAG	CAGAGACCCCC CAGAGACCCCC CAGAAATCCA	ATTTGGAAAGO ATTTGGAAAGO CTTTGGAAAGO	GACCAGCAAAA GACCAGCAAAA GACCAGCAAAA	ACTACTCTGGA ACTACTCTGGA GCTCCTCTGGA	AAGGTGAAGG	GGCAGTAGT	AATAMAAGAC AATACAAGAC AATACAAGAT	AATAACGAAA AATAATGAAA AATAGTGACA	TAAAAGTAGTA TAAAAGTAGTA TAAAAGTAGTA	CCAA CCAA CCAA
Pol									pol fi	rame Ende			
Vif 13-0346	4507	5050	5060	vif Star 5070 TATGGAAAA	5080	5090	5100	5110	5120	5130	5140 TTTGGTAAAA	5150	5160
13-5995 HXB2 (K03455)	4491 5014	GAAGAAAAGCAAAG GAAGAAAAGCAAAG	SATCATTAGGGA	TT <mark>ATG</mark> GAAAA TTATGGAAAA	CAGATGGCAGO CAGATGGCAGO	STGATGATTG	TGTGGCAGGTZ TGTGGCAAGTZ 3p31 s/a	GACAGGATGA GACAGGATGA IS	AGGATTAGAAO AGGAT <mark>TAG</mark> AAO	CATGGAACAG CATGGAAAAG	TTTGGTAAAA TTTAGTAAAA	CATCATATATA CACCATATGTA	TGTT
Vif													
13-0346 13-5995	4627 4611		AGGATGGGTGT	ACAGACACCA	5200 . FTATGAATGCO	TAAACCCCAC	5220 . GAGTAAGTTCA	S230	5240 . ATCCCACTAGO	5250 GAGAAGATAA GAGATGCTAG	5260 GCTGATAGTG ACTGGTAGTA	ACAACATATTO	SCGGT GGGGT GGGGT
HXB2 (K03455)	5134	TCAGGGAAAGCTAC	GGGATGGTTTT	ATAGACATCA	CTATGAAAGCO	CTCATCCAA	SAATAAGTTC#	GAAGTACAC	ATCCCACTAGO	GGA <mark>TGCT</mark> AG	ATTGGTAATA	ACAACATATTO	GGGT
Vif		5290	5300	5310	5320	5330	5340	5350	5360	5370	5380	5390	5400
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	4747 4731 5254	CTGCATACAGGAGA CTGCATACAGGAGA CTGCATACAGGAGA	AAAGAGAATGGCI AGAGAGAGAATGGCI AAAGAGACTGGCI	ATCTGGGTCA	GGAGTCTCC/ GGGAGTCTCC/ GGGAGTCTCC/	ATAGAATGGAG ATAGAATGGAG ATAGAATGGAG	GAAAGAAAAGA GGAAGAGGAGA GGAAAAAGAGAGA	TATAGCACAC TATAACACAC	CAAGTAGACCO	TGACCTGGC TGACCTGGC	AGACCAACTA AGACCAACTA AGACCAACTA	ATTCATATATA ATTCATACATA ATTCATACATA	ATTAT ATTAT ATTAC
Vif	1007	5410	5420	5430	5440	5450	5460	5470	5480	5490	5500	5510	5520
13-5995 HXB2 (K03455)	4851 5374	TTTGATTGTTTTCC	CAGAATCTGCCA	TAAGGAAAGC	CATAATAGGAG	CACATAGTTA	SACCTAGGTGT	GAATACCAAR GAATATCAAC URF 5435	ACAGGACATA CAGGACATA CAGGACATA as	ATAAGGTAGG ACAAGGTAGG	ATCTCTACAA	TATCTGGCACI	AAAA
Vif													
Vpr	4087	5530	5540	5550	5560	5570	5580	pr Start 5590	5600	5610	5620	5630	5640
13-5995 HXB2 (K03455)	4971 5494	GCATTAGTAAAACC GCATTAATAACACC	AAAAAAGACAA	AGCCACCTTT	CCTAGTGTT/	AGGAAATTAA	AGAGGATAGA	TGGAACAAG MTGGAACAAG NVoutF1	CCCAGAAAAA	CAGGGGCCA CCAGGGGCCA	CAGAGAGAGC CAGAGGGGAGC	CATACAATGAA CACACAATGAA	TGGA

Vif Vpr		vif frame Ende	
13-0346 13-5995	5107 5091	5650 5660 5670 5680 5690 5700 5710 5720 5730 5740 5750 57 CATTGGAACTGTTAGAAGCTTAGAAGTGTTAGACATTTTCCTAGGCCTGGCCCCGGCTCATGGCATGTTAGAACATTATGGAGATACTTGGGAGGGA	50
HXB2 (K03455)	5614	CACTAGAGCTTTTAGAGGAGCTTTAGAAGCTGTTAGACCTTTTCCTAGGATTTGGCTCCATGGCTTAGGGCAACATATCTATGGAAACTTATGGGGATACTTGGGCAGGAGGGAG	
Vpr Tat exon 1		vpr Ende 5770 5780 5790 5800 5810 5820 5830 5840 5850 5860 5870 58	80
13-0346 13-5995 HYB2 (K03455)	5227 5211	CANTANTAGANTACTACAACAGCTACTACTACTACTTT CAGANTGGGTGCCAACATAGCAGANTGGCATTACTCCACGAGAAGAGATAGGATCGATCCAACTAACT	
IIIII (103433)	5754		
Tat exon 1 Rev exon 1		rev Star 5890 5900 5910 5920 5930 5940 5950 5960 5970 5980 5990 60	1 t 00
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	5346 5330 5854	AGAGECCTGGAATCATCCGGGGAGTCAGCCTAAAACTGCTTGTAACAACTGCTATTGTAAGAGTGTTGCTGGCATTGCTAAGTTTGCTTTCTGAACAAAGGCTTAGGCATCTCCTATGG AGAGECCTGGAATCATCCAGGGAGTCAGCCTAAAACTGCTTGTAACAACTGCTATTGTAAAAAGTGCTGGCATTGCCAAGTTGCTTTCTGAACAAAGGCTTAGGCAATCGCTATGTAAAAAGTGTTGCTTTGCTATGTAAAAAGGCTTAGGCAATCGCTATGTAAAAGTGTTGCTTTGCTATGTAAAAAAGGCTTAGGCAATCGCTATGTAAAAGTGTTGCTTTGCTATGTAACAAAGGCTTAGGCAATCGCTATGTAACAAAGTGCTGCTATTGCAAAGTGCTGCTTGCCAAGTGCTATGCAAAGTGCTGCTATGCAAGTGCTGCTTGCCAAGTGCTTAGCGAAGTGCTGCCAATGGCAAGTGCTATGGCAAGTGCTATGCAAAGTGCTGCTTGCT	
Tat exon 1		Eat 1 Ende	
Vpu		Control Control Wpu Start 6010 6020 6030 6040 6050 6060 6070 6080 6090 6100 6110 611 <th>20</th>	20
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	5466 5450 5974	CAGGAAGAACCGGAAGC-CGACGGGACTCCTCAGGACGGTGAGGATCATCAAAATCCTGTACCAAAGCAGTAAGTA	
		edh-Riv-1_we	
12-0246	5503	6130 6140 6150 6160 6170 6180 6190 6200 6210 6220 6230 62	40
13-5995 HXB2 (K03455)	5568 6084	CARTANTAGGATTAGTAGTAGCAGCGCTATAGCAGCGATAACTGTGTGTG	
Vpu		vpu Ende	
13-0346	5703	6250 6260 6270 6280 6290 6300 6310 6320 6330 6340 6350 63 AAAGAGCAGAGAGACGAGGAGAACACAGACAGGAATTGGCAGCACTGGG-TGGGATGGATAGTTGGTAGGATGGATAGTTGGTAGGAGACTGTATTGGTAGGAGAGTTTGATGGCAGCGAGGAGACTGGATAGTGGAGAGATTGGTAGGAGAGGAGGAGGAGGAGG	60
13-5995 HXB2 (K03455)	5688 6204	AAAGACAGAAGACAGTGGAAATGGAGCGAAGGGGATACAGAGGAACTGGCAGCACTGGTGGAAATGGGGAACTTTGATCCTTGGATGGTGATAATTTG7AGTGCTTCAAATGAC AAAG <mark>ACGAGAGACAGTGGAAGAGGAGAAGGAGAAATATCAGCACTTGTGGAGATGGGGGTGGAGATGGGGGACCATGCTCCTTGGGATGTTGATGATCTG7AGTGCTACAGAAAAA URF 6229as</mark>	
Env			
13-0346	5820	6370 6380 6390 6400 6410 6420 6430 6440 6450 6460 6470 641 TTGTGGGGCCACACTCCATTATGGGCTACCTGTATGGGAAGATCCCAGATACCCCTCTATTTTGTGCATCTATGCAATCCAATCACATGCCATATTTGGGCTACCAGTACCAGATCCCCATATTTGGGCTACCAGTACCACATGCCAATCACCAGTACCAGATCCCCATATTTGGGCTCCACGTAAGCCAAATCACCAGTACTACCAGTACCAGTACCAGTACTACAGTACCAGTACTACCAGTACCAGTACTACTACTACTACTACTAC	30
HXB2 (K03455)	6324	TOTOGOFICACAGICTATTATOGOGIACUTATATOGOGIACUTATATOGOCICACACIACUCACICACICACICACICACICACICACIC	
Env		6400 6500 6510 6520 6540 6550 6570 6570 6590 6500 65	0.0
13-0346 13-5995	5940 5925	TGTGTACCACAGACCCCAACAGCCCAAAGATAGATCATACAGAAAATTAACATGGGAAAAATAACATGGGAACAAATAACATGGAACAAATAACATAGGATAAATAA	50
HXB2 (K03455)	6444	TGTGTACCCACAGACCCCAACCAAGAAGTAGTAGTAGTAAATGTGACAGAAAAATTTTTAACATGTGGAAAAAATGACAGATGGTAGAACAGATGGAGAACAAGATGATGAGGATATAATCAGTTTATGGGAT URF 6543s	
Env		6610 6620 6630 6640 6650 6660 6670 6680 6690 6700 6710 67	20
13-0346 13-5995	6060 6045	GANAGCTTANAGCATGGTANAGTAACCCCTCTCTGTGTTACTTACAATGTAGGAATTAAGCATTAGTAATGGAACCATGGGTAT GANAGCTTANGCATGGTANAGCTACCCCTCTCTGTGTTACTTACAATGTAGTAATTAAGCATTAGTAATGGAACCATGGGTAA TAGTAAGCATGGTANAGCTACCCCTCTCTGTGTTACTTACAATGTAGTAATTAAGCATTAGTAATGGAACCATGGGTAA TAGTAGTAAGCATGGTAAGGTAACGTACCCTCTCTGTGTTACTTAC	
HXB2 (K03455)	6364	CARAGULTARAGULATGRUTARATTARUUUAUTUTUTUTUTUTTARAGUGLAUUATTTGAAGAATGATAUTAATAULAATAUTAGUGGGAGAATGATAATAGUGAGAAGGAG	
Env		6730 6740 6750 6760 6770 6780 6790 6800 6810 6820 6830 68	40
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	6171 6132 6684	ATGAAAAACTGCTCTTTCAATGTAACCACAGAAATAAGAGATAAAAGAAGCAAGAATATGCGCTTTTCTATAAAATTGATATAGTGCCAATTGATAATAATAATAATAGTAATAGGAAA ATGAAAAACTGCTCTTTTCAATGTAACCACAGAAGCAAAAGGAAGAAAGCAGGAAATATGCGCTTTTCTATAAAATAGTGCCAATAGTAGGAGATAGCAACAGTAGCAA ATAAAAAACTGCTCTTTCAATACAACCACAGGATAAAGGATAAGGAAGG	
Env		6850 6860 6870 6880 6890 6900 6910 6920 6930 6940 6950 69	60
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	6291 6240 6792	GATTATAGECTAATAAATTETAATETAAACAACAATTAAACAGECTEGTCCAAAGEATCTITTEGACCAATTECTATACATTATTEGECTCCAECEGETTTEGCAATTETAAAGEGTAGE GATTATAGECTAATAAATTETAATGETCAACACTTAAACAGECTEGTCCAAAGEATTETTAAACAAATTECCAATTECCATACATTATTEGECTCCAECEGETTTEGCAAT GACTATAAGETGAACAAGTEGTAACACCTCAGTCATTACACGECTEGTCCAAAGEATATCTITEGACCAATTECCATACATTATTEGECTCCAECEGETTTEGCAATTECTAAAATETAAT	
Env	6411		80
13-5995 HXB2 (K03455)	6360 6912	GATANGGAR TCANTGGARCARGECARGE	

Env			7090	7100	7110	7120	7130	7140	7150	7160	7170	7180	7190	7200
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	6525 6480 7026	-GAGGAAT. GAAGGAAT. -AAGAGGT.	. . AATAGTTA AATACTTA AGTAATTA	GATCTGAR GATCTGAR GATCTGAR GATCTGTC	ACCTCACA	. GACAATGCCAA GACAATACCAA GACAATGCTAA	AACCATAATA AGACATAATA AGACATAATA AACCATAATA	GTGCAGCTTAA GTGCAGTTTAA GTACAGCTGAA	ACAAGACTGTA ACCAAACTGTA ACCAAACTGTA	 Agaaattaatt Agacattaatt Agaaattaatt	GTACCAGACC	CCAACAACAAT	ACAAGAAAAAA ACAAGAAGAAGAAA ACAAGAAGAAAAAA	STATA STATA SAATC
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	6645 6600 7146	AGAATT AGAATT CGTATCCA	7210 GGAC GGAC GAGAGGAC	7220 CAGGACAP CAGGACAP CAGGGAGP	7230 ACATTTAT GGATTTAT GCATTTGTT	7240 GCAACAGGTGA GCAACAGA ACAATAGG	7250 Сатаатадая Сатаатадая Алалатадая	7260 GATATAAGACZ GATATAAGACZ AATATGAGACZ	7270 AAGCACATTGI AAGCACATTGI	7280 AMTGTTAAC2 JAATATTTCC2 JAACATTAGTA	7290 GAGAAAGCWTC GAGCAAAAGTC	7300 	7310 TACAACAGG ATGGGAAAGG TAAAACAGA	7320 'AAAA 'AGAA 'AGCT
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	6759 6711 7263	GCAAAACT. ACAAAACT. AGCAAATT.	7330 . . AAATGAAA AAAAGAAG AAGAGAAC	7340 CCTTT TCTTT AATTTGGA	7350 AACAAA AACAACAAG AATAATAAA	7360 ACTATMTCYTI AGTATCTACTI ACAATAATCTI	7370 ТАААССАССТ ТДААССАТСТ ТААССАТСС ТААССАТСС	7380 GCAGGAGGAGA TCAGGGGGGGGA TCAGGAGGGGGA	7390 AXCTAGAAATT ACTTAGAGGTI ACCCAGAAATT	7400 	7410 GCTTTATTTC IGTTTTAACTC	7420 TCATGGAGAA TCGAGGAGAA	7430 ITTTTCTATTC ITTTTCTATTC ITTTTCTACTC	7440 CAAT TAAC TAAT
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	6873 6828 7383	ACATCAGG ACATCAGR TCAACACA	7450 . . ACTGTTTA ACTGTTTA ACTGTTTA	7460 ATGATAGI ATRGTAGI ATAGTACI	7470 AATAAT TATCTGAAT TGGTTTAAT	7480 . GGTACTGGTAC AGGARTGAGRA AGTACTTGGAG	7490 GA TACTGAAGGG	7500	7510 	7520 GAGACCATCA RMGRACATCO GACACAATCA	7530 CCAATCCCATC TGCTCCCATC	7540 CAGAATAAGA CMAAATMAMA CAGAATAAAA	7550 CAGATTGTGAC CAAAWWGTRAC CAAATTATAAA	7560 BAATG BAATG ACATG
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	6966 6924 7503	TGGCAGAG. WGGCAGAG. TGGCAGAA	7570 . . AGTWGGGC AGTRGGRC AGTAGGAA	7580 AAGCAATG AAGCAATG	7590 TATGCCCCK TATGCCCCT Env 5a	7600 . CCCATTGAGGG CCCATCAGTGG S	7610	7620	7630 ACATTACAGGA ACWTTACAGGO ATATTACAGGO	7640 СТАСТСТТАА МТМАТАТУАТ СТССТАТТАА	7650 CAAGAGATGO CAAKAGAWGO CAAGAGATGO	7660 TGGGAGTAAT WGSGRGMRNT TGGTAATAGC	7670 GAA RACGCTARCA AACA	7680
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	7080 7044 7617	ACTGAGAC AMTGAGAC TCCGAGAT U	7690 . . CTTCAGAC CTTCAGAC CTTCAGAC RF-env 7 En	7700 CTATAGGA CCATAGGA CTGGAGGA 618s v 7254as	7710 GGAGATATG GGAGATATG	7720 . AAGAACAATTG AGGAACAATTG	7730 Gagaagtgar Gagaagtgar Gagaagtgar	7740 TTATATAAGT2 TTATATAAGT2 TTATATAAAT2	7750	7760 SARAATCAAAO IAAAATTAAAT	7770 	7780 	7790 AAGGCAAGAAG AAGGCAAGAAG AAGGCAAAGAG	7800 SAAGA SAAGA SAAGA
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	7200 7164 7737	GTGGTGGA GTGGTGCA	7810 . . AAGAGAAA GAGAGAAA GAGAGAAA	7820 AAAGAGCF AAAGAGCF	7830 GTTGGCCTG GTGGGAATA	7840 GGAGCTGTCCT GGAGCTGTCCT GGAGCTTTGTT	7850	7860 TTAGGAGCAGC TTAGGAGCAGC TTGGGAGCAGC Env 74	7870 CAGGAAGCACT CAGGAAGCACT CAGGAAGCACT 107asc	7880 ATGGCCCAG	7890 CCGTCAATAAC CCTCAATGAC	7900 CCTGACGGTA CCTGACGGTA Pan-HIV-	7910 CAGGTCAGACZ CAGGTCAGACZ CAGGCCAGACZ L_3R	7920 IATTA IACTC
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	7320 7284 7857	TTGTCTGG TTGTCTGG TTGTCTGG Gp4 E1	7930 . . CATAGTGC CATAGTGC TATAGTGC 6 F2 80s SF7	7940 AACAGCAF AGCAGCAF AGCAGCAG	7950 AGCAATTTG AGTAATTTG AACAATTTG	7960 CTGAGAGCTAT CTGAGAGCTAT CTGAGGGCTAT	7970 AGAAGCACACA TGAGGCGCAA	7980	7990 IGCAGCTCACZ IGCAGCTCACZ IGCAACTCACZ	8000 GTCTGGGGC2 GTCTGGGGC2	8010 TTAAACAGCT TTAAACAGCT TCAAGCAGCT	8020	8030 STCCTGGCTCT CTCCTGGCTGT	8040 'AGAA 'AGAA 'GGAA
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	7440 7404 7977	AGATTCCT. AGATTCCT. AGATACCT.	8050 AAAGGATC AAGAGATC	8060 AACAGCTO AACAGCTO AACAGCTO URF-	8070 CTAGGGATT CTGGGATT env 8015a	8080 . TGGGGCTGCTC TGGGGCTGCTC TGGGGTTGCTC 5	8090 GGGGAGAATC TGGAAAACTC TGGAAAACTC	8100 ATCTGCAACAO ATCTGCACCAO ATTTGCACCAO	8110	8120 TGGAACATTA TGGAATGCTA TGGAATGCTA	8130 GTTGGAGTAA GTTGGAGTAA	8140 TAAATCCTAT TAAATCCTTT	8150 SAGGAGATTT SAGCAGATTTC SAACAGATTTC	8160 GGAT GGGT GGAT
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	7560 7524 8097	AACATGAC AACATGAC CACACGAC	8170 CTGGATGC CTGGATGC CTGGATGG	8180 AATGGGAC AATGGGAC	8190 AGGGAGATT AGGGAGATT AGGGAAATT	8200 . AACAATTACAC AGCAATTACAC AACAATTACAC	8210 АСААСАААТИ АССАССАААТИ ААССТТААТИ	8220 TACAATTAAT TACRACTTAAT	8230 TGAAGAATCF TGAAGAATCC TGAAGAATCC	8240 CAGAYCCAGO CAGATCCAGO CAAAACCAGO L	8250 AGGAGAAAAA AAGAGAAAAGA JRF-env 817	8260 ITGAACAAGAY ITGAACAAGAA' ITGAACAAGAA' 17s	8270 TTATTGGCAT TTATTGGCAT TTATTGGAAT	8280 IGRAY IGGAC IAGAT
Env 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	7680 7644 8217	RAGTGGGC	8290 . . AAGTCTGT AAGTCTGT AAGTTTGT	8300 GGAATTGO GGAATTGO GGAATTGO	8310 TTTGACATA TTTGACATA TTTAACATA	8320 . TCAAAATGGCT TCAAATTGGCT ACAAATTGGCT	8330 ATGGTATATA ATGGTATATA GTGGTATATA	8340 AAAATATTTAJ AGAATATTTAT AAATTATTCAT	8350 TAATGATAGTA TAATGATAGTA TAATGATAGTA	8360 IGGAGGCTTAA IGGAGGCTTGO	8370 TAGGTTTAAG TAGGTTTAAG	8380 SAATAGTTTTT SAATAGTTTTT SAATAGTTTTT	8390 	8400 TTTA TTTA TATA
Env Rev exon 2 Tat exon 2 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	7800 7764 8337	GTGAAWAG. GTAAATAG. GTGAATAG.	8410 . . AGTTAGGC AGTTAGGC AGTTAGGC	8420 AGGGATAC AGGGATAT AGGGATAT GP41	8430 TCACCTYTG TCACCCTTA TCACCATTA R1	rev tat 8440 CTTTCCAGAC	2 Start 2 Start 8450 CCTTACCCAC CCACCTCCCA	8460 CACCAGAGGGZ ACCCCGAGGGG	8470	8480 CCCGAARGAA CCCGAAGGAA	8490 TCGAAGGAGZ TCGAAGGAGZ	8500 AGGTGGAGAGA AGGTGGAGAGA	8510 	8520 LCAGA LCAGA

Env Rev exon 2 Tat exon 2	7920		tat 2 E 8530	Ende 8540 .	8550 .	8560	8570	8580	8590	8600	8610 	8620	8630	8640 •••
13-5995 HXB2 (K03455)	7884 8457	TCCATTO	GATTAGTGAC GAT <mark>TAG</mark> TGAZ	CGGGTTCTT	AGCACTTGTC GGCACTTATC	IGGGACGACCI IGGGACGATCI	GCGGAGCCTG	TGCCTCTTC	IGCTACCACCO AGCTACCACCO URF-env 8	CTTGAGAGAGA CTTGAGAGAGA 520s	TTACCCTTG	ATTGCAGCGAG	GACAGCGGAA GGATTGTGGAA	CTT
Env Rev exon 2		1	8650	8660	8670	8680	8690	8700	8710	8720	8730	ev 2 Ende 8740	8750	8760
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8040 8004 8577	CTGGGAC CTGGGAC CTGGGAC	ACAGCAGCCI GCAGCAGCCI GCAG	CAAGGGACT CAAGGGACT	SAGACTGGGG SAGACTGGGG	rgggaaggcc1 rgggaacgcc1 rgggaagccc1	CAAATATCTO CAAATATCTO CAAATATTGO	GGGAATCTCC TGGAATCTTC TGGAATCTCC	CTGYTGTATTC CTGTTGTATTC CTACAGTATTC	GGGTCGGGAG GGGCAGGGAA GAGTCAGGAA	CTAAAAAAT CTAAAGAAT CTAAAGAA	AGTGCTATTMA AGTGCTATTAA AG <mark>T</mark> GCTGTTAO	ATTTGCTAGAT ATTTGTTTGAT GCTTGCTCAAT	ACA ACA GCC
Env		1	8770	8780	8790	8800	8810	8820	8830	8840	8850	8860	8870	env Ende 8880
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8160 8124 8676	ACAGCAA ACAGCAA ACAGCCA	TAGCAGTAG TAGCAGTAG TAGCAGTAG	STAAYTGGAC CTAACGGGAC CTGAGG <mark>GGAC</mark>	AGATAGGGTT AGATAGGATT AGATAGGGTT URF-env 87	ATAGAAATAGI ATAGAAGTAMI ATAGAAGT 19as	IGCAAATAACI (ACAAATAATI IACAAGGAGCI	GGTAGAGCTA GGTAGAGCTA TGTAGAGCTA	ATTCTTCACAT ATCCTTAACAT ATTCGCCACAT	ACCCAGAAGA ACCCAGAAGA ACCTAGAAGA	ATAAGACAG ATAAGACAAG ATAAGACAG	GGGCTTGAAAA GGCTTGGAAAA GGCTTGGAAAA	GGCTTTGCTA GGCTTTACAA GGATTTTGCTA	TAA TAA TAA
Nef 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8280 8244 8796	nef St. AATGGGT. AATGGGGG GATGGGT	art 8890 	8900 	8910 . GCATAGTTGG GTATAGTTGG GTGTGATTGG	8920 STGGCCAGCAG ATGGCCAGCAF ATGGCCTACTO	8930 TAAGGGATAG	8940 	8950 	8960 CAGCAGCAGA CAGCAGA	8970 	8980 AGCAGCATCTC AGCTGCATCTC	8990 AAGATTTAGC AAGATTTAGA	9000 TAG TAA AAA
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8400 8361 8913	GCATGGG GCATGGG ACATGGA	9010 GCACTCACAA GCAATCACAA GCAATCACAA	9020 	9030 	9040 	9050 	9060 	9070 	9080 	9090 CTTTCCAGT CTTTCCAGT TTTTCCAGT	9100 CAGACCGCAGG CAGGCCACAGG CACGCCACAGG URF Full URF full	9110 STACCTTTGAG STACCTTTGAG L3'LTRAS LRF-MLu 13s	9120 ACC ACC
Nef 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8520 8481 9030	CATGACT CATGACT AATGACT	9130 TATAAGGAGG TTTAAGGGTG TACAAGGCAG	9140 SCGTTTGATC SCTTTTGATC SCTGTAGATC	9150 CAGCTTCTT CAGCTTCTT TAGCCACTT	9160 	9170 AGGGGGGGACT AGGGGGGGACT AGGGGGGGACT UF	9180 GGATGGGCTZ GGATGGGCTZ GGAAGGGCTZ KF-nef 9104	9190 AATTTACTCCZ AATTTACTCCZ AATTCACTCCC 4as	9200 	9210 	9220 TGATCTGTGGS TGATCTGTGGGZ	9230 	9240 ACA GCA ACA
Nef 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8640 8601 9150	AGGAATC AGGATAC AGGCTAC	9250 	9260 . TGGCAGTGCTJ TGGCAGAATTJ TAGCAGAACTJ	9270 . ACACWCCAGG ACACACCAGG	9280 	9290 AGACTCCCACT AGACTCCCACT	9300 	9310 STGGTTATTC STGGTGTTTCZ ATGGTGCTACZ	9320 	9330 	9340 ATCAGCAGTAG ARCAGAWGTAG AGATAAGATAG	9350 SAGGARGCTAM SAGGAAGCTAM SAAGAGGCCAA	9360 YCA TCA TAA
Nef 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8760 8721 9270	AGGAGAG. AGGAGAG. AGGAGAG.	9370 AACAACAGT AACAACAGT AACACCAGC	9380 TATTACACCO	9390 	9400 	9410 SAGGACGAGCZ SAGGACGAGGZ SAGGACGAGGZ SATGACCCGGZ	9420 CARRGAAGTO GAAAGAAGTO	9430 	9440 	9450 	9460 ACGGAGACACC ACGGAGACACC ATTCATCACC	9470 TAGCCCGAGA TAGCCCGAGA	9480 GCT GCT GCT
Nef 13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8880 8841 9390	GCATCCG GCATCCG GCATCCG	9490 	9500 . AAAGAC AAAGAAC	nef 1 9510 . GACTGCTGAC TGCTGAC	Ende 9520 . ACAGRAGTTGO ACAGAAGTTGO ATCGAGCTTGO	9530 TGACAAGGG TGACAAGGG T-ACAAGGG	9540 	9550 . CTGGGACTTTC CTGGGACTTTC TGGGGACTTTC	9560 	9570 	9580 AGGGGCTGGGG AGGAGCTGGGG CGGGACTGGGG	9590 	9600 CCT CCT
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	8993 8960 9501	CAGANGC CAGAAGC CAGAAGC CAGATCC Pan-H	9610 TGCATATAAC TGCATATAAC TGCATATAAC IV-1_4R	9620 	9630 	9640 . CTGGGTCTCTC CTGGGTCTCTC CTGGGTCTCTC	9650 TTGTTAGACC	9660 	9670 . CCCGGGAGCTC	9680	9690 	9700 CACTGCTTAAC	9710 CCTCAATAAA CCTCAATAAA LTR-ful	9720 GCT GCT 1-
13-0346 13-5995 HXB2 (K03455)	9113 9019 9621	T	9730 	9740 .	9750 .	9760 . FGTGTGACTC	9770 TGGTAACTAG	9780	9790 GACCCTTTTAC	9800	9810 	 GCA		

Abbildung 14: Alignment der beiden Komplettgenomsequenzen von 13-0346 und 13-05995 der *URF-new clade* mit der Referenzsequenz HXB2 (Acc.No.: K03455). Zudem sind die Lokalisationen der verwendeten Sequenzierungsprimer dargestellt, die Positionsangaben stimmen aufgrund der Sequenzverschiebungen im Alignment nicht mit den Positionen bezogen auf die HXB2-Referenzsequenz überein.

8.2 HIV-1 Referenzsequenzen aus der Los Alamos HIV Sequenzdatenbank, Ausgabe 2010

	Isolat	Acc. No.	Referenz-Bezeich- nung im NJ-Baum	Herkunftsland
HIV-1 Gruppe M Subtypen				
A1	PS1044_Day0	DQ676872*	A1.AU.03	Australien
A1	92RW008	AB253421*	A1.RW.92	Rwanda
A1	92UG037	AB253429*	A1.UG.92	Uganda
A2	97CDKTB48	AF286238*	A2.CD.97	Dem. Republik Kongo
A2	01CM_1445MV	GU201516*	A2.CM.01	Kamerun
A2	94CY017_41	AF286237*	A2.CY.94	Zypern
В	HXB2_LAI_IIIB_BRU	K03455*	B.FR.83	Frankreich
В	671_00T36	AY423387*	B.NL.00	Niederlande
В	BK132	AY173951*	B.TH.90	Thailand
В	1058_11	AY331295*	B.US.98	USA
С	BR025_d	U52953*	C.BR.92	Brasilien
С	ETH2220	U46016*	C.ET.86	Äthiopien
С	95IN21068	AF067155*	C.IN.95	Indien
С	04ZASK146	AY772699*	C.ZA.04	Südafrika
D	ELI	K03454*	D.CD.83	Dem. Republik Kongo
D	01CM_4412HAL	AY371157*	D.CM.01	Kamerun
D	A280	AY253311*	D.TZ.01	Tansania
D	94UG114	U88824*	D.UG.94	Uganda
F1	VI850	AF077336*	F1.BE.93	Belgien
F1	93BR020_1	AF005494*	F1.BR.93	Brasilien
F1	FIN9363	AF075703*	F1.FI.93	Finnland
F1	96FR_MP411	AJ249238*	F1.FR.96	Frankreich
F2	02CM_0016BBY	AY371158*	F2.CM.02	Kamerun
F2	95CM_MP255	AJ249236*	F2.CM.95a	Kamerun
F2	95CM_MP257	AJ249237*	F2.CM.95b	Kamerun
F2	CM53657	AF377956	F2.CM.97	Kamerun
G	DRCBL	AF084936*	G.BE.96	Belgien
G	HH8793_12_1	AF061641*	G.KE.93	Kenia
G	92NG083	U88826*	G.NG.92	Nigeria
G	PT2695	AY612637*	G.PT.x.PT2	Portugal
н	VI991	AF190127*	H.BE.93.91	Belgien
н	VI997	AF190128*	H.BE.93.97	Belgien
н	056	AF005496	H.CF.90	Zentralafrikanische Republik
н	00GBAC4001	FJ711703*	H.GB.00	Großbritannien
J	J_97DC_KTB147	EF614151*	J.CD.97	Dem. Republik Kongo
J	04CMU11421	GU237072*	J.CM.04	Kamerun
J	SE9280 7887	AF082394	J.SE.93	Schweden

Tabelle 7: Referenzsequenzen des Subtypenpanels der Los Alamos Dantenbank, Ausgabe 2010 (n=170)

К	97ZR_EQTB11	AJ249235*	K.CD.97	Dem. Republik Kongo
К	96CM_MP535	AJ249239*	K.CM.96	Kamerun
CRF01_AE	569M	GQ477441*	01_AE.AF07	Afghanistan
CRF01_AE	05GX001	GU564221*	01_AE.CN05	China
CRF01_AE	CM240	U54771*	01_AE.TH90	Thailand
CRF02_AG	pBD6_15	AY271690*	02_AG.CM99	Kamerun
CRF02_AG	POC44951	AB485636*	02_AG.LR	Liberia
CRF02_AG	IBNG	L39106*	02_AG.NG	Nigeria
CRF03_AB	KAL153_2	AF193276*	03_AB.RU97	Russland
CRF04_cpx	94CY032_3	AF049337*	04_cpxCY94	Zypern
CRF04_cpx	GR11_97PVCH	AF119820	04_cpxGR91	Griechenland
CRF04_cpx	GR84_97PVMY	AF119819*	04_cpxGR97	Griechenland
CRF05_DF	VI961	AF076998	05_DF.BE93	Belgien
CRF05_DF	VI1310	AF193253*	05_DFBE310	Belgien
CRF05_DF	X492	AY227107*	05_DF.ES99	Spanien
CRF06_cpx	BFP90	AF064699	06_cpxAU96	Australien
CRF06_cpx	EE0359	AY535659*	06_cpxEE01	Estland
CRF06_cpx	03GH173_06	AB286851*	06_cpxGH03	Ghana
CRF07_BC	XJDC6431_2	EF368372*	07_BCCN05a	China
CRF07_BC	XJDC6441	EF368370*	07_BCCN05b	China
CRF07_BC	98CN009	AF286230	07_BC.CN98	China
CRF08_BC	nx2	HM067748	08_BC.CN06	China
CRF08_BC	97CNGX_6F	AY008715	08_BC.CN97	China
CRF09_cpx	00IC_10092	AJ866553*	09_cpxCl00	Elfenbeinküste
CRF09_cpx	96GH2911	AY093605*	09_cpxGH96	Ghana
CRF09_cpx	95SN1795	AY093603	09_cpxSN95	Senegal
CRF09_cpx	99DE4057	AY093607*	09_cpxUS99	USA
CRF10_CD	96TZ_BF061	AF289548	10_CDTZ96a	Tansania
CRF10_CD	96TZ_BF071	AF289549*	10_CDTZ96b	Tansania
CRF10_CD	96TZ_BF110	AF289550*	10_CDTZ96c	Tansania
CRF11_cpx	95CM_1816	AF492624*	11_cpxCM95	Kamerun
CRF11_cpx	96CM_4496	AF492623	11_cpxCM96	Kamerun
CRF11_cpx	MP818	AJ291718*	11_cpxCM97	Kamerun
CRF12_BF	A32879	AF408629*	12_BFAR97a	Argentinien
CRF12_BF	A32989	AF408630	12_BFAR97b	Argentinien
CRF12_BF	ARMA159	AF385936*	12_BF.AR99	Argentinien
CRF13_cpx	02CM_A1394	DQ845388*	13_cpxCM02	Kamerun
CRF13_cpx	04CM_632_28	DQ845387*	13_cpxCM04	Kamerun
CRF13_cpx	96CM_1849	AF460972	13_cpxCM96	Kamerun
CRF14_BG	X605	AF450096*	14_BGES00a	Spanien
CRF14_BG	X623	AF450097*	14_BGES00b	Spanien
CRF14_BG	00PTHDE10	GU230137	14_BG.PT00	Portugal
CRF15_01B	M169	DQ354120*	15_01BTH96	Thailand
CRF15_01B	99TH_MU2079	AF516184*	15_01BTHa	Thailand
CRF15_01B	99TH_R2399	AF530576*	15_01BTHb	Thailand
CRF16_A2D	KNH1271	AY945736	16_A2DKE91	Kenia
CRF16_A2D	97KR004	AF286239*	16_A2DKR97	Südkorea

CRF17_BF	AR02_ARG1139	EU581825*	17_BF.AR02	Argentinien
CRF17_BF	BO02_BOL119	EU581827*	17_BF.BO02	Bolivien
CRF17_BF	PE02_PCR0155	EU581828	17_BF.PE02	Peru
CRF18_cpx	CM53379	AF377959*	18_cpxCM97	Kamerun
CRF18_cpx	CU14	AY586541	18cpxCU99a	Kuba
CRF18_cpx	CU68	AY894993*	18cpxCU99b	Kuba
CRF19_cpx	CU29	AY588971*	19cpxCU99a	Kuba
CRF19_cpx	CU38	AY588970*	19cpxCU99b	Kuba
CRF19_cpx	CU7	AY894994	19cpxCU99c	Kuba
CRF20_BG	Cu103	AY586545*	20_BG.CU99	Kuba
CRF21_A2D	KNH1254	AY945737*	21_A2DKE91	Kenia
CRF21_A2D	KER2003	AF457051*	21_A2D.KEa	Kenia
CRF21_A2D	KSM4001	AF457072*	21_A2D.KEb	Kenia
CRF22_01A1	01CM_0001BBY	AY371159*	22_01A1CMa	Kamerun
CRF22_01A1	02CM_3097MN	GQ229529	22_01A1CMb	Kamerun
CRF23_BG	CB118	AY900571*	23_BGCU03a	Kuba
CRF23_BG	CB347	AY900572	23_BGCU03b	Kuba
CRF24_BG	CB378	AY900574	24_BGCU03a	Kuba
CRF24_BG	CB471	AY900575*	24_BGCU03b	Kuba
CRF24_BG	X2456_2	FJ670526*	24_BG.ES08	Spanien
CRF25_cpx	06CM_BA_040	EU693240*	25_cpxCM06	Kamerun
CRF25_cpx	J11233	EU697906*	25_cpxSAa	Saudi-Arabien
CRF25_cpx	J11451	EU697908	25_cpxSAb	Saudi-Arabien
CRF26_AU	02CD_KS069	FM877780*	26_AUCD02a	Dem. Republik Kongo
CRF26_AU	02CD_MBTB047	FM877782*	26_AUCD02b	Dem. Republik Kongo
CRF26_AU	97CD_KTB119	FM877777	26_AU.CD97	Dem. Republik Kongo
CRF27_cpx	97CDKTB49	AJ404325	27_cpxCD97	Dem. Republik Kongo
CRF27_cpx	04CD_FR_KZS	AM851091*	27_cpxFR04	Frankreich
CRF28_BF	BREPM12313	DQ085872*	28_BFBR99a	Brasilien
CRF28_BF	BREPM12609	DQ085873	28_BFBR99b	Brasilien
CRF28_BF	BREPM12817	DQ085874*	28_BFBR99c	Brasilien
CRF29_BF	BREPM16704	DQ085876*	29_BF.BR01	Brasilien
CRF29_BF	BREPM119	AY771590*	29_BF.BR02	Brasilien
CRF29_BF	BREPM11948	DQ085871	29_BF.BR99	Brasilien
CRF31_BC	110PA	EF091932	31_BC.BR02	Brasilien
CRF31_BC	04BR137	AY727526*	31_BCBR04a	Brasilien
CRF31_BC	04BR142	AY727527*	31_BCBR04b	Brasilien
CRF32_06A1	EE0369	AY535660*	32_06A1.EE	Estland
CRF33_01B	JKT194_C	AB547464*	33_01BID07	Indonesien
CRF33_01B	05MYKL007_1	DQ366659	33_01B.MYa	Malaysia
CRF33_01B	05MYKL045_1	DQ366662*	33_01B.MYb	Malaysia
CRF34_01B	OUR2478P	EF165541*	34_01BTH99	Thailand
CRF35_AD	05AF026	EF158043	35_ADAF05a	Afghanistan
CRF35_AD	05AF094	EF158040*	35_ADAF05b	Afghanistan
CRF35_AD	05AF095	EF158041*	35_ADAF05c	Afghanistan
CRF36_cpx	00CMNYU1162	EF087995	36_cpxCMa	Kamerun
CRF36_cpx	00CMNYU830	EF087994*	36_cpxCMb	Kamerun
CRF37_cpx	00CMNYU926	EF116594*	37_cpxCM00	Kamerun
----------------	--------------	-----------	------------	---------------------
CRF37_cpx	CM53392	AF377957	37_cpxCM97	Kamerun
CRF38_BF1	UY04_3987	FJ213781*	38_BF1.UYa	Uruguay
CRF38_BF1	UY04_4022	FJ213782	38_BF1.UYb	Uruguay
CRF38_BF1	UY05_4752	FJ213780*	38_BF1UY05	Uruguay
CRF39_BF	03BRRJ103	EU735534*	39_BF.BRa	Brasilien
CRF39_BF	03BRRJ327	EU735536	39_BF.BRb	Brasilien
CRF39_BF	04BRRJ179	EU735535*	39_BF.BR04	Brasilien
CRF40_BF	04BRRJ115	EU735538*	40_BF.BRa	Brasilien
CRF40_BF	04BRSQ46	EU735540*	40_BF.BRb	Brasilien
CRF40_BF	05BRRJ200	EU735539	40_BF.BR05	Brasilien
CRF42_BF	luBF_05_03	EU170155	42_BF-LU03	Luxemburg
CRF43_02G	J11223	EU697904*	43_02G.SAa	Saudi-Arabien
CRF43_02G	J11243	EU697907	43_02G.SAb	Saudi-Arabien
CRF43_02G	J11456	EU697909*	43_02G.SAc	Saudi-Arabien
CRF44_BF	CH80	FJ358521*	44_BF.CL00	Chile
CRF45_cpx	97CD_MBFE185	FN392874*	45_cpxCD97	Dem. Republik Kongo
CRF45_cpx	97CM_MP814	FN392876	45_cpxCM97	Kamerun
CRF45_cpx	97GA_TB45	FN392877*	45_cpxGA97	Gabun
CRF46_BF	01BR087	DQ358801*	46_BFBR01a	Brasilien
CRF46_BF	01BR125	DQ358802	46_BFBR01b	Brasilien
CRF46_BF	07BR_FPS625	HM026456*	46_BF.BR07	Brasilien
CRF47_BF	P1942	GQ372987	47_BFES08a	Spanien
CRF47_BF	X2457_2	FJ670529*	47_BFES08b	Spanien
CRF49_cpx	N18380	HQ385477*	49_cpxGM02	Gambia
CRF49_cpx	N26677	HQ385479*	49_cpxGM03	Gambia
CRF49_cpx	N28353	HQ385478	49_cpxGM97	Gambia
HIV-1 Gruppe O				
0	ANT70	L20587	O.BE.87	Belgien
0	MVP5180	L20571*	O.CM.91	Kamerun
0	98CMU2901	AY169812	O.CM.98	Kamerun
0	99SE_MP1300	AJ302647	O.SN.99	Senegal
HIV-1 Gruppe N				
N	DJO0131	AY532635	N.CM.02	Kamerun
N	YBF30	AJ006022	N.CM.95	Kamerun
N	YBF106	AJ271370	N.CM.97	Kamerun
HIV-1 Gruppe P				
 P	U14788	HQ179987	P.CM.06	Kamerun
Р	RBF168	GU111555	P.FR.09	Frankreich
SIV-CPZ				
CPZ	ANT	U42720	CPZ.CD.90	Dem. Republik Kongo
CPZ	SIVcpzMT145	DQ373066	CPZ.CM.05	Kamerun
CPZ	US Marilyn	AF103818	CPZ.US.85	USA

* ausgewählte Isolate für eine veranschauliche Darstellung der phylogenetischen Analyse der URF-new clade Viren (13-0346, 13-05995)





Abbildung 15: Phylogenetischer Neighbor-Joining Stammbaum zur Klassifizierung der URF-new clade Isolate aus Oman. Phylogenetische Analyse mit Komplettgenomsequenzen von 170 Referenzsequenzen des HIV-Subtypen-Panels der HIV-Sequenzdatenbank und von zwei HIV-1 Patientenproben der URF-new clade Variante (13-0346, 13-05995). Die Sequenz CPZ.US.85 (Acc.No.: AF103818) wurde als Außengruppe für die Erstellung der Baumtopologie benutzt. Der Distanzbalken (*scale bar*) mit dem Wert 0,1 zeigt die Astlänge an, die einem Nukleotidaustausch von 10 % pro Position im Alignment entspricht. Die Bootstrap-Analyse wurde mit 1000 Replikaten durchgeführt. Signifikante Knotenpunkte (Bootstrap-Wert: >70 %) für die Einteilung der Clades sind rot gekennzeichnet. In Klammern sind die Subtypen und die dazugehörigen rekombinanten Formen zusammengefasst. Die *URF-new clade* Isolate sind blau hervorgehoben.

9 Literaturverzeichnis

- 1. Friedman-Kien, A., Laubenstein, L., Marmor, M., Hymes, K., Green, J., Ragaz, A., Gottleib, J., Muggia, F., Demopoulos, R., and Weintraub, M. (1981) Kaposis sarcoma and Pneumocystis pneumonia among homosexual men--New York City and California, *MMWR. Morbidity and Mortality Weekly Report 30*, 305-308.
- 2. Barre-Sinoussi, F. (2010) HIV: a discovery opening the road to novel scientific knowledge and global health improvement, *Virology 397*, 255-259.
- 3. CASE, K. (1986) Nomenclature: Human immunodeficiency virus, *Ann. Intern. Med. 105*, 133-133.
- 4. Reeves, J. D., and Doms, R. W. (2002) Human immunodeficiency virus type 2, *J. Gen. Virol.* 83, 1253-1265.
- 5. Prameela, K. K. (2012) HIV transmission through breastmilk: the science behind the understanding of current trends and future research, *Med. J. Malaysia 67*, 644-651.
- 6. (2012) Assessing the risk of HIV infection after an isolated exposure incident, *Prescrire Int. 21*, 102-103.
- 7. Hahn, B. H. (2000) AIDS as a Zoonosis: Scientific and Public Health Implications, *Science* 287, 607-614.
- 8. Hemelaar, J., Gouws, E., Ghys, P. D., Osmanov, S., Isolation, W.-U. N. f. H., and Characterisation. (2011) Global trends in molecular epidemiology of HIV-1 during 2000-2007, *AIDS 25*, 679-689.
- 9. Hemelaar, J. (2012) The origin and diversity of the HIV-1 pandemic, *Trends Mol. Med.* 18, 182-192.
- 10. Plantier, J.-C., Leoz, M., Dickerson, J. E., De Oliveira, F., Cordonnier, F., Lemée, V., Damond, F., Robertson, D. L., and Simon, F. (2009) A new human immunodeficiency virus derived from gorillas, *Nat. Med. 15*, 871-872.
- 11. Campbell, S., and Rein, A. (1999) In vitro assembly properties of human immunodeficiency virus type 1 Gag protein lacking the p6 domain, *J. Virol.* 73, 2270-2279.
- 12. Haseltine, W. A. (1991) Molecular biology of the human immunodeficiency virus type 1, *FASEB J. 5*, 2349-2360.
- 13. Gonda, M. A. (1988) Molecular genetics and structure of the human immunodeficiency virus, *J. Electron Microsc. Tech. 8*, 17-40.
- 14. Gelderblom, H. R., Ozel, M., and Pauli, G. (1989) Morphogenesis and morphology of HIV. Structure-function relations, *Arch. Virol.* 106, 1-13.
- 15. Freed, E. O. (2001) HIV-1 replication, Somat. Cell Mol. Genet. 26, 13-33.
- 16. Jacks, T., Power, M. D., Masiarz, F. R., Luciw, P. A., Barr, P. J., and Varmus, H. E. (1988) Characterization of ribosomal frameshifting in HIV-1 gag-pol expression, *Nature* 331, 280-283.
- 17. DeStefano, J. J., Buiser, R. G., Mallaber, L. M., Myers, T. W., Bambara, R. A., and Fay, P. J. (1991) Polymerization and RNase H activities of the reverse transcriptases from avian myeloblastosis, human immunodeficiency, and Moloney murine leukemia viruses are functionally uncoupled, *J. Biol. Chem.* 266, 7423-7431.
- 18. Varmus, H. E., Swanstrom, R. (1985) *Replication of retroviruses.*, R. Weiss, N. Teich, H. Varmus, J. Coffin (Eds.), New York.
- 19. Bushman, F. D., and Craigie, R. (1991) Activities of human immunodeficiency virus (HIV) integration protein in vitro: specific cleavage and integration of HIV DNA, *Proc. Natl. Acad. Sci. U. S. A.* 88, 1339-1343.
- 20. Stein, B. S., Gowda, S. D., Lifson, J. D., Penhallow, R. C., Bensch, K. G., and Engleman, E. G. (1987) pH-independent HIV entry into CD4-positive T cells via virus envelope fusion to the plasma membrane, *Cell 49*, 659-668.
- 21. Lifson, J. D., Feinberg, M. B., Reyes, G. R., Rabin, L., Banapour, B., Chakrabarti, S., Moss, B., Wong-Staal, F., Steimer, K. S., and Engleman, E. G. (1986) Induction of

CD4-dependent cell fusion by the HTLV-III/LAV envelope glycoprotein, *Nature 323*, 725-728.

- 22. Wolinsky, S. M., Korber, B. T., Neumann, A. U., Daniels, M., Kunstman, K. J., Whetsell, A. J., Furtado, M. R., Cao, Y., Ho, D. D., and Safrit, J. T. (1996) Adaptive evolution of human immunodeficiency virus-type 1 during the natural course of infection, *Science 272*, 537-542.
- 23. Korber, B., Gaschen, B., Yusim, K., Thakallapally, R., Kesmir, C., and Detours, V. (2001) Evolutionary and immunological implications of contemporary HIV-1 variation, *Br. Med. Bull.* 58, 19-42.
- 24. Domingo, E., Sheldon, J., and Perales, C. (2012) Viral quasispecies evolution, *Microbiol. Mol. Biol. Rev.* 76, 159-216.
- 25. Lauring, A. S., and Andino, R. (2010) Quasispecies theory and the behavior of RNA viruses, *PLoS Pathog.* 6, e1001005.
- 26. Eberle, J., and Gurtler, L. (2012) HIV types, groups, subtypes and recombinant forms: errors in replication, selection pressure and quasispecies, *Intervirology 55*, 79-83.
- 27. Johnson, P. R., and Hirsch, V. M. (1992) Genetic variation of simian immunodeficiency viruses in nonhuman primates, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 8*, 367-372.
- 28. Santos, A. F., and Soares, M. A. (2010) HIV Genetic Diversity and Drug Resistance, *Viruses 2*, 503-531.
- 29. Perelson, A. S., Neumann, A. U., Markowitz, M., Leonard, J. M., and Ho, D. D. (1996) HIV-1 dynamics in vivo: virion clearance rate, infected cell life-span, and viral generation time, *Science* 271, 1582-1586.
- Ho, D. D., Neumann, A. U., Perelson, A. S., Chen, W., Leonard, J. M., and Markowitz, M. (1995) Rapid turnover of plasma virions and CD4 lymphocytes in HIV-1 infection, *Nature* 373, 123-126.
- 31. Santoro, M. M., and Perno, C. F. (2013) HIV-1 Genetic Variability and Clinical Implications, *ISRN microbiology 2013*, 481314.
- 32. Nowak, M. (1990) HIV mutation rate, Nature 347, 522.
- 33. Temin, H. M. (1993) Retrovirus variation and reverse transcription: abnormal strand transfers result in retrovirus genetic variation, *Proc. Natl. Acad. Sci. U. S. A. 90*, 6900-6903.
- 34. Pathak, V. K., and Hu, W.-S. (1997) "Might as Well Jump!" Template Switching by Retroviral Reverse Transcriptase, Defective Genome Formation, and Recombination, *Semin. Virol.* 8, 141-150.
- 35. Delviks-Frankenberry, K. G., Andrea ; Nikolaitchik, Olga ; Mens, Helene ; Pathak, Vinay K. ; Hu, Wei-Shau (2011) Mechanisms and Factors that Influence High Frequency Retroviral Recombination, *Viruses 3*, 1650-1680.
- 36. Zhuang, J., Jetzt, A. E., Sun, G., Yu, H., Klarmann, G., Ron, Y., Preston, B. D., and Dougherty, J. P. (2002) Human immunodeficiency virus type 1 recombination: rate, fidelity, and putative hot spots, *J. Virol.* 76, 11273-11282.
- 37. Ramirez, B. C., Simon-Loriere, E., Galetto, R., and Negroni, M. (2008) Implications of recombination for HIV diversity, *Virus Res. 134*, 64-73.
- Robertson, D. L., Anderson, J. P., Bradac, J. A., Carr, J. K., Foley, B., Funkhouser, R. K., Gao, F., Hahn, B. H., Kalish, M. L., Kuiken, C., Learn, G. H., Leitner, T., McCutchan, F., Osmanov, S., Peeters, M., Pieniazek, D., Salminen, M., Sharp, P. M., Wolinsky, S., and Korber, B. (2000) HIV-1 nomenclature proposal, *Science 288*, 55-56.
- 39. Delviks-Frankenberry, K., Galli, A., Nikolaitchik, O., Mens, H., Pathak, V. K., and Hu, W. S. (2011) Mechanisms and factors that influence high frequency retroviral recombination, *Viruses 3*, 1650-1680.
- 40. Taylor, B. S., Sobieszczyk, M. E., McCutchan, F. E., and Hammer, S. M. (2008) The challenge of HIV-1 subtype diversity, *N. Engl. J. Med. 358*, 1590-1602.
- 41. Carr, J. K., Salminen, M. O., Koch, C., Gotte, D., Artenstein, A. W., Hegerich, P. A., St Louis, D., Burke, D. S., and McCutchan, F. E. (1996) Full-length sequence and

mosaic structure of a human immunodeficiency virus type 1 isolate from Thailand, *J. Virol. 70*, 5935-5943.

- 42. Paraskevis, D., Magiorkinis, M., Vandamme, A. M., Kostrikis, L. G., and Hatzakis, A. (2001) Re-analysis of human immunodeficiency virus type 1 isolates from Cyprus and Greece, initially designated 'subtype I', reveals a unique complex A/G/H/K/? mosaic pattern, *J. Gen. Virol.* 82, 575-580.
- 43. Powell, R. L., Urbanski, M. M., Burda, S., Kinge, T., and Nyambi, P. N. (2009) High frequency of HIV-1 dual infections among HIV-positive individuals in Cameroon, West Central Africa, *J. Acquir. Immune Defic. Syndr. 50*, 84-92.
- 44. http://www.hiv.lanl.gov/.
- 45. Carr, J. K., Salminen, M. O., Albert, J., Sanders-Buell, E., Gotte, D., Birx, D. L., and McCutchan, F. E. (1998) Full genome sequences of human immunodeficiency virus type 1 subtypes G and A/G intersubtype recombinants, *Virology 247*, 22-31.
- 46. Tovanabutra, S., Watanaveeradej, V., Viputtikul, K., De Souza, M., Razak, M. H., Suriyanon, V., Jittiwutikarn, J., Sriplienchan, S., Nitayaphan, S., Benenson, M. W., Sirisopana, N., Renzullo, P. O., Brown, A. E., Robb, M. L., Beyrer, C., Celentano, D. D., McNeil, J. G., Birx, D. L., Carr, J. K., and McCutchan, F. E. (2003) A new circulating recombinant form, CRF15_01B, reinforces the linkage between IDU and heterosexual epidemics in Thailand, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 19*, 561-567.
- 47. Montavon, C., Toure-Kane, C., Nkengasong, J. N., Vergne, L., Hertogs, K., Mboup, S., Delaporte, E., and Peeters, M. (2002) CRF06-cpx: a new circulating recombinant form of HIV-1 in West Africa involving subtypes A, G, K, and J, *J. Acquir. Immune Defic. Syndr.* 29, 522-530.
- 48. Powell, R. L., Zhao, J., Konings, F. A., Tang, S., Nanfack, A., Burda, S., Urbanski, M. M., Saa, D. R., Hewlett, I., and Nyambi, P. N. (2007) Identification of a novel circulating recombinant form (CRF) 36_cpx in Cameroon that combines two CRFs (01_AE and 02_AG) with ancestral lineages of subtypes A and G, *AIDS Res. Hum. Retroviruses* 23, 1008-1019.
- 49. Peeters, M., Gueye, A., Mboup, S., Bibollet-Ruche, F., Ekaza, E., Mulanga, C., Ouedrago, R., Gandji, R., Mpele, P., and Dibanga, G. (1997) Geographical distribution of HIV-1 group O viruses in Africa, *AIDS 11*, 493-498.
- 50. Vallari, A., Bodelle, P., Ngansop, C., Makamche, F., Ndembi, N., Mbanya, D., Kaptué, L., Gürtler, L. G., McArthur, C. P., and Devare, S. G. (2010) Four new HIV-1 group N isolates from Cameroon: Prevalence continues to be low, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 26*, 109-115.
- 51. Sharp, P. M., and Hahn, B. H. (2011) Origins of HIV and the AIDS pandemic, *Cold Spring Harb. Perspect. Med. 1*, a006841.
- 52. Vallari, A., Holzmayer, V., Harris, B., Yamaguchi, J., Ngansop, C., Makamche, F., Mbanya, D., Kaptué, L., Ndembi, N., and Gürtler, L. (2011) Confirmation of putative HIV-1 group P in Cameroon, *J. Virol. 85*, 1403-1407.
- 53. Peeters, M., Jung, M., and Ayouba, A. (2013) The origin and molecular epidemiology of HIV, *Expert Rev. Anti Infect. Ther.* 11, 885-896.
- 54. Vidal, N., Peeters, M., Mulanga-Kabeya, C., Nzilambi, N., Robertson, D., Ilunga, W., Sema, H., Tshimanga, K., Bongo, B., and Delaporte, E. (2000) Unprecedented degree of human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1) group M genetic diversity in the Democratic Republic of Congo suggests that the HIV-1 pandemic originated in Central Africa, *J. Virol.* 74, 10498-10507.
- 55. Zhu, T., Korber, B. T., Nahmias, A. J., Hooper, E., Sharp, P. M., and Ho, D. D. (1998) An African HIV-1 sequence from 1959 and implications for the origin of the epidemic, *Nature 391*, 594-597.
- 56. (2013) *Global report: UNAIDS report on the global AIDS epidemic 2013.*, WHO Library Cataloguing-in-Publication Data.
- 57. Bozicevic, I., Riedner, G., and Calleja, J. M. G. (2013) HIV surveillance in MENA: recent developments and results, *Sex. Transm. Infect. 89*, iii11-iii16.
- 58. (2012) Global AIDS Response Progress Report, Country Progress Report Sultanate of Oman

- 59. Kenfack Guepi, E. (2013) Vollständige Genomanalyse neu identifizierter singulärer HIV-1 Rekombinanten (URF) aus Oman.
- 60. Kuiken C, F. B., Leitner T, Apetrei C, Hahn B, Mizrachi I, Mullins J, Rambaut A, Wolinsky S, and Korber B, Eds. . HIV Sequence Compendium 2010, *Theoretical Biology and Biophysics Group, Los Alamos National Laboratory, NM, LA-UR 10-03684.*
- 61. Zhang, M., Schultz, A. K., Calef, C., Kuiken, C., Leitner, T., Korber, B., Morgenstern, B., and Stanke, M. (2006) jpHMM at GOBICS: a web server to detect genomic recombinations in HIV-1, *Nucleic Acids Res. 34*, W463-465.
- 62. Schultz, A. K., Zhang, M., Leitner, T., Kuiken, C., Korber, B., Morgenstern, B., and Stanke, M. (2006) A jumping profile Hidden Markov Model and applications to recombination sites in HIV and HCV genomes, *BMC Bioinformatics 7*, 265.
- 63. Siepel AC, H. A., Macken C, Korber BT. (1995) A computer program designed to screen rapidly for HIV type 1 intersubtype recombinant sequences., in *AIDS Res. Hum. Retroviruses*, pp 1413-1416.
- 64. Gall, A., Ferns, B., Morris, C., Watson, S., Cotten, M., Robinson, M., Berry, N., Pillay, D., and Kellam, P. (2012) Universal amplification, next-generation sequencing, and assembly of HIV-1 genomes, *Journal of clinical microbiology 50*, 3838-3844.
- 65. Volker Knoop, K. M. (2006) *Gene und Stammbäume: ein Handbuch zur molekularen Phylogenetik.*, Spektrum Akademischer Verlag
- 66. Schultz, A. K., Zhang, M., Bulla, I., Leitner, T., Korber, B., Morgenstern, B., and Stanke, M. (2009) jpHMM: improving the reliability of recombination prediction in HIV-1, *Nucleic Acids Res.* 37, W647-651.
- 67. Nadai, Y., Eyzaguirre, L. M., Constantine, N. T., Sill, A. M., Cleghorn, F., Blattner, W. A., and Carr, J. K. (2008) Protocol for nearly full-length sequencing of HIV-1 RNA from plasma, *PLoS One 3*, e1420.
- 68. Klarmann, G. J., Schauber, C. A., and Preston, B. D. (1993) Template-directed pausing of DNA synthesis by HIV-1 reverse transcriptase during polymerization of HIV-1 sequences in vitro, *J. Biol. Chem.* 268, 9793-9802.
- 69. Harrison, G. P., Mayo, M. S., Hunter, E., and Lever, A. M. (1998) Pausing of reverse transcriptase on retroviral RNA templates is influenced by secondary structures both 5' and 3' of the catalytic site, *Nucleic Acids Res. 26*, 3433-3442.
- 70. Simon-Loriere, E., Martin, D. P., Weeks, K. M., and Negroni, M. (2010) RNA structures facilitate recombination-mediated gene swapping in HIV-1, *J. Virol.* 84, 12675-12682.
- 71. Villahermosa, M. L., Thomson, M., Vazquez de Parga, E., Cuevas, M. T., Contreras, G., Perez-Alvarez, L., Delgado, E., Manjon, N., Medrano, L., and Najera, R. (2000) Improved conditions for extraction and amplification of human immunodeficiency virus type 1 RNA from plasma samples with low viral load, *J. Hum. Virol. 3*, 27-34.
- 72. Das, M., Harvey, I., Chu, L. L., Sinha, M., and Pelletier, J. (2001) Full-length cDNAs: more than just reaching the ends, *Physiological genomics* 6, 57-80.
- 73. Malboeuf, C. M., Isaacs, S. J., Tran, N. H., and Kim, B. (2001) Thermal effects on reverse transcription: improvement of accuracy and processivity in cDNA synthesis, *Biotechniques 30*, 1074-1078, 1080, 1082, passim.
- 74. Yu, W., Rusterholtz, K. J., Krummel, A. T., and Lehman, N. (2006) Detection of high levels of recombination generated during PCR amplification of RNA templates, *Biotechniques 40*, 499-507.
- 75. Fang, G., Zhu, G., Burger, H., Keithly, J. S., and Weiser, B. (1998) Minimizing DNA recombination during long RT-PCR, *J. Virol. Methods 76*, 139-148.
- 76. Luk, K. C., Holzmayer, V., Ndembi, N., Swanson, P., Brennan, C. A., Ngansop, C., Mbanya, D., Kaptue, L., Gurtler, L., Devare, S. G., and Hackett, J. (2008) Near full-length genome characterization of an HIV type 1 CRF25_cpx strain from Cameroon, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 24*, 1309-1314.
- 77. Yamaguchi, J., Badreddine, S., Swanson, P., Bodelle, P., Devare, S. G., and Brennan, C. A. (2008) Identification of new CRF43_02G and CRF25_cpx in Saudi

Arabia based on full genome sequence analysis of six HIV type 1 isolates, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 24*, 1327-1335.

- 78. Swanson, P., Devare, S. G., and Hackett, J., Jr. (2003) Molecular characterization of 39 HIV isolates representing group M (subtypes A-G) and group O: sequence analysis of gag p24, pol integrase, and env gp41, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 19*, 625-629.
- 79. Pessoa, R., Carneiro Proietti, A. B., Busch, M. P., and Sanabani, S. S. (2014) Identification of a Novel HIV-1 Circulating Recombinant Form (CRF72_BF1) in Deep Sequencing Data from Blood Donors in Southeastern Brazil, *Genome announcements* 2.
- 80. Sanabani, S., Neto, W. K., de Sa Filho, D. J., Diaz, R. S., Munerato, P., Janini, L. M., and Sabino, E. C. (2006) Full-length genome analysis of human immunodeficiency virus type 1 subtype C in Brazil, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 22*, 171-176.
- 81. Li, Z., He, X., Wang, Z., Xing, H., Li, F., Yang, Y., Wang, Q., Takebe, Y., and Shao, Y. (2012) Tracing the origin and history of HIV-1 subtype B' epidemic by near full-length genome analyses, *AIDS 26*, 877-884.
- Rousseau, C. M., Birditt, B. A., McKay, A. R., Stoddard, J. N., Lee, T. C., McLaughlin, S., Moore, S. W., Shindo, N., Learn, G. H., Korber, B. T., Brander, C., Goulder, P. J., Kiepiela, P., Walker, B. D., and Mullins, J. I. (2006) Large-scale amplification, cloning and sequencing of near full-length HIV-1 subtype C genomes, *J. Virol. Methods* 136, 118-125.
- 83. Wei, H., Su, L., Feng, Y., He, X., His, J., Liang, S., and Shao, Y. (2013) Near fulllength genomic characterization of a novel HIV type 1 CRF07_ BC/01_AE recombinant in men who have sex with men from Sichuan, China, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 29*, 1173-1176.
- 84. Lau, K. A., and Wong, J. J. (2013) Current trends of HIV recombination worldwide, *Infect. Dis. Rep. 5.*
- 85. Ramirez, B. C., Simon-Loriere, E., Galetto, R., and Negroni, M. (2008) Implications of recombination for HIV diversity, *Virus Res. 134*, 64-73.
- 86. Etherington, G. J., Dicks, J., and Roberts, I. N. (2005) Recombination Analysis Tool (RAT): a program for the high-throughput detection of recombination, *Bioinformatics 21*, 278-281.
- de Oliveira, T., Deforche, K., Cassol, S., Salminen, M., Paraskevis, D., Seebregts, C., Snoeck, J., van Rensburg, E. J., Wensing, A. M., van de Vijver, D. A., Boucher, C. A., Camacho, R., and Vandamme, A. M. (2005) An automated genotyping system for analysis of HIV-1 and other microbial sequences, *Bioinformatics 21*, 3797-3800.
- 88. http://jphmm.gobics.de/.
- Laukkanen, T., Carr, J. K., Janssens, W., Liitsola, K., Gotte, D., McCutchan, F. E., Op de Coul, E., Cornelissen, M., Heyndrickx, L., van der Groen, G., and Salminen, M. O. (2000) Virtually full-length subtype F and F/D recombinant HIV-1 from Africa and South America, *Virology 269*, 95-104.
- 90. Koulinska, I. N., Ndung'u, T., Mwakagile, D., Msamanga, G., Kagoma, C., Fawzi, W., Essex, M., and Renjifo, B. (2001) A new human immunodeficiency virus type 1 circulating recombinant form from Tanzania, *AIDS Res. Hum. Retroviruses* 17, 423-431.
- 91. Delgado, E., Thomson, M. M., Villahermosa, M. L., Sierra, M., Ocampo, A., Miralles, C., Rodriguez-Perez, R., Diz-Aren, J., Ojea-de Castro, R., Losada, E., Cuevas, M. T., Vazquez-de Parga, E., Carmona, R., Perez-Alvarez, L., Medrano, L., Cuevas, L., Taboada, J. A., and Najera, R. (2002) Identification of a newly characterized HIV-1 BG intersubtype circulating recombinant form in Galicia, Spain, which exhibits a pseudotype-like virion structure, *J. Acquir. Immune Defic. Syndr.* 29, 536-543.
- 92. Gomez-Carrillo, M., Quarleri, J. F., Rubio, A. E., Carobene, M. G., Dilernia, D., Carr, J. K., and Salomon, H. (2004) Drug resistance testing provides evidence of the globalization of HIV type 1: a new circulating recombinant form, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 20*, 885-888.

- 93. Casado, G., Thomson, M. M., Sierra, M., and Najera, R. (2005) Identification of a novel HIV-1 circulating ADG intersubtype recombinant form (CRF19_cpx) in Cuba, *J. Acquir. Immune Defic. Syndr.* 40, 532-537.
- 94. De Sa Filho, D. J., Sucupira, M. C., Caseiro, M. M., Sabino, E. C., Diaz, R. S., and Janini, L. M. (2006) Identification of two HIV type 1 circulating recombinant forms in Brazil, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 22*, 1-13.
- 95. Foster, G. M., Ambrose, J. C., Hue, S., Delpech, V. C., Fearnhill, E., Abecasis, A. B., Leigh Brown, A. J., and Geretti, A. M. (2014) Novel HIV-1 recombinants spreading across multiple risk groups in the United Kingdom: the identification and phylogeography of Circulating Recombinant Form (CRF) 50_A1D, *PLoS One 9*, e83337.
- 96. Abecasis, A. B., Lemey, P., Vidal, N., de Oliveira, T., Peeters, M., Camacho, R., Shapiro, B., Rambaut, A., and Vandamme, A. M. (2007) Recombination confounds the early evolutionary history of human immunodeficiency virus type 1: subtype G is a circulating recombinant form, *J. Virol. 81*, 8543-8551.
- 97. Hierholzer, M., Graham, R. R., El Khidir, I., Tasker, S., Darwish, M., Chapman, G. D., Fagbami, A. H., Soliman, A., Birx, D. L., McCutchan, F., and Carr, J. K. (2002) HIV type 1 strains from East and West Africa are intermixed in Sudan, *AIDS Res. Hum. Retroviruses 18*, 1163-1166.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich allen großen Dank aussprechen, die durch ihre fachliche und persönliche Unterstützung zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Mein erster Dank gilt Dr. rer. nat. Sybille Somogyi für die Überlassung dieser interessanten Thematik sowie für die kontinuierliche und außerordentliche Betreuung bei der Anfertigung dieser Arbeit.

Herrn PD Dr. rer. nat. Bannert danke ich für die Möglichkeit, diese Masterarbeit im Fachgebiet "HIV und andere Retrovieren" anfertigen zu können sowie für die Übernahme des Gutachtens der Arbeit.

Ich möchte mich auch bei Herrn Prof. Dr. rer. nat. Behrens für die Übernahme des Amtes als mein institutsinterner Betreuer und mit der von ihn geschaffenen Möglichkeit, diese Masterarbeit extern schreiben zu dürfen, herzlichst bedanken.

Ein weiterer Dank gilt Frau Dr. rer. nat. Claudia Kücherer für die konstruktiven Ratschläge während der schriftlichen Anfertigung dieser Arbeit.

Dem gesamten HIV-Studienlabor möchte ich für die hilfreiche Unterstützung und Einarbeitung im Labor danken. Ganz besonders danke ich Anika Bresk, Katrin Arndt und Hanno von Spreckelsen für die freundschaftliche Arbeitsatmosphäre und für die vielen erheiternden fachlichen und nicht-fachlichen Diskussionen zwischendurch.

Zudem möchte ich auch meinen Freunden für die schöne Zeit während meines Studiums danken. Insbesondere danke ich Christian, der stets und ständig für mich da war und bei Problemen immer eine passende Lösung parat hatte.

Ein besonders herzlicher Dank gilt meinen Eltern, die mich während meines gesamten Studiums in meinen Vorhaben unterstützt und ermutigt haben. Vielen Dank für euer Vertrauen in mich, das mir immer den nötigen Rückhalt gegeben hat.

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe. Die eingereichte schriftliche Fassung der Arbeit entspricht der auf dem elektronischen Speichermedium. Weiterhin versichere ich, dass die vorliegende Arbeit noch nicht als Abschlussarbeit an anderer Stelle eingereicht wurde.

Halle (Saale), den 25. September 2014

Luise Luckau